Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 19. September 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 222

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeit und Kapital.

Noch nichts Neues vom Grubenstreik. — Außer einigen neuen Unruhen.

Shenandoah, Pa., 19. Sept. Das Heim von Richard Parfitt zu Gilberton wurde nächtlicherweile durch die Explosion von Dynamit, das unter die vordere Veranda gelegt worden war, schwer beschädigt. Parfitt — ein Heizer im Wasserschacht einer Grube — war zur Zeit an der Arbeit; aber seine Frau und seine 2 Kinder lagen im Bett, kamen indeß mit dem Schrecken davon. Die Fenster mehrerer Nachbarhäuser wurden bei der Explosion ebenfalls zertrümmert.

Der Grubenheizer John Moller und der Stallaufseher John Boath wurden auf dem Wege nach der Arbeit von etwa 300 Streikern angehalten und mißhandelt, aber schließlich von der Kohlen- und Eisenpolizei befreit.

Pillston, Pa., 19. Sept. Die Kohlengrube von W. H. Holmes, welche im Herzen unseres Städtchens liegt, wurde von einem tumultuarischen Haufen angegriffen, der die Nicht-Gewerkschaftler vertrieb und dann die Stampfmühle in Brand setzte. Leute aber, welche in der Nachbarschaft beschäftigt waren, verhinderten das Abbrennen der Letzteren. Diese Kohlengrube hatte vorige Woche den Betrieb wieder aufgenommen.

Mehrere Nicht-Gewerkschaftler wurden auf dem Weg nach der Kohlengrube Nr. 10 angehalten, die gestern den Betrieb wieder aufnahm.

Philadelphia, 19. Sept. Ein Bericht über das Kohlen- und Coke-Beförderungsgeschäft auf den Linien der Pennsylvania-Bahn östlich von Pittsburg und Erie in der Woche, welche am 13. September ablief, ergibt: Hartkohle 308 Tonnen, Weichkohle 511,240, Coke 206,450 Tonnen.

Die Gesellschaft hat bis jetzt in diesem Jahr 5 Millionen Tonnen Weichkohle mehr befördert, als in derselben Periode des Vorjahres, und 1 Million Tonnen mehr Coke. Diese Vermehrungen wurden beinahe ausschließlich durch den Kohlenstreik verursacht.

New York, 19. Sept. Der Preis der Weichkohle dahier ist ebenfalls wieder gestiegen, von $3.90 auf $4.40 und $5.50 pro Tonne.

Man schätzt, daß gestern 28,000 Tonnen Hartkohle in der Stadt eingetroffen sind.

Saratoga, N. Y., 19. Sept. Die Staatsmiliz erhielt Ordre, das Eigenthum der elektrischen Hudson Valley-Bahn zu beschützen, da man Ausschreitungen der Streiker befürchtet.

Kansas City, Mo., 19. Sept. Hundert Plumber gingen hier an den Streik. Die Meister selber arbeiten, soweit wie möglich, an Stelle der Streiker, um nicht wichtige Kontrakte zu verlieren.

Wilkesbarre, Pa., 19. Sept. Bischof Fallows von Chicago erließ heute nach einer Konferenz mit dem Grubenarbeiter-Präsident Mitchell, eine öffentliche Erklärung, worin er sagt, schiedsgerichtliche Schlichtung sei die einzige Hoffnung der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer, eine Beilegung des Streiks zuwege zu bringen.

Peter Reminsky, ein Grubenarbeiter von Georgetown, welcher an der Stockade der Lehigh & Wilkesbarre Coal Co. um Arbeit nachsuchte, wurde von einem Gewerkschaftler Namens John Savage, der seine Desertion aus den Reihen der Streiker bemerkte, in das Bein geschossen.

Desperater Galgenkandidat.

New York, 19. Sept. Im County-Gefängniß zu Hackensack, N. J., wurde heute Peter Hernia wegen Ermordung des Fleischers Barney Kanter gehängt. Vor seiner Hinrichtung leistete er aber noch verzweifelte Gegenwehr.

Als die beiden Sheriffsgehilfen sich ihm näherten, um seine Arme festzuschnallen, riß er plötzlich zwei messingene Gitter-Arme los, gelangte in den Korridor und sprang über eine Zwischenwand. Dann riß er ein Stück Bleiröhre ab, kauerte sich in eine Ecke und schrie, daß er Jedem, der ihm nahekomme, den Schädel einschlagen werde. Das ganze Gefängniß gerieth in Aufruhr. Der Sheriff und seine Gehilfen wußten erst nicht recht, was sie anfangen sollten, um den Mörder zu entwaffnen, ohne ihn der Hinrichtung zu entziehen.

Sie entschlossen sich endlich, einen Schlauch mit kaltem Wasser auf ihn zu richten. Dies geschah, und während Hernia die Hände aufhob, um das Wasser von seinem Gesicht abzuhalten, sprang ein Sheriffsgehilfe über die Zwischenwand und packte die Hand des Mörders, in welcher sich die Bleiröhre befand. Andere Sheriffsgehilfen sprangen gleichfalls hinzu, und so wurde Hernia überwältigt und festgebunden. Dann wurde er in einem Stuhl nach dem Galgen getragen, während seine Kleider noch triefnaß waren. Man hob ihn aus dem Stuhl und legte rasch die Schlinge um seinen Hals. Der Sheriff fragte ihn, ob er noch irgend etwas zu sagen habe. Hernia erwiderte mit schwacher Stimme: „Adieu, Alle! Entschuldigt mich!"

Dann ging das Fallbrett nieder; Hernias Hals wurde aber nicht gebrochen, sondern der Tod trat durch Erdrosselung ein.

Während der vergangenen Nacht hatte der Delinquent häufig Whisky verlangt, und heute Vormittag weigerte er sich, sein Frühstück zu essen. Als ihm Whisky verweigert wurde, zertrümmerte er einen Stuhl in seiner Zelle, und zwei Priester, welche bei ihm waren, hatten große Mühe, ihn zu beruhigen.

Hernia hatte Kanter am 4. März d. J. niedergeschossen und tödtlich verwundet, weil Kanter sich zweimal geweigert hatte, ihm für 5 Cents Hundefleisch zu verkaufen.

Weittragende Entscheidung.

New York, 19. Sept. Sollte eine neuerliche Entscheidung des Richters Wilmot M. Smith aufrechterhalten werden, so mögen ungefähr 2000 Personen, welche in den vier County-Gefängnissen von Groß-New-York Haftstrafen verbüßen, in Freiheit gesetzt werden! Richter Smith hat im Spezialtermin des Obergerichtes drüben in Long Island City die Freilassung zweier jungen Männer angeordnet, die wegen ungebührlichen Betragens zu je 6 Monaten verurtheilt worden waren und auf einen Habeaskorpus-Befehl ihm vorgeführt wurden. Er erklärte in seiner Entscheidung: Kein Polizeirichter in New York habe ein Recht, mehr zu thun, als einen angeblichen Missethäter für einen höheren Gerichtshof oder für die Großgeschworenen festzuhalten. So etwas, wie „ungebührliches Betragen" gebe es gesetzlich überhaupt nicht. Alles, was ein Polizeirichter thun könne, wenn ein Gefangener der Trunkenheit angeklagt sei, bestehe darin, ihn festzuhalten, während der Fall von der Wohlthätigkeits-Kommission untersucht werde.

Wahrscheinlich wird gegen diese Entscheidung beim Appellationsgericht Berufung eingelegt werden.

Roosevelt nach dem Westen.

Oyster Bay, L. J., 19. Sept. Präsident Roosevelt ist heute Vormittag um halb 10 Uhr mit der Jacht „Sylph" von hier nach New York abgefahren. Er wird vor dem 9. Oktober nicht mehr nach seinem Landsitz „Sagamore Hill" zurückkehren. Seine Gattin, sowie Frl. Alice und Ethel Roosevelt und Sekretär Cortelyou begleiteten ihn; die Damen kehrten aber bereits heute Nachmittag wieder hierher zurück.

Die übrigen Personen, welche den Präsidenten auf seiner westlichen Tour begleiten sollen, fuhren auf einem Extra-Zug um halb 10 Uhr Vormittags ab und schlossen sich in Jersey City dem Präsidenten an. Von Jersey City aus wurde um 2:14 Uhr Nachm, auf der Pennsylvania-Bahn die Fahrt nach dem Westen angetreten.

W gen der Geldknappheit.

Washington, D. K., 19. Sept. Der Schatzamts-Sekretär Shaw hat heute Nachmittag, vor seiner Abfahrt von hier nach dem Westen, bekannt gemacht, daß er während der Woche Ermächtigung gegeben habe, in runder Summe 10 Millionen Dollars öffentlicher Gelder unter die Banken des Landes zu vertheilen, welche Bonds als Sicherheit verfügbar haben. Das Geld wird flüssig gemacht, und die Einlagen werden so rasch vollzogen werden, wie die Bonds im Schatzamt eintreffen.

Es waren 5 Todte.

Pittsburg, 19. Sept. Nach den letzten Berichten über den (schon kurz erwähnten) Zusammenstoß zweier Personenzüge (nicht Güterzüge) auf der Pittsburg & Western-Bahn zu Witmer kamen 5 Zug-Bedienstete dabei um. Keiner der Passagiere wurde getödtet, doch wurde eine Anzahl durch umherfliegende Splitter und Glasscherben verletzt. Zwei Zugebedienstete wurden bedenklich verwundet.

Ausland.

Schach den alldeutschen Boerenfr unden.

Berlin, 19. Sept. Die deutsche Regierung hat sich angesichts der Betheiligung des „Alldeutschen Verbands" an den Festlichkeiten, welche nächste Woche zu Ehren der Boeren-Generäle Botha, De Wet und Delarey hier stattfinden werden, entschlossen, keine anti-englischen Kundgebungen zu dulden. Da der „Alldeutsche Verband" eine stattliche Begrüßungs-Deputation zu entsenden beabsichtigt und dem Empfang einen demonstrativen Charakter verleihen zu wollen schien, so war eine Intervention halb und halb erwartet worden, weil von hiesiger maßgebender Stelle unentwegt Alles aufgeboten wird, um die Gefühle der Briten zu schonen. Trotzdem dürfte die Begeisterung der Volksmenge hell aufflammen, wenn die Boerenführer hier anlangen, und die Regierung wird dagegen kaum etwas ausrichten können.

Ist schlimmer, als erst berichtet.

Wien, 19. Sept. Die (schon erwähnten) Unterschlagungen des verschwundenen Kassirers E. Jellinek von der Wiener Darlehen-Bank belaufen sich nach neuestem Bericht auf etwa $1,150,000. Das Geld ist verspekulirt.

In Tirol verhaftet.

Wien, 19. Sept. Es wird hierher gemeldet, daß Tullio Murri, der bekannte italienische Sozialist, welcher angeklagt ist, seinen Schwager Graf Von Martini in Bologna umgebracht zu haben, in dem Grenzstädtchen Ala, Oesterreichisch-Tirol, verhaftet worden ist.

Erzbischof v. Stablewskis Entgegenkommen.

Berlin, 19. Sept. Die offiziöse „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz" meldet, zwischen dem Kaiser und dem Erzbischof v Stablewski sei nur vereinbart worden, daß Letzterer während der Kaisertage in Posen eine Privat-Audienz nehmen solle. Wenn der Erzbischof nun, darüber hinausgehend, den Kaiser auch im Generalkommando begrüßte, so habe er damit ein bemerkenswerthes Entgegenkommen bewiesen. Ueber diese nachträgliche „Enthüllung" dürften die polnischen Wühlhuber, welche sich über die Unparteilichkeit des Erzbischofs während des jüngsten Kaiserbesuchs maßlos geärgert haben, erst recht in Wuth gerathen.

In Gnesen sind inzwischen Plakate, auf denen die Kaiserrede abgedruckt ist und welche lautBeschluß des Stadtraths angeschlagen waren, abgerissen oder mit Stöcken durchstoßen worden. Die Behörden werden dem polnischen Janhagel infolge dessen noch schärfer auf die Finger passen.

Aus dem Kunst-Reich.

Berlin, 19. Sept. Im hiesigen Lessing-Theater hat das Gastspiel von Charlotte Wiehe erfolgreich begonnen. Wie in Köln, Wiesbaden, Mannheim und Hannover, hat die Künstlerin auch in Berlin außerordentlich gefallen. Sie gibt sich von hier nach Breslau, woselbst sie am Lobe-Theater zweimal spielt, und dann nach Wien, um am Raimund-Theater an fünf Abenden aufzutreten. Es folgen dann vier Abende am Lustspiel-Theater in Budapest, drei Gastspiele am königl. Hoftheater in München, drei am Residenztheater in Stuttgart. Basel und Zürich sind die nächstfolgenden Gastspielstationen mit je drei Abenden. Bis auf eine kleine Anzahl freier Abende ist die, für die Gastspiele in Deutschland und Oesterreich bestimmte Zeit vollständig besetzt. Am 1. November begibt sich Charlotte Wiehe mit ihrer Gesellschaft nach New York, um mehrere Monate in den Ver. Staaten zu gastiren.

Zentrum und Zollfrage.

Berlin, 19. Sept. Die Berathung der Zentrumsfraktion des Reichstages, welche hier zusammentritt, um sich über die Stellungnahme ihrer Vertreter in der Zolltarif-Kommission, bei der zweiten Lesung der Zoll-Vorlage, schlüssig zu werden, ergab die Zustimmung zu den Beschlüssen der Kommission. Damit scheint der letzte Zweifel darüber beseitigt zu sein, daß Zentrum sowohl, wie Konservative, an den agrarischen Beschlüssen betreffs der landwirthschaftlichen Zölle entschieden festhalten werden. Die verbündeten Regierungen beharren nach wie vor auf ihrem Widerspruch gegen diese Beschlüsse.

Stahl-Aufträge in Masse.

Köln, 19.Sept. Die deutschen Stahlwerke sind schon bis Ende des Jahres 1903 mit Aufträgen für amerikanische Eisenbahnen versehen. Manche Bahnen zahlen sogar ein Aufgeld, um eine baldige Lieferung zu sichern.

Man erwartet, daß die Bestellungen aus den Ver. Staaten sich noch eine Reihe Jahre auf der gleichen Höhe halten werden, wodurch der deutschen Stahl- und Eisen-Industrie wesentlicher Vorschub geleistet wird.

Marconi reicht einen Plan ein.

Turin, Italien, 19. Sept. In einer Konferenz mit dem Post- und Telegraphenminister Galimberti legte heute der Erfinder Marconi einen Plan vor für die Errichtung einer drahtlosen Telegraphenstation mit einem Kostenaufwand von $140,000, zur Herstellung der Verbindung Italiens mit den britischen und den amerikanischen Stationen dieses Telegraphiesystems. Der Plan wird dem italienischen Parlament unterbreitet werden.

König Viktor Emanuel hat Marconi das Kreuz des Kronen-Ordens verliehen.

Briten annektiren wieder etwas!

Port of Spain, Trinidad, 19. Sept. Beamte dahier haben die Nachricht erhalten, daß die britische Regierung auf der Insel Patos, welche in der Nähe von Trinidad liegt, die britische Flagge haben hissen lassen, trotz des Protestes der venezuelischen Regierung.

Großbritannien und Venezuela streiten sich schon lange über das Besitzrecht auf diese Insel.

Werkthätige Nächstenliebe.

Hamburg, 19. Sept. Die Sammlungen, welche hier für die Hinterbliebenen der Opfer der unseligen „Primus"-Katastrophe veranstaltet wurden, haben die stattliche Summe von 300,000 Mark ergeben.

Es sind bisher 96 Leichen beerdigt worden. Sechs werden noch immer vermißt.

Sollen dem Kaiser ihre Meinung sagen.

London, 19. Sept. Es wird mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm den Lord Roberts von England, sowie den amerikanischen General Corbin, welche zu seinen Gästen bei den jüngsten großen Manövern gehörten, ersucht habe, ihm schriftlich ihre Meinung über diese Manöver auszusprechen. Die betreffenden Berichte werden natürlich als streng vertraulich behandelt werden, also nicht in die Oeffentlichkeit kommen.

Corbin und die übrigen amerikanischen Offiziere, welche diesen Manövern beiwohnten, werden nicht vor dem 1. Oktober in London erwartet.

Ein Welt-Tabakstrust!

London, 19. Sept. George Fraenkel, Präsident der Tabak-Großhändler, hat die Tabakswelt mit der Ankündigung in Staunen versetzt, es sei sehr wahrscheinlich, daß eine Verbindung des britischen und des amerikanischen Tabak-Syndikats zustandekomme, die bisher einander so bitter bekämpft hatten. Indeß bleibt die offizielle Bestätigung dieser Angabe noch abzuwarten.

Streiker von Truppen getödtet.

London, 19. Sept. Eine Spezialdepesche von Lissabon, Portugal, meldet, daß zu Girarda, in der Nähe der Hauptstadt Oporto, bedenkliche Zusammenstöße zwischen Streikern und Soldaten vorkamen, wobei eine, nicht genau bekannte Anzahl Arbeiter erschossen wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Hamburg; Lucania von Liverpool.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wollte nicht länger leben.

An einer Gabe Morphium gestorben.

Durch seine Beharrlichkeit ist es Henry D. Heß, einem Manne von 57 Jahren, schließlich doch noch gelungen, sich aus der Welt zu schaffen, nachdem er bereits vor einer Woche einen vergeblichen Selbstmordversuch gemacht hatte. In seiner Wohnung, Nr. 3114 Wabash Ave., trank der Lebensmüde heute Morgen Karbolsäure, und war bald darauf eine Leiche. Seinen Angehörigen gegenüber hatte Heß wiederholt über schwere Kopfschmerzen geklagt, und die Befürchtung ausgesprochen, daß er den Verstand verlieren würde. Den ersten Selbstmordversuch machte er, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle zerschnitt. Er war von der Verletzung schon fast wieder genesen, als er sich heute abermals, und diesmal mit Erfolg, an das Werk der Selbstvernichtung machte. Heß lebte in der Zurückgezogenheit bei seinem Sohn, dem Viehhändler Harry Heß.

Frank Paska, ein Greis von sechzig Jahren, verstarb heute früh im County-Hospital an den Folgen einer Gabe von Morphium, die er am 3. September in seiner Wohnung, Nr. 568 Warren Ave., genommen hatte. Die Polizei war nicht im Stande, den Fall aufzuklären oder ein Motiv für den muthmaßlichen Selbstmord zu finden, widerspricht jedoch der Behauptung, daß Paska das Gift nahm, als er sich in der Warren Str.-Bezirkswache in Haft befand.

William Müller, von Nr. 3032 South Park Ave., wurde heute Morgen auf dem Geleise der Illinois Zentral-Bahn am Fuße der Harmon Ct. überfahren und auf der Stelle getödtet.

Nachklänge des Falles Bartholin.

Richter Dunne weigerte sich heute, den Kurator des Bartholin'schen Wohnhauses, Nr. 4310 Calumet Ave., seines Postens zu entheben und das Besitzthum dem Stiefsohn der ermordeten Eigenthümerin und Bruder des Mörders, Fred C. Bartholin, zu übergeben. Von Seiten der Hypothekengläubiger wurde geltend gemacht, daß das ganze Haus von Kuriositätensammlern fortgetragen werden würde, falls der Kurator jetzt abgesetzt würde. Es wurde Bartholin gestattet, das Haus zu beziehen, und falls er dasselbe gegen die Vandalen zu schützen im Stande ist, soll ihm der Besitz in einigen Wochen übertragen werden.

* Richter Dunne wird morgen seine Entscheidung über das Habeas Corpus-Gesuch abgeben, durch welches Chas. W. Spalding, der wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder zu Zuchthausstrafe verurtheilte einstige Präsident der Globe Savings Bank seine Freiheit wieder zu erlangen versucht.

* Der Mohr Charles H. Moore, der am Sonntag den Adam Embers in dessen Wohnung, Nr. 110 Erie Str., durch einen Revolverschuß verwundet hat, wurde heute von Polizeirichter Kersten unter der Anklage des Mordangriffs den Großgeschworenen überwiesen.

* Dr. Jacques Loeb, der hervorragende Physiologe, hat sich allem Anschein nach noch nicht entschlossen, dem an ihn ergangenen Ruf als Lehrer an der Universität von Kalifornien Folge zu leisten. Er hatte deshalb gestern Nachmittag mit Präsident Harper eine längere Berathung, doch wollte nach derselben keiner der Beiden verrathen, ob Herr Loeb seinen Lehrstuhl an der Chicago-Universität behalten oder aufgeben werde. Die Universität von Kalifornien hat sich bereit erklärt, ihm ein besonders Aquarium für seine Forschungen hinsichtlich der Lebewesen auf dem Meeresboden zu erbauen.

* Die Telephon-Gesellschaft hat angeordnet, daß künftig strafrechtlich gegen alle Personen vorgegangen werden soll, die sich im telephonischen Verkehr mit den jungen Damen in den Schaltestationen ungehobelter Ausdrücke bedienen.

* Die Entgleisung eines mit Lehm beladenen Güterwagens hatte heute früh eine mehrstündige Verkehrsstockung im Vorstadtdienst der Jll. Zentralbahn zur Folge.

Rasende Eifersucht.

Die Blutthat eines Chicagoers.

Mit dem Revolver verhindert er die Hochzeit der Geliebten.

Dann macht er sich selbst den Garaus.

Rasende Eifersucht hat gestern in Battle Creek, Mich., zu der Blutthat eines Chicagoers geführt, welchem drei Menschen zum Opfer gefallen sind. Albert E. Whitcomb, Werkführer in der McCormick'schen Erntemaschinen-Fabrik und Nr. 1122 S. Oakley Ave. in hiesiger Stadt wohnhaft, trat mit dem Revolver in der Hand seiner bisherigen Haushälterin, Frau Elisabeth Notter, und deren Bräutigam, W. H. Sampson, einem wohlhabenden Fruchthändler Battle Creeks, entgegen und verhinderte die Trauung, welche binnen einer Stunde stattfinden sollte, indem er das Brautpaar niederschoß und sodann sich selbst vier Kugeln in den Kopf jagte. Sowohl der Mörder Whitcomb, wie dessen Opfer Sampson sind ihren Wunden bereits erlegen, während Frau Notter möglicherweise mit dem Leben davonkommen wird.

Die Tragödie ereignete sich im Hause Sampsons, in Battle Creek. Frau Notter war bereits am Mittwoch von Chicago dorthin abgereist, und gestern Nachmittag um 5 Uhr sollte die Trauung stattfinden. Es war gegen 4 Uhr, als Whitcomb an der Thür des Hauses auftauchte und das 8jährige Söhnchen der Braut und seiner ehemaligen Haushälterin, welches die Mutter zur Hochzeit mitgenommen hatte, beauftragte, ihn bei der Letzteren zu melden und dieselbe zu bitten, an die Hausthüre zu kommen. Frau Notter weigerte sich, dem leidenschaftlichen Manne gegenüber zu treten, und ihr Bräutigam begab sich an die Thüre, um denselben abzuweisen. Kaum hatte Whitcomb den Letzteren erblickt, als er zwei Revolver zog und demselben eine Kugel in den Kopf jagte. Als der verwundete Sampson in das Haus zurück eilte, um seine eigene Waffe zu holen, jagte ihm der Mörder noch mehrere Kugeln nach, die ebenfalls trafen. Dann drang Whitcomb in das Haus und vollendete dort sein blutiges Werk, indem er Frau Notter, welche sich schon im Brautkleid befand und bei dem Knallen der Schüsse die Treppe hinabeilte, drei Kugeln in Arm, Brust und Kopf jagte. Dann trat der rasende Mörder in den Parlor und schoß sich selbst vier Kugeln in den Kopf.

Die Mutter der Schwerverwundeten ist die in Nr. 137 Clybourn Avenue wohnhafte Frau Mary Reading, welche sofort bei Empfang der Nachricht von Whitcombs Blutthat nach Battle Creek abreiste, um ihre verwundete Tochter zu pflegen. Frau Notter ist 35 Jahre alt und seit sieben Jahren Wittwe. Vor zwei Jahren nahm sie die Stelle als Haushälterin bei Whitcomb an, wollte jedoch von dessen Bewerbung um ihre Hand nichts wissen, was denselben schließlich zu seiner That wahnsinniger Eifersucht anstachelte. Ihren Bräutigam Sampson hatte sie im vorigen Sommer bei einem Besuche in Joliet kennen gelernt.

War ihm zu gewöhnlich.

Deshalb trägt er jetzt einen anderen Namen.

Charles Peterson, Nr. 3130 5. Ave. wohnhaft, ist trotz allen gegentheiligen Behauptungen der Ansicht, daß ein Name doch etwas zu bedeuten hat, und er hat daher den seinigen auf amtlichem Wege in „Charles Modenpnard" umgetauft. „Es gibt zu viele Petersons in Chicago", war die Antwort des Umgetauften, als er um die Veranlassung zu dem vorgenommenen Wechsel befragt wurde. „Jetzt stehe ich im städtischen Adreßkalender ganz allein und das ist viel werth, denn die Leute brauchen nicht mehr so lange nach mir zu suchen, wie früher."

Thatsächlich soll der Familienname dem jetzigen Herrn Modenpnard und seinem Erzeuger schon viel Kummer bereitet haben. Als Peterson senior nach Amerika kam, nannte er sich zuerst „Gustavson", nach dem Vornamen seines Vaters. Aber in Michigan, wo er sich niederließ, gab es zu viele dieses Namens, und er nannte sich daher „Nelson". So wurde schließlich der Name „Peterson" angenommen und auf den Sprößling übertragen, der denselben aber jetzt ebenfalls abgeschüttelt hat.

* Auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz klagt der Zeitungs-Expedient Henry Bitzegeio gegen die Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft. Bitzegeio ist am 5. August, vor Tagesanbruch, auf der an 40. Straße befindlichen End-Station des Douglas Park-Zweiges genannter Bahn von Angestellten derselben brutal mißhandelt worden.

* Auf Wunsch der 37 Frauenklubs ist das Programm für den Besuch des Präsidenten Roosevelt so verändert worden, daß Herrn Roosevelts Verweilen in der Chicagoer Universität um eine halbe Stunde verkürzt wird, damit die Damen ihm im Lakeside Club, 4200 Grand Boulevard, einen Empfang bereiten können. Das Gebäude bietet Raum für 2000 Personen. Das vollständige Programm wird nicht bekannt gegeben werden, ehe Sekretär Cortelyou in Washington dasselbe durchgesehen hat. Der Empfangs-Ausschuß hat Herrn Rosenthals Rücktritt mit Worten der Anerkennung für die bisherige Thätigkeit des Genannten angenommen.

Wheeler & Raymond.

Neue Anklage gegen Luke Wheeler. — Die Verwaltung des Countyschatzamtes soll untersucht werden.

Die Großgeschworenen haben heute Richter Chetlain eine neue Anklage gegen Luke Wheeler wegen Fälschung eines Wechsels über $2750 zugestellt. Dieser lautete auf den Namen von Sweet, Dempster & Co., und war von Chas. W. Sweet als Schatzmeister unterzeichnet. Der Wechsel war an Wm. McComb zahlbar gemacht, trug dessen Indossirung und war von Wheeler zur Sicherung eines Darlehens von $800 der Union Show Case Co. übergeben worden. Diese deponirte den Schein bei der Garden City Bank, und das führte zur Bloßstellung. Wheeler löste den Wechsel dann ein. Da verschiedene Zeugen den Schein beschreiben konnten, auch andere belastende Aussagen den Großgeschworenen mitgetheilt wurden, so erfolgte die Erhebung der Anklage.

Countykommissär Flanagan will nun infolge des Tempelsteuer-Schwindels im Countyrath am Montag beantragen, die Verwaltung des County-Schatzamtes durch Samuel B. Raymond untersuchen zu lassen, eine Forderung, die Bürgermeister Harrison bekanntlich auch schon gestellt und über die Herr Raymond sich so riesig ereifert hat.

Edward Shawcroß, ein Angestellter des Countyschatzmeisters, welcher in den Steuerschwindeleien als Belastungszeuge aufgetreten war, wurde Mittwoch Abend vor dem Schatzamt furchtbar verhauen. Robert Hebel, 305 Burling Str., und Jacob Miller, 317 Webster Ave., wurden dieserhalb verhaftet, aber freigesprochen, da Shawcroß nicht zum Prozeß erschienen war.

Die Verhandlung des Einhaltsverfahrens, um die Einziehung der letztjährigen Steuern für den Freimaurer-Tempel zu verhindern, wird im regelmäßigen Gange der Gerichtsgeschäfte erfolgen. Countyanwalt Sims verhinderte heute die Ernennung eines Gerichtsreferenten durch Richter Dunne mit der Erklärung, er werde auf das Gesuch keine Antwort einreichen, ehe die unter den Gerichtsregeln ihm zustehende Frist ablaufe; er habe also noch zwanzig Tage Zeit und es liege zu ungewöhnlicher Eile kein Grund vor, außerdem dürfte der Anwalt der Tempelgesellschaft wohl inzwischen in der Steuerangelegenheit auf der Nordseite vor dem Kriminalrichter reichlich zu thun haben.

Daniel Donahoe, Anwalt von Luke Wheeler, will seinen Kunden wegen der „ungebührlich hohen Bürgschaft", welche Wheeler abverlangt wird, angeblich dem Sheriff übergeben. Unter der neuesten Anklage ist die Bürgschaft abermals um $1500 erhöht worden.

Staatsanwalt Deneen erklärt, er sammele immer mehr Beweise gegen Wheeler, weigert sich aber, darüber zu sprechen. Ein Makler soll ihm von anderen Wheeler'schen Wechselgeschäften Mittheilung gemacht haben und die Beweise erwartet Herr Deneen in einigen Tagen den Großgeschworenen vorlegen zu können.

Verlangt Aufräumung.

Alderman Patterson wird Montag im Stadtrath eine Ordinanz einreichen, der zufolge die scheußlichen Bretterzäune, welche den neuen Postbau umschließen, abgerissen und Seitenwege angelegt werden sollen. Herr Patterson erklärt, der Bau sei so weit vorgeschritten, daß diese Versperrung von vier wichtigen Verkehrsstraßen aufhören müsse. Außerdem herrsche im ersten Stockwerk des Neubaus ein solcher Schmutz, daß derselbe zu einem Gemeinschaden geworden sei. Hilfs-Korporationsanwalt Sexton hat den Ordinanzentwurf angefertigt.

Vom Dienst ausgeschlossen.

Polizeichef O'Neill hat die Bestimmung getroffen, daß neun von den ehemaligen Polizeibeamten, deren Namen kürzlich von der Pensionsliste gestrichen worden sind, nicht wieder in den aktiven Dienst eintreten können. Unter den Neunen befinden sich Ex-Kapitän Colleran und die Ex-Leutnants Arch und Richard Walsh.

* Als Miß Edith Anderson, ehe sie sich gestern Abend im Le Grand Hotel an der Wells Straße zur Ruhe begab, unter ihr Bett spähte, entdeckte sie dort drei halbwüchsige Schlingel, die sich dort verborgen hatten, in der Absicht, Frl. Anderson zu berauben. Einer von den Dreien, die sich nun hinter Schloß und Riegel befinden, ist der in dem Hotel als Zimmerkellner beschäftigt gewesene Harry Campbell. Die beiden anderen Burschen heißen beziehentlich George Hennessey und Charles Gerlach.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer; Ostwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen, und im westlichen Gebietstheile schon heute Abend wärmer; östliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; wärmer; östliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar, nachdem es zuvor im östlichen Gebietstheile geregnet haben wird; morgen wärmer; östliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; morgen, in den nördlichen und westlichen Gebietstheilen schon heute Abend wärmer; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 53 Grad; Nachts 12 Uhr 56 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Brandschaden.

Grahams Gerberei an der Crosby Straße ausgebrannt.

Trockenhaus einer Holzhandlung eingeäschert.

Kurz vor 2 Uhr heute früh kam in der Gerberei von Thomas Graham, 53—63 Crosby Str., ein Feuer aus, das Schaden im Betrage von $7,500 anrichtete, ehe es den Löschmannschaften gelang, des entfesselten Elementes Herr zu werden. Von dem Schaden entfallen $1500 auf das Gebäude — einen zweistöckigen Holzbau, der Herrn Edward Engel gehört — und $6,000 auf den Inhalt. Ueber die Entstehungs-Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Eine Feuersbrunst, welche durch eine schadhafte elektrische Leitung verursacht worden sein soll, äscherte heute zu früher Stunde das Trockenhaus der Rittenhouse and Embree Lumber Co., an 35. Str. und Center Ave., zum Theil ein. Der an dem Gebäude, einem langgestreckten einstöckigen Backsteinbau, angerichtete Schaden wird auf $3,000 geschätzt, und ebenso hoch veranschlagt man den Verlust, den die Firma an dem Hartholz erleidet, das in dem Gebäude lagerte.

Abenteuerliche Laufbahn.

Der Chemiker George A. Ricard unter der Anklage des Betrugs.

Geheimpolizisten verhafteten gestern Nachmittag den Apotheker und Chemiker George A. Ricard und nahmen in dessen Laboratorium, Nr. 195 Clark Straße, meherere Wagenladungen gefälschter Patentmedizinwaaren in Beschlag. Hiesige Vertreter der Peruna Medicine Co., deren Anlagen und Hauptgeschäftsbureau sich in Columbus, O., befinden, erlangten von Richter Kohlsaat einen Einhaltsbefehl gegen Ricard und auch gegen die beiden Firmen Schuler Bros., Druckereibesitzer, Nr. 521 Sedgwick Str., und Soren Matthieson, Besitzer des Apothekerladens im Gebäude Nr.2126 Indiana Avenue, die ohne zu wissen, daß sie damit einem Schwindelunternehmen Vorschub leisteten, Richard mit Etiketten für Patentmedizinflaschen und mit Droguen versorgten. George E. Pickering, welchen Namen Ricard früher führte, war ein angesehener Mann und tüchtiger Apotheker, als er erst im Gebäude 411 Sedgwick Str. und dann Nr. 301 Orleans Str. seinen Laden hatte. Dann aber verfiel er wieder in seinen früheren Fehler, durch wilde Geschäftsmanipulationen schnell reich werden zu wollen. Der hatte ihn schon bald nach seiner vor mehreren Jahren in Chicago erfolgten Ankunft auf eine abenteuerliche Laufbahn getrieben. Er gab sich hier zunächst als Hypnotiseur, Lehrer der Zauberkunst, als Agent für europäische Bühnenspezialitäten und als Professor der geheimnißvollen Kunst der Schwertverschlucker, Feuerfresser und anderer derartiger Vertreter der niederen Unterhaltungskunst aus. Dabei lernte er seine jetzige Frau, eine Spanierin, kennen, die vorgibt, eine Tochter des ehemaligen Generalgouverneurs General de Campos von Kuba, des Vorgängers von General Weyler, und von ihrem ersten Gatten, dem Grafen Perdoza, geschieden zu sein. Ricard selbst entstammt einer in Montreal angesehenen französisch-kanadischen Familie und hat dort auch eine gediegene Erziehung genossen. Er ist im Besitze von glänzenden Zeugnissen, die ihn sowohl zur pharmazeutischen Praxis, wie zur Berufsthätigkeit eines Chemikers auch im Staate Illinois befähigen. Anstatt sich aber durch ehrliches Streben ein langsames, aber sicheres Fortkommen zu sichern, folgte er seinem unseligen Hange, auf schnelle, ungesetzliche Art sich die Mittel zum Wohlleben zu verschaffen. Wie er selbst zugibt, hat er seit seinem vierzehnten Jahre diesem Phantom vergeblich seine ganze freie Zeit und seine sämmtlichen Ersparnisse zum Opfer gebracht und nun hat ihn dasselbe statt, wie er hoffte, auf die Höhen des menschlichen Daseins in die Tiefen geführt.

Schrotflinte als Ueberredungsmittel.

Simons McGuire, Besitzer von Lastfuhrwerken, dessen Stall sich in Nr. 411 North Avenue befindet, hat sich von Friedensrichter Kehoe einen Verhaftsbefehl gegen seine Nachbarin, Frau Carrie Roshoeft, ausstellen lassen, welche er des Friedensbruchs und der Bedrohung mit einer Mordwaffe anklagt. Frau Roshoeft soll sich schon seit Jahren über die McGuire'schen Fuhrwerke beschwert haben, welche für die Nachbarschaft einen förmlichen Gemeinschaden bilden.

Vor einigen Tagen fand McGuire den Zugang zu seinem Stall durch einen großen Aschenhaufen versperrt und kam sofort zu der Ueberzeugung, daß nur Frau Roshoeft die Attentäterin sein könne. Als er die Asche in die „Alley" werfen ließ, erschien die Frau Nachbarin auch wirklich auf der Bildfläche, angeblich mit einer Schrotflinte bewaffnet, um Einhalt zu gebieten. McGuire behauptet, daß die unerschrockene Dame ihn durch das in ihren Händen befindliche Ueberredungsmittel so eingeschüchtert habe, daß er schleunigst das Weite suchte.

* Auf $165,000 wird der Gesammtbetrag der Einnahmen veranschlagt, die im Grand Opera House mit den 125 Aufführungen des „Wizard of Oz" erzielt worden sind.

Who Said Soap?

We Say It To Your Face!
use
"SUPERCREAM"
TRADE-MARK
SHAVING SOAP
Softens, Soothes, Satisfies
Sold by Druggists In Two Styles
Cup Cake for Barbers
Sticks for Individuals
MADE BY
ARMOUR & COMPANY
Makers of the Celebrated Fine Art Toilet Soap
London CHICAGO New York

Maas·Baer and Co.
THE UP-TO-DATE CORNER STORES
North Ave. und Larrabee. Milwaukee und Chicago Ave.

Unsere frühzeitige Auslage von prachtvollen
Herbst=Kleidern.
Hübsche Herbst= und Winter=Anzüge für Männer........ $10.00
Ein großes Sortiment von neuen Herbst=Facons, in allen Schattirungen, von nicht appretirten Worsteds, Cheviots, Cassimeres und ein großes Sortiment v. blauen Serges und schwarzen Clay Worsteds, in den neuesten Facons zugeschnitten. Es sind reguläre $15.00 Werthe — für $10
Speziell für Diejenigen, die ein extra Paar Hosen gebrauchen —
Wir zeigen ein elegantes Sortiment von Männer=Hosen, in den populären Hairlines und Tweeds—reg. $2.50=Werthe. Unser Preis . . . 1.50
Was Ihr gebraucht für diese kühlen Abende, ist einer unserer hübschen
Herbst-Ueberröcke.
Arbeiter! Wir halten zu Euch, wie stehts mit einem unserer modernen, neuen Union=made Herbst=Hüte?
Zwei Führer in unserem Hut=Departement.
Steife Männer=Hüte, in den neuen Golf= u. breitrandigen Facons, derselbe Hut, den andere Geschäfte für $2 verkaufen—Unser Preis . . 1.38
Modische Herbst=Fedora=Hüte für Männer, in allen neuen Facons und Schattirungen. — Unser Preis 1.38

Abends offen.
STRAUS FURNITURE & CARPET CO.
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.
Winter=Kleider für die ganze Familie.
auf Kredit
Bezahlt wie Ihr könnt.
Kleidungsstücke von höchster Eleganz, beste Schneiderarbeit.

Damen=Dept.
Feine Skirts für Damen, die populärsten Effekte, kilted, Side plaited, Box plaited, inverted und Yoke Designs, neue Snowflake Mischungen und Peau de Soie Model fitting — Freitag und Samstag zu.................. 5.95
Die neuen und hübschen Norfolk Suits, in Snowflakes, Cheviots u. schottischen Mischungen, gemacht in Side Plaits, Box Plaits oder Kilt Effekten, Seide oder Satin gefüttert, die beliebteste Neuheit in Damenkleidern — heruntermarkirt für Freitag und Samstag auf........ 10.95
Männer=Kleider.
Custom=tailored Anzüge für Männer—die Sorte, welche gewöhnlich für $18.00 verkauft wird, die breite Schulter, „chesty" Effekt, der neueste Stoff der Saison, ausgezeichnete dauerhafte Qualitäten, „TopNotchers" in jeder Beziehung, nur.................. 9.95
Männer=Hosen—extra speziell,—eine Ersparniß von gut 75 Prozent. Hosen aus den populärsten Stoffen, Arbeit ist die allerbeste. Eure Auswahl aus dieser Partie, bei diesem Verkaufe.......... 2.45
Männer=Hüte—die neuen Facons—die neuen Schattirungen—eine elegante Auslage, extra spezielle Preise, Freitag und Samstag aufwärts von.................. 1.45

Die lichtscheue Dame.

Von Georges Ohnet.

(44. Fortsetzung.)

Marcel griff nach einer Axt und stürzte sich in das Fabrikgebäude. Sengende Hitze und Brandgeruch schnürten ihm die Kehle zu, aber er drang weiter vor und stieg die Treppe hinauf, die zum Kontor führte. Eine Wand von Flammen schnitt ihm den Weg ab. Rasch ging er zurück, kletterte auf's Dach des niederen Flügels, und gelangte, der Dachrinne folgend, wenn auch dem Ersticken nahe, bis auf den über den Kontorräumen gelegenen Theil des Daches, den das Feuer noch nicht erreicht hatte. Hier blieb er stehen. Wenn Cardez und sein Onkel noch im Kassenzimmer waren, so hatten die Flammen sie jetzt vollständig eingeschlossen, ein Entkommen war nur noch nach oben oder unten möglich. Ohne Zögern begann er mit mächtigen Axthieben den Fußboden zu zerschmettern. Vom Dach her hörte er Zurufe, und ohne mit der Arbeit inne zu halten, antwortete er: „Hierher! Im Speicher!"

Es waren der Werkführer und drei wackere Arbeiter, die ihm mit Beilen und Brechstangen nachgekommen waren, Sie machten sich sofort an's Werk. Marcel allein schien Kraft für Zehne zu haben, die Planken brachen unter seinen Axthieben wie dünnes Rohr, die Vergipsung zersplitterte, die Backsteine wichen und fielen polternd zu Boden. Jetzt war ein ansehnliches Loch im Fußboden entstanden, worauf Marcel sich platt auf den Bauch legte und mit Aufwand all' seiner Kraft hinunterrief: „Onkel Graff, Cardez, Baudoin, seid ihr da?"

Eine erstickte Stimme drang schwer verständlich herauf:

„Du bist's, Kind?.... Ja, wir sind da.... Eile thut noth.... wir können nicht mehr.... der Rauch erstickt uns...."

„Nehmt euch in Acht!"

Vermittelst der Brechstange erweiterte Marcel das Loch im Fußboden, und alsbald quoll der Rauch herauf, wie durch einen Kamin. Als er sich ein wenig verzogen hatte, sah Marcel die drei Männer, die, ohne ihre Bücher und Mappen loszulassen, ergebungsvoll dem Tod oder der Befreiung entgegensahen. Die Rettung nahte: ein Strick kam durch das Loch herunter.

„Baudoin! Meinen Onkel unter den Armen fest anbinden!" befahl Marcel. „Haben Sie's? Fertig?"

„Ja!"

„Anziehen!"

Die vier Männer auf dem Speicher zogen gleichmäßig an, die Last wurde gehoben, und von Ruß geschwärzt, mit weißem Gips bestaubt, wurde der halb erstickte, an allen Gliedern zitternde Graff heraufgewunden und von Marcels starken Armen umfangen. Keiner sprach, aber Onkel und Neffe hielten sich schluchzend umfangen. Cardez wurde auf dieselbe Weise heraufbefördert, Baudoin aber schlang sich selbst das Seil um und arbeitete sich daran empor.

„Habt ihr Alles bei euch, was im Bureau zu retten war?" fragte Marcel. „Ich kann mich hinunterlassen, wenn es nöthig ist."

„Nein!" rief Onkel Graff, die Sprache wieder findend. „Wir haben die Bücher und Berechnungen, das genügt. Die Gebäude sind versichert, laßt sie brennen!"

„Dann treten wir den Rückzug an ....die Luft wird hier auch dicker."

Schon rollte schwerer, schwarzer Rauch herein und hie und da züngelte eine Flamme auf. Marcel umfaßte den Onkel und stützte ihn auf dem Weg übers Dach. Als man die beiden Männer vom Hofflur erblickte, erschallte ein Jubelruf, der das Krachen und Heulen des Feuers übertönte. Die Spritzen wurden derart gerichtet, daß ihr Rückweg gesichert war, und Retter wie Gerettete gelangten über die eine noch unversehrte Treppe in den Hof, wo Graff indeß einer Ohnmacht nahe auf einem Wollsack zusammenbrach.

„Ein Glas Wasser!" rief Marcel.

Im Nu hatte er eine Karaffe in der Hand; was er auch verlangt haben würde, man hätte das Unmögliche möglich gemacht, um ihm zu gehorchen. Man umdrängte ihn mit Ehrfurcht, sah ihn mit stolzer Zärtlichkeit an; die nämlichen Leute, die gestern Abend gebrüllt hatten: „Nieder mit den Fabrikanten!!" riefen jetzt aus Herzensgrund: „Hoch unser junger Herr!" Weil er vollbracht hatte, was sie sich nicht zugetraut haben würden, weil sie beschämt anerkennen mußten, daß er tapferer war, besser als sie, beugten sie sich ihm.

„Cardez, nehmen Sie all die Bücher und Papiere zu sich in Ihre Wohnung," sagte Marcel, „und Du, Onkel, kommst mit mir in mein Laboratorium, daß Du Dich erholst."

„Nein, nein, ist nicht nöthig.... ich kann jetzt wieder athmen.... es geht mir schon ganz gut. Aber zu rechter Zeit bist Du gekommen, mein guter Junge! Eine Viertelstunde später, und Du hättest keinen von uns Dreien mehr am Leben getroffen...."

„Ach Onkel! Unglück genug, daß ich nicht von Anfang an dabei war!"

„Wenn Du dabei gewesen wärest, wären wir Alle mit einander zu Grund gegangen.... gerade Deine Abwesenheit war die Rettung! So nur hast Du uns retten können, Du allein...."

„Aber sag' mir nur, wie Alles gekommen ist."

„Wir sind ja selbst im Unklaren darüber! Schon eine Stunde lang war ich bei Cardez mit dem Arbeiterausschuß zusammen, und zwar hatten wir uns eingeschlossen. Die Anträge wurden Punkt für Punkt besprochen, und ich muß sagen, daß ein friedliches Uebereinkommen mit den verhetzten, übelwollenden Leuten mir sehr zweifelhaft erschien, als wir plötzlich durch den Ruf: „Feuer!" unterbrochen wurden. Die Arbeiter, die, im Hof stehend, auf ihre Vertrauensmänner warteten, hatten zuerst den dicken Rauch bemerkt, der aus dem Wollmagazin hervorbrach. Daß die Leute feindselig gestimmt waren, ist sicher. Als ich vorher mit Cardez an ihnen vorüber in's Verwaltungszimmer gegangen war, hatte uns ein hämisches Schweigen begrüßt; nicht Einer hatte die Mütze abgenommen; wir hatten uns auf eigenem Grund und Boden in Feindesland fühlen müssen. Jetzt kam der Brand, und im Nu waren die Arbeiter wie ausgetauscht. Als sie die Fabrik in Flammen stehen sahen, erfaßte sie die reinste Verzweiflung, denn sie sind ja im Grund gutmüthig und anhänglich. Nach allen Seiten stoben sie auseinander mit dem Ruf: „An die Spritzen!", dann holten sie die Eimer herbei und reihten sich mit Eifer in die Kette, und als ich mit Cardez heraustrat, rief man uns zu: „Herr Graff, wir sind's nicht! So wahr uns unsere Weiber und Kinder lieb sind, wir haben's nicht gethan!" Als man einen Luxemburger, Namens Verstraet, einen von den Fremden, die seit acht Tagen hier sind, in der Nähe des brennenden Flügels antraf, wurde er von unseren Leuten stürmisch der Brandstiftung bezichtigt, und wären wir nicht eingeschritten, sie hätten ihn todtgeschlagen."

Marcel hörte diesen Bericht mit finsterer Miene an. Für ihn war ein Zusammenhang vorhanden zwischen dem Brand und der wunderlichen Angst um das Laboratorium, die Baudoin wiederholt an den Tag gelegt hatte.

„So lange wir die schlimmen Gesellen hier haben," hörte er seinen Getreuen sagen, und die Arbeiter riefen ja auch: „Diese Fremden!" Ein geheimnißvoller Nebel lag über all diesen Vorgängen, und Marcel fühlte sich von einem Dorngestrüpp von Haß und Drohungen umgeben. War es denn wirklich so, daß die Erfindung des Generals Jedem, der daran theilhatte, verhängnißvoll werden sollte? Sein Blick suchte Baudoin, doch dieser war nicht mehr zu sehen, vermuthlich war er im Laboratorium, wohin Marcel sich auch wandte. Das Feuer ließ jetzt nach. Man hatte Ströme von Wasser in's Magazin gepumpt, und es war gelungen, das Feuer unter Wollballen zu ersticken. Das eigentliche Fabrikgebäude schien nicht einmal schwer beschädigt zu sein, nachdem der Verlust sich nun einigermaßen überblicken ließ. Der Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr von Ars, seines Zeichens ein Klempner, kam auf einen Augenblick mit rothem Kopf, den Helm in der Hand, zu den Herren her.

„Es läuft besser ab, als wir geglaubt hatten, meine Herren," sagte er. „Die Fabrik ist jetzt zu mehr als zwei Dritttheilen gesichert, und man kann sich ein wenig verschnaufen, aber in der ersten Stunde ging's heiß her!"

„Ja, ohne Herrn Marcel würden wir nicht hier stehen und mit Ihnen sprechen, Herr Prévost," bemerkte Cardez.

„Großartig, ganz großartig, was der junge Herr geleistet hat," gab der Hauptmann zu. „Weder ich, noch meine Leute, Niemand ist auf den Gedanken gekommen. Am Muth hätte es nicht gefehlt, nur daß eben Niemand darauf kam, die Decke durchzuschlagen. Er allein hat den Kopf nicht verloren, und darauf kommt's an!"

Werth von Zeugnissen.

Größer als Behauptungen.

Niemand von uns ist so verhärtet, daß wenn er einem Nebenmenschen eine Gefälligkeit gethan, oder etwas Annehmlichkeit zugewendet hat er sich nicht über eine kleine Anerkennung freut. Dies gewährt meistens größere Freude, als die That selbst und in Verbindung hiermit ist der folgende Brief von einer Dame von Paris Tex., von Interesse: „Werthe Freunde: Ich rede Sie als solche an, denn Sie waren meine Freunde. Drei Jahre lang litt ich hin und wieder an Hämorrhoiden. Ich wurd. im Hospital behandelt, dem neuen und eleganten Hospital von Memphis; dort wurde mir nur zeitweilig Linderung zu Theil. Dann ging ich westlich in dem Glauben, daß eine Luft= und Wasserwechsel mir nützen würde; vor fünf Monaten kamen die blutenden Hämorrhoiden wieder und ich blutete so stark, daß ich glaubte, sterben zu müssen. Ich hatte mich an vier der besten Aerzte in diesem Theile Texas' gewandt; alles was sie thaten, war, daß sie mich beinahe in's Grab brachten; sie wollten nichts als eine große Summe Geldes und mich operiren. Ich sagte nein, keines Chirurgen Messer solle mich zerschneiden, wenn meine Zeit zu sterben gekommen sei, so wüßte es Gott, und wenn ich sterben müsse so wollte ich auf einmal sterben. Da hörte ich von Ihrer Medizin. Ich glaubte nicht viel daran, aber doch ließ ich mir eine Schachtel Ihres Pyramid Pile Cure kommen; in zwei Tagen ließen die Blutungen zur Hälfte nach und in einer Woche war ich um so vieles gebessert, daß ich vier Blocks gehen und ein wenig Hausarbeit verrichten konnte. Ich blutete dann nicht mehr, in drei Wochen war ich gesund. Gott segne Sie, daß Sie solch' eine wunderbare Medizin im Bereich leidender Männer und Frauen brachten. Ich werde nie aufhören, Ihre Medizin zu empfehlen, würde auch nicht ohne dieselbe sein. Ich gebrauchte auch Ihre Pyramid Pillen. Sallie A. Hearndon." Zeugnisse wie dieses, sollten mehr überzeugen, als alle Behauptungen und Versicherungen und sollten den Leser über die Vorzüge dieses Mittels nicht im Zweifel lassen. Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern zu fünfzig Cents das Packet verkauft, oder wird von den Fabrikanten verschickt an irgend eine Adresse nach Empfang des Preises. Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen ihres kleinen Buches über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.
Yondorfs BIG STORE
Keine Verbindung mit irgend einem anderen Laden der Westseite.
VAN BUREN UND HALSTED STR.

Umbau=Verkauf.
Es thut uns leid, sagen zu müssen, daß die Aenderungen an unserem Laden noch nicht ganz fertig sind und daß unser Herbst=Eröffnungs=Verkauf nicht vor nächster Woche stattfindet. Inzwischen werden wir, um die Sache lebhaft zu gestalten, die größten Kleider=Bargains bieten, die Ihr je gesehen habt; keine alten, verlegenen Kleider zu niedrigen Preisen, sondern die besten und schönsten, die im Markte zu finden sind, zu großartigen Preisherabsetzungen. Macht Euch die Gelegenheit zu Nutze.
Männer=Anzüge und Ueberzieher.
Neue Herbst= und Winter=Anzüge und Ueberzieher für Männer, in sämmtlichen populären Stoffen, Schnitt in hochmoderner Facon — hübsches Assortiment von Farben und Mustern — das beste und feinste Lager, welches wir je gezeigt haben. — Für dieses haben wir Preise festgesetzt, deren Gleiche Ihr nirgends in Chicago finden könnt, wohin Ihr auch geht ...... $10 bis $25
Neue elegante Herbst=Hüte.
Wir können nicht zu enthusiastisch werden, wenn wir von unserm neuen Lager von Herbst= und Winter=Derbys und =Fedoras für Männer sprechen. Hauptsächlich die Blocks sind in dieser Saison sehr hübsch, und wir zeigen sämmtliche. Wißt Ihr, daß Ihr bei Yondorfs einen besseren Hut=Werth bekommen könnt, als irgendwo anders in der Stadt — Preise sind . . . . $1.90 bis $3.00
Neues Schuh=Departement jetzt fertig.
Bisher haben wir nur Männer= und Knaben=Schuhe geführt, unser Schuhgeschäft hat aber in solchem Maße zugenommen, daß wir gezwungen wurden, eine Partie von Damen= und Mädchen=Schuhzeug hinzuzufügen. — Dies haben wir jetzt gethan und geben wir den Damen und Mädchen von Chicago die größten je dagewesenen Schuh=Bargains.
Yondorfs Preise sind die billigsten in Chicago.

In diesem Augenblick ertönte ein angstvoller Ruf, und Marcel erschien bleich und verstört vor dem Laboratorium.

„Onkel Graff!.... Komm rasch!"

„Was gibt es denn?" fragte Cardez.

„Bleiben Sie!!" rief ihm Marcel zu. „Mein Onkel allein soll kommen!"

So rasch ihn die Füße trugen, eilte Graff auf den Neffen zu. Auf der Schwelle des Laboratoriums hielt Baudoin Wache, um jeden Unberufenen zurückzuweisen.

„Komm herein, mein Gott.... komm nur!" rief Marcel, Graff vor sich herschiebend. „Baudoin, schließen Sie die Thüre von innen ab.... mit dem Schlüssel...."

„Mein Gott, Du machst mir solche Angst," stöhnte Graff. „Was kann denn noch geschehen sein?"

„Sieh her!"

Von Entsetzen gefesselt, standen die drei Männer an der Thüre des inneren Zimmers. Die Spuren eines wilden Kampfes boten sich ihren Blicken dar; der große Lederstuhl lag umgestürzt am Boden, von der gebrochenen Vorhangstange flatterte ein zerrissener Fetzen über dem offen stehenden Fenster nach dem Fluß. Glasflaschen, Retorten, Glasröhren lagen zerschmettert, zertreten am Boden, auf dem Tisch war eine Blutlache, als ob ein Sterbender dort hingestürzt gewesen wäre, alle Papiere, die im Zimmer zerstreut lagen, waren mit Blut bespritzt, die Schublade des Schreibtisches hing heraus.

„Was ist nur vorgefallen?" fragte Graff leise, als ob ihm Angst die Kehle zuschnürte.

„Greife in die Schublade, Onkel.... suche das Rezept, das ich vor Deinen Augen hineingelegt habe!"

„Ja, und....?"

„Es ist fort! Geraubt! Sieh Dich nach der Flasche um, worin ich die Schießpulverprobe verwahrt hatte, und die dort auf dem Tisch stand! Verschwunden!"

„Gestohlen? Von wem?"

„Wer hat die Fabrik in Brand gesteckt? Wessen ist das Blut, das Tisch und Fußboden röthet? Welche verbrecherische Hand hat es vergossen? Onkel Graff, wir haben furchtbaren Haß auf uns geladen, Du siehst, was sich an Trémonts Entdeckungen knüpft ....eine ganze Verbrecherbande ist seit Monaten am Werk, um das Geheimniß an sich zu reißen, koste es, was es wolle; nichts schreckt sie, nichts hält sie auf. Wie richtig hat mein Vater gefühlt, als er's nicht dulden wollte, daß ich mich mit der Entdeckung beschäftige, und auch Baudoin wußte, was er that, als er im Laboratorium Wache halten wollte. Nur die Feuersbrunst hat ihn veranlaßt, seinen Posten zu verlassen; wäre er hier geblieben, sein Blut färbte jetzt den Boden, aber wer, wer hat das seinige hier vergossen?"

„Ich bitte Dich, Kind, werde ruhiger," mahnte Graff, von Marcels furchtbarer Aufregung erschreckt. „Baudoin, sprechen Sie, erklären Sie uns, was Sie wissen...."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Männer für Näherinnen.

Die „National Dreßmakers' Association' behandelt in ihrer Konvention auch die Heirathsfrage.

„Die geschicktesten und fleißigsten Näherinnen und Kleidermacherinnen gehen bei der allgemeinen Vertheilung der Freuden des Ehe= und Familienlebens leer aus; sie sind dazu verurtheilt, die Menge der grämlichen alten Jungfern in diesem Lande zu vermehren; dem Uebelstand sollte abgeholfen werden," erklärte die Rednerin Frau Baker in der gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Nationalverbandes der Kleidermacherinnen. „Die Aermste, welche Tag für Tag von früh bis spät mit Nadel und Scheere hantirt, ist nach Erledigung ihres Tagespensums zu ermüdet, um ihren Geist mit der Lektüre belehrender Bücher zu beschäftigen oder ihre Nerven durch Vergnügungen anzustrengen, die bis zum anderen Morgen dauern" — fuhr die Rednerin fort, und donnerte dann mit erhobener Stimme die Aufforderung in die Versammlung hinein, daß der Konvent etwas für diese Enterbten thun müsse, damit sie in dieser Hinsicht gleichberechtigt mit ihren glücklicheren Schwestern würden. Stürmischer Applaus folgte den Ausführungen. Als aber Frau Baker die Frage aufstellte: „Wie ist dem Uebelstande abzuhelfen?", da wurde es mäuschenstill im Saale; keine der zahlreichen Befürworterinnen der Mehrung der Heirathsgelegenheiten für fleißige Näherinnen, auch nicht die Rednerin, wußte eine die Sache erschöpfende Antwort zu geben. Frau Baker ließ es nicht an guten Rathschlägen fehlen: sie meinte, die unverheiratheten Näherinnen sollten es besonders im Verkehr mit heirathsfähigen Männern nicht an Geschmack und Eleganz ihrer äußeren Hülle fehlen lassen; sie sollten unter sich Vereinigungen bilden, die mit geselligen Veranstaltungen in die Oeffentlichkeit treten; sie sollten sich in Zukunft nicht nur als Arbeitsmaschinen betrachten, sondern ihre Ansprüche an das Leben geltend machen; wie aber eine Näherin oder Kleidermacherin neben ihrer anstrengenden Berufsthätigkeit die Zeit finden kann, sich alle die Eigenschaften und Fähigkeiten anzueignen, die von einer tüchtigen Hausfrau gefordert werden, das wußte auch sie nicht zu verrathen. Daß es gleichwohl Hunderte solcher tüchtiger Frauen in Chicago gibt, die derartige Berufspflichten mit ihrer häuslichen Thätigkeit zu vereinigen wissen, ist der Rednerin anscheinend nicht bekannt, denn auch auf erforderliche Geistes= und Herzenseigenschaften von Heirathskandidatinnen gab sie in ihrer Ansprache nicht den geringsten Hinweis und auf leuchtende Vorbilder unter den verheiratheten Näherinnen und Kleidermacherinnen, die besonders in deutschamerikanischen Frauenkreisen zahlreich vertreten sind, wies sie auch nicht hin.

Kurz und Neu.

* Die „Samariter=Herberge," Nr. 198 E. Division Str., ist „wegen Mangels an der nöthigen Unterstützung" von dem Eigenthümer des Gebäudes, Herrn F. Henning, als solche geschlossen worden. Der Platz wird als billige Herberge weitergeführt.

* Die Chicagoer Anwälte E. M. Ashcraft und Frank Asbury Johnson sind gestern von einem Ausfluge nach Wyoming heimgekehrt, und zeigen nun sieben Bärenfelle, deren frühere Träger sie gemeinschaftlich im Verlaufe von wenigen Sekunden erlegt haben wollen. Gute Freunde der Beiden erkundigen sich aber dennoch mit andauernder Bosheit bei ihnen nach dem Baarpreise, welcher für derartige Pelzwaaren im wilden Westen berechnet wird.

Wir Alle geben zu, daß es von Wichtigkeit ist, in Krankheitsfällen, Arbeitslosigkeit und hohem Alter etwas Geld gespart zu haben, aber wie bekommen wir es, wenn wir nicht zu sparen anfangen? Ihr kennt nicht die Macht von stetigen kleinen Ersparnissen, unterstützt mit Zinsen, bis Ihr es probirt habt.
Beginnt ein Spar=Konto mit einem Dollar. 3 Proz. Zinsen erlaubt, zweimal im Jahr ausbezahlt. Sprecht vor für eine Metall=Bank. Ihr habt die Bank—wir haben den Schlüssel.
ROYAL TRUST COMPANY=BANK
Spar=Departement offen Montag Abends von 6 bis 8 und täglich von 10 Vormittags bis 3 Nachmittags. Samstags von 9 Vormittags bis Mittags.
Eine Staatsbank—Etablirt 1891.
Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulv.

Schmeckt Ihr den Weizen darin?
Dann hat Eure Köchin das Brot gebacken von
GOLDEN HORN MEHL

Und Ihr eßt die ganze Frucht dreißigjähriger Arbeit, ein tadelloses Mehl zu erzeugen.
3000 Grocers verkaufen es.
Wenn es Euer Grocer nicht verkauft, schreibt uns.
STAR & CRESCENT MILLING CO., CHICAGO.

Wenn Ihr ein Hemd sucht das paßt und sich gut trägt — Full Dreß, Geschäft, Touristen=Hemd — seht nach unserem Namen.
Euer Händler hat sie zum Verkauf.
Cluett, Peabody & Co.

NOTHING SOLD
Everything given away
FREE
for Tobacco Tags, Coupons, Cigar Bands, etc.
EVERYBODY
invited to call and see the handsome
PRESENTS
now on exhibition at our store,
No. 169 East Madison St., Chicago, Ill.
FLORODORA TAG CO.

Catalogue, illustrating Presents and giving full particulars of the offer, can be obtained at the above address. Presents will be given in exchange for Tags, Cigar Bands, etc., when the tags, etc., are delivered in person at 169 East Madison St., Chicago, but no Presents will be shipped or mailed from that address. Parties *mailing* tags, cigar bands, etc., for Presents, should address them to the "Florodora Tag Company, 4241 Folsom Ave., St. Louis, Mo."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

2 Todte, viele Verletzte.

Schlimmes Bahnunglück in Ohio. — Ein anderes in Pennsylvanien.

Springfield, O., 19. Sept. Es trifft hier die Meldung ein, daß sich bei Leesburg, zwischen Cincinnati und Columbus, ein schlimmes Unglück auf der Baltimore= & Ohio=Southwestern Bahn ereignete. Mehrere Waggons und die Lokomotive eines Schnellzuges entgleisten, und es wird berichtet, daß mehrere Personen getödtet seien.

Chillicothe, O., 18. Sept. Das Unglück in der Nähe von Leesburg passirte gestern Abend um 8 Uhr und entstand dadurch, daß der betreffende Zug, während er eine Geschwindigkeit von 50 Meilen pro Stunde hatte, in eine offene Weiche lief. Um das Unglück noch zu verschlimmern, explodirte die Lokomotive, und der Lokomotivführer Philip Roe sowie der Heizer Charles Studer von Chillicothe wurden auf der Stelle getödtet.

Sämmtliche Waggons entgleisten, und eine Menge Passagiere — man spricht von 44 — wurden verletzt, jedoch, soweit die Nachrichten gehen, Niemand schwer. Der Zug bestand aus 8 Waggons und war dicht mit Personen gefüllt, welche vom Cincinnatier Herbstfest heimkehrten.

Die Verletzten wurden nach dem „Warner House" hierher gebracht.

Als der Zug das Geleise verließ, warf er auch mehrere Telegraphenpfosten um; daher liegen alle Drähte jetzt nieder, und nähere Auskunft ist schwer zu erlangen. Erst glaubte man, die Bemannung eines Güterzugs habe das Geleise offen gelassen; aber es war zur Zeit kein Zug auf dem Seitengeleise, und das Unglück ist noch etwas räthselhaft.

Das Unglück ist jedenfalls eines der schlimmsten, welche auf dieser Linie je vorgekommen sind. Post= und Baggage=Wagen thürmten sich über dem Wasserbehälter der Lokomotive, und die Zerstörung war eine große. Die Räumung des Geleises erfordert viele Stunden.

Unter den verletzten Passagieren sind: Frau Otto Wißler und Charles Mosher von Chillicothe; Henry Greenbaum; Frau John Sellers und Frl. Sylvester von Willston, O.; Frau George Warner, Mabel Warner.

Der General = Betriebsleiter der Bahn, J. G. Rawn, befand sich in seinem Privatwaggon im hinteren Theil des verunglückten Zuges und blieb unverletzt. Er leitete die Wegschaffung der Verletzten und beorderte zwei Waggons und eine Lokomotive herbei, welche die Verletzten nach Chillicothe brachten.

Indianapolis, 19. Sept. Wm. J. Bryan gerieth auf seiner Fahrt von Cincinnati nach Greencastle gestern in einen Unfall auf der Big Four=Bahn, blieb aber unverletzt. Der Zug rannte am Uebergang der New Jersey Straße gegen eine Gehöft=Lokomotive, und beide Lokomotiven nahmen Schaden. Doch kamen die Passagiere mit heiler Haut davon. Bryan stieg ab und hielt einen unvorbereiteten Empfang auf der Straße.

Pittsburg, 19. Sept. Bei Whitney, Pa., prallten kurz vor 10 Uhr heute Vormittag zwei örtliche Güterzüge auf der Pittsburg= & Western=Bahn zusammen. Eine Anzahl Passagiere wurde getödtet oder verletzt — nähere Nachrichten stehen noch aus — und beide Züge wurden arg demolirt.

Von Rebellen angehalten.

San Franzisko, 19. Sept. Der Dampfer „City of Para", welcher heute von Panama eintraf, hatte den Kapitän J. C. Moon vom britischen Dampfer „Palena" an Bord. Dieser theilte mit, daß sein Schiff auf hoher See vom kolombischen Rebellenboot „Boyaca" (das früher der kolombischen Regierung gehört hatte) angehalten und durchsucht worden sei, trotz der Proteste des Kapitäns. Er wird darüber einen Bericht an den britischen Konsul erstatten. Die Rebellen muthmaßten, daß der britische Dampfer Waffen für die kolombische Regierung von Valparaiso her befördere.

Was Peary erzählt.

Der Nordpol wieder einmal nicht erreicht.

Sydney, N. S., 19. Sept. Wie schon erwähnt, war Leutnant Peary auf seiner diesmaligen Polarfahrt bis 84 Grad und 17 Minuten nördlicher Breite gekommen. Er kam also nicht so weit wie der Herzog der Abruzzen (86 Grad 33 Minuten) und Nansen (86 Grad 14 Minuten). Immerhin war seine Leistung die beste unter den amerikanischen Forschern; die nächstbeste unter diesen war die von Lockwood, welcher (im Jahre 1882) bis 83 Grad und 24 Minuten nördlicher Breite kam. Peary blieb auf seiner diesmaligen Fahrt noch 343 Meilen vom Nordpol entfernt. Er ist so fest, wie nur je, überzeugt, daß derselbe erreicht werden könne, wird aber wahrscheinlich selber keinen diesbezüglichen Versuch mehr machen. Wie er vorläufig andeutet, hat die Expedition im Einzelnen manche wissenschaftlich werthvolle Entdeckungen gemacht.

New Yorker Leihstall=Brand.

New York, 19. Sept. Zu früher Morgenstunde brach in dem großen Leihstall No. 525 Ost 68. Straße Feuer aus. 3 Feuerwehrleute wurden bei der Bekämpfung der Flammen verletzt, und 25 Pferde verbrannten. Man fürchtet, daß zwei der Verletzten nicht mit dem Leben davonkommen werden. Der verursachte finanzielle Schaden war verhältnißmäßig gering.

Ausland.

Der Sieg blieb den Vertheidigern.

Hamburg, 19. Sept. Die zum Abschluß gelangten Flottenmanöver an der Elb=Mündung verliefen doch nicht ganz so, wie anfänglich gemeldet wurde. Thatsache ist zwar, daß das vom Kaiser befehligte „feindliche" Geschwader die Vertheidigungsflotte theoretisch zerstörte und die unterseeischen Minen, welche die Elb = Mündung absperrten, vernichtete, schließlich wurde aber das angreifende Geschwader von der vertheidigenden Torpedobootflottille zerstört.

Der Kaiser hat an die Mutter des Vize=Admirals von Koester telegraphirt und ihr mitgetheilt, daß er dem Admiral für seine hervorragenden Verdienste den Schwarzen Adlerorden verliehen hat. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Ich beglückwünsche die Mutter zu einem solchen Sohn und das Vaterland zu einem solchen Mann."

Von Afrika zurück.

London, 19. Sept. Fitzhugh Whitehouse von Newport, R. J., welcher mit dem Lord Hindlip am 1. Februar von hier aufgebrochen war, um eine Forschungstour nach dem oberen Nil zu machen, ist hierher zurückgekehrt und wird im Oktober nach New York abfahren. Er sagt, die Reise sei interessant gewesen, und er sei auch auf Gebiet gekommen, das noch niemals ein Europäer besucht habe. Er fand die Bevölkerung im Allgemeinen freundlich; nur in der Nähe des Margherita=sees gab es etliche Schwierigkeiten mit den niederen Provinzial=Beamten. Drei Tage hindurch wurden Whitehouse und Lord Hindlip als Gefangene festgehalten, weil die Ortsbehörden das Schreiben des Kaisers Menelik von Abessinien nicht anerkennen wollten; und es wurde ihnen mit Erschießung gedroht, wenn sie einen Versuch machten, sich zu entfernen.

Die Expedition besuchte auch die sog. Teufels=Zone von Walamo auf's Neue. Während Whitehouse und Lord Hindlip zu Adis Abeba waren, wurden sie vom Kaiser Menelik auf's Herzlichste behandelt, und dieser gab ihnen auch ein Bankett und gestattete ihnen, in seiner Privat=Jagdreserve zu schießen, in welche nie zuvor ein Weißer zugelassen worden war.

Wetter=Unheil in Thüringen.

Erfurt, 19. Sept. Abermals ist Thüringen von entsetzlichen Unwettern heimgesucht worden, nachdem erst letzte Woche durch Stürme gewaltiges Unheil angerichtet worden war. Im Gera'er Lande ist die ganze Herbsternte vernichtet, und der Schaden wird sich auf viele Millionen Mark beziffern. Ein Nothstand unter einem beträchtlichen Theil der Bevölkerung ist unausbleiblich, wenn die Behörden nicht raschestens helfend eingreifen.

Krügers Memoiren.

Berlin, 19. Sept. Ex=Präsident Krügers Memoiren, welche demnächst weiteren Kreisen zugänglich werden, sind nüchterne, trockene Aufzeichnungen, worin hauptsächlich die Entstehungs=Geschichte des Boerenkrieges geschildert wird. Die kriegerischen Operationen werden in einem einzigen knappen Kapitel abgethan. Die deutsche Ausgabe des Memoirenwerkes wird noch nicht fertig gestellt. Sie dürfte ungefähr 300 Druckseiten stark werden. Der deutsche Herausgeber geht auf's Gründlichste vor. Er besuchte kürzlich Herrn Krüger und legte ihm 180 Fragen vor.

Noch ein Polarforscher zurück.

Haugesund, Norwegen 19. Sept. Der heimwärts fahrende Polardampfer „Fram", mit der Sverdrup'schen Expedition an Bord, fuhr heute an Utsire vorüber und nahm einen Lootsen auf.

(Kapitän Otto Sverdrup, welcher den „Fram" während Dr. Nansen's Expedition nach dem Nordpol im Jahre 1895 befehligt hatte, war am 24. Juni 1898 von Christiania, Norwegen, aus nach den Polar=Regionen abgefahren. Vorher hatte er in einer Antwort auf einen Beschwerdebrief des amerikanischen Leutnants Peary erklärt, daß er diesmal gar nicht darauf ausgehe, den Nordpol zu erreichen, sondern nur Grönland und die dortigen Eisverhältnisse gründlicher erforschen wolle.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auch in Idaho, westlich vom Yellowstone = Nationalpark, sind neue Waldbrände ausgebrochen.

— Der Großfürst Boris von Rußland ist auf dem Dampfer „La Lorraine" nach Europa abgefahren.

— In Syracuse, N. Y., wurde das Geschäft der „New York State Bank Co." geschlossen. Die Bank bestand seit 50 Jahren.

— Richter Field in Louisville gewährte einen Einhaltsbefehl, welcher den Faustkampf zwischen McGovern und „Young" Corbett verbietet.

— Zu Henderson's Rücktritt als abermaliger Kandidat für den Kongreß wird noch hinzugefügt, daß er in der kommenden Session sein Amt als Sprecher des Abgeordnetenhauses noch führen wird.

—Präsident Roosevelt's Stumpreise beginnt am 19. September und endet am 7. Oktober. Er wird in 57 Städten und Towns sprechen, zuerst in Cincinnati am 20. Sept., in Chicago am 3. Oktober.

— Bei Bellevue, Nebr., rannte ein Spezial=Postzug der Burlington=Bahn in das hintere Ende eines Güterzuges. Ein Angestellter wurde tödtlich, und ein anderer schwer verletzt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

— Gestrige Baseball = Spiele: „National League" — Cincinnatier siegten über Chicagoer mit 2 zu 0, Pittsburger über St. Louiser mit 7 zu 6. „American League" — St. Louis 6, Detroit 5; Philadelphia 9, Washington 2; Boston 5. Baltimore 2.

— Das Postgebäude zu Minot, N. D., stürzte zusammen; der County=Schatzmeister Lynch und der Anwalt Harris wurden dabei schwer verletzt. Man fürchtet, daß noch eine Anzahl Leute unter den Trümmern begraben ist.

— Zu Marchfield, Oreg., wurde der Farbige Alonzo Tucker wegen verbrecherischen Angriffs auf eine Frau Dennis gelyncht.

— Der Schlosser Frank Strasser kehrte nach mehrmonatiger Abwesenheit nach Greensburg, Pa., zurück und verwundete seine Gattin durch einen Schuß tödtlich, worauf er sich der Polizei stellte. Er war im Irrenhaus gewesen, aber als geheilt entlassen worden.

— Bei Jersey City, N. J., fand man im Morris=Kanal die, gänzlich nackte Leiche einer jungen Frauensperson, mit einem Eisenstück beschwert, und eine Wunde am Unterleibe zeigend. Später wurde die Leiche von dem Schneidergesellen Joseph Pulitzer als die seiner Gattin Annie identfizirt.

— Kapt. Lodd, Mitglied einer bekannten St. Louiser Firma und am Feldzug in Kuba betheiligt gewesen, geht nach Kolombia, um sich den Insurgenten unter General Herrera anzuschließen. Eine große Anzahl Amerikaner soll, wie es heißt, in beiden Armeen kämpfen.

— Das Haus der Frau P. B. Lino in South Haven, Mich., einer früheren Chicagoerin, brannte eine halbe Stunde nach dem Tode der Frau nieder, und erst als die Leiche fast bis zur Unkenntlichkeit verbrannt war, konnte das Feuer gelöscht werden. Als der Brandstiftung verdächtig wurde Harry Parmalee aus Chicago verhaftet.

— Aus Eifersucht erschoß A. E. Whitcomb von Chicago (134 Clybourn Ave.) N. H. Sampson in Battle Creek, Mich., verwundete Frau Elizabeth Notter schwer und brachte sich selbst dann tödtliche Verletzungen bei. Frau Notter war die Haushälterin Whitcombs und sollte gestern Abend mit Sampson vermählt werden.

Ausland.

— Das rheinisch=westfälische Roheisen=Syndikat hat seinen Preis um 50 Cents per Tonne ermäßigt.

— Der Berliner „Lokal=Anzeiger" meldet aus Bochum, Westfalen, daß das Coke=Syndikat große Posten Coke nach den Ver. Staaten verkauft habe.

— Der Londoner „Times" zufolge müssen die Pariser, um das Defizit des städtischen Haushalts nicht in's Riesenhafte anwachsen zu lassen, auf neue städtische Steuern sinnen.

— Der frühere britische Premierminister Salisbury, der seiner Gesundheit wegen nach dem südlichen Europa gegangen war, ist in der Schweiz krank und bettlägerig.

— Nach dem jüngsten Angriff des großen chinesischen „Boxer"=Heeres auf Tscheng Tu Fu, welcher schließlich zurückgeschlagen wurde, sind in der Stadt 14 Boxer und mehrere andere Rebellen hingerichtet worden.

— Das holländische Budget, welches dem Landtag unterbreitet wurde, ergibt $62,600,000 Einnahmen und $65,800,000 Ausgaben. Es wurde eine Erhöhung der Spirituosensteuern angekündigt.

— Der russische Gesandte in Peking hat angekündigt, daß Rußland entschlossen ist, die südliche Mandschurei bis zum Liau=Flusse, und die Niu=Tschwang=Schanheitwan=Bahn am 8. Oktober den Chinesen wieder auszuliefern.

— Edmund Jellinek, ein Angestellter in der Kassirerabtheilung der Wiener Darlehenbank, verschwand plötzlich. Es hat sich nun herausgestellt, daß er mittels gefälschter Wechsel die Bank um $315,000 betrogen hat. Das Geld verlor er durch Spekulation.

— Die Londoner „Daily Expreß" meldet, daß in den letzten drei Monaten wieder reichlich 4000 Juden aus Rumänien ausgewandert seien, und noch mehr weggingen. Es wird den rumänischen Juden vorgeworfen, daß sie durch ihre Weigerung, landwirthschaftliche Arbeiten zu verrichten, ihre Lage verschlimmert hätten.

— Das deutsche auswärtige Amt hat auch von der britischen Regierung eine Note erhalten, welche um ein Vorgehen seitens der Signaturmächte des Berliner Vertrages von 1878 betreffs der Behandlung der rumänischen Juden ersucht. Die „Vossische Zeitung" meint, Deutschland werde in der Sache nichts thun.

— Eine Depesche aus Kapstadt berichtet, daß die unbeschäftigten Eingeborenen in den Rebellendistrikten für die britische Verwaltung anhaltend ein schwieriges Problem werden. Sie haben nämlich ihre Löhnung vergeudet und sind nun desperat. Nach Durban wird gemeldet, daß die Feindschaft zwischen den Zulus und den Boeren ein Einschreiten der Regierung erfordere.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Manitou von London.
Boston: New England von Liverpool.
San Franzisko: Doric von asiatischen Häfen.
Genua: Trave von New York.
Liverpool: Ultonia von Boston.
London: Cambrian von Boston.
Hamburg: Auguste Viktoria von New York.

Abgegangen.

New York: Cymric nach Liverpool.
Stettin: Nauplia nach New York.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Leset die
SONNTAGPOST.

Frei für Millionen.

Ein werthvolles kleines Buch auf Verlangen frei versandt.

Medizinische Bücher sind nicht immer interessante Lektüre, besonders nicht für Leute, die sich guter Gesundheit erfreuen, aber thatsächlich ist noch nicht einer von zehn vollständig gesund, und auch bei dem Gesundesten stellt sich nach und nach Krankheit ein.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß neunzehntel aller Krankheiten mit dem Zusammenbruch der Verdauung beginnen; ein schwacher Magen schwächt und verschlechtert den Körper und macht so der Krankheit das Eindringen leicht.

Niemand braucht Schwindsucht, Nierenleiden, Leberbeschwerden oder Herzkrankheit und Nervösität zu befürchten, so lange die Verdauung gut und der Magen im Stande ist, reichliche, gesunde Nahrung zu verdauen.

Magenschwäche zeigt sich in einer Menge Symptome, und dieses kleine Buch beschreibt dieselben und Ursachen genau und gibt den Weg zur Heilung an, so einfach, daß Jeder ihm folgen und anwenden kann.

Tausende haben irgend eine Art von Magenleiden und wissen es nicht. Sie schreiben die Kopfschmerzen, Mattigkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Verstopfung und ähnliche Symptome irgend einer anderen Ursache als der wahren zu. Stärkt Eure Verdauung und das Herzleiden, Lungenleiden, Leberleiden oder Nervenschwäche verschwindet schnell.

Dieses kleine Buch enthält Abhandlungen über die Ursache und Heilung von Unverdaulichkeit und die darauf folgenden Beschwerden.

Es beschreibt die Symptome von Acid Dyspepsie, nervöser Dyspepsie, langsamer Dyspepsie, Verdauungs-Dyspepsie, Magenkatarrh und alle Leiden der Verdauungs=Organe in verständlicher Sprache, leicht und klar und wie die Ursache entfernt wird.

Es gibt werthvolle Rathschläge in Bezug auf Diät und enthält eine Liste, worin die Länge der Zeit angegeben wird, die erforderlich ist, die verschiedenen Speisen zu verdauen, etwas, was jede Person mit schwacher Verdauung wissen sollte.

Es kostet nichts; schreibt einfach Euren Namen und Adresse deutlich auf eine Postkarte an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., und ersucht um ein kleines Buch über Magenkrankheiten, und es wird Euch umgehend per Post zugeschickt. mowitr

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Das Beste in Herbstkleidern für Männern.

Moderne Schneiderkunst hat die Qualität von hochfeinen fertigen Kleidern zu solcher Vollkommenheit gebracht, daß sie sich von den auf Bestellung gemachten nur noch durch den Preis unterscheiden. Unser riesiges Lager, aus welchem jedes Kleidungsstück speziell auf unsere Bestellung gemacht wurde, umfaßt die neuesten und schönsten Muster in Geweben, die einfach tadellos sind, wodurch Euch die Unannehmlichkeit, der Aerger und die hohen Preise, die, von auf Bestellung gemachten Kleidern unzertrennlich sind, erspart bleiben.

Elegante Männer-Herbst-Anzüge.... die modernsten neuen Coronation Tweeds, Fancy Scotch Mischungen und feinsten seidegemischte Worsteds.... in den wünschenswerthen Facons und in der fehlerlosesten Weise geschneidert, Preise von .... $14.50 bis $36.50

Feine Herbst = Ueberzieher für Männer . . . in den modernen Paletot, Che[illegible] und kurzen Box = Facons . . . die feinsten Vicunas, Coverts und Whipcords . . . zugeschnitten und gemacht, wie es die neueste Mode für Männer vorschreibt . . . Preise rangiren von . . . . $12 bis $35

Extrastarke Männer, welche es schwer finden, zufriedenstellende fertige Kleider zu kaufen, sind ersucht, unser vollständiges Lager von feinen Anzügen zu inspiziren, . . . in Größen 45 bis 52, einschließlich, zu Preisen, rangirend von . . . . $12 bis $32

Speziell—Der Rest unserer feinen Herbst-Ueberzieher für Männer.... von letzter Saison übrig geblieben ....die theuersten Coverts und Vicunas.... wirkliche $18.00, $20.00 und $25.00 Werthe.... so lange sie vorhalten habt Ihr die Auswahl für $10

In unserm Kutscher=Dept. (4. Floor) führen wir eine vollständige Auswahl in Whipcord Undreß = Anzügen und Dreß=Röcken und Hosen für Kutscher . . . auch weiße Stockinet = Hosen, Stiefel, Boot Tops, Hüte u. Schleifen . . . zu den wohlfeilsten Preisen.

Neue Herbst=Schuhe für Männer und Damen.

Neue Sendungen in den neuesten Novelties von Schuhwaaren für die Herbst-Saison....umfassend alle verschiedenen Ledersorten und die elegantesten Leisten.

Patent Coltskin, Enamel, Velour Calf, Box Calf, Moose Calf, wetterdichte Seal, Kidskin und importirte Wax Calfskin Schuhe für Männer und Damen . . . Preise rangiren von . . . . $2 bis $6

In unseren Knaben= und Mädchen = Schuhen achten wir im Besonderen auf deren größte Dauerhaftigkeit, zusammen mit den neuesten Facons . . . Preise rangiren von . . $1.25 bis $3

Ein spezieller Schuh für junge Männer . . . „The Hubs Owen" . . . mit Militär=Absätzen . . . diese Facon ist anderswo nicht zu haben . . . für . . $2.90 & $4

Mütter sollten sich für unsere Partie „FootrTainers" f. Babies u. Kinder interessiren—der beste Schuh f. die Kleinen zu irgend einem Preis . . 80c bis $2

Stetson und Royal Hüte.

Nahezu während eines halben Jahrhunderts sind diese berühmten Hüte als die vollkommensten betrachtet worden . . . Die Hub ist das Chicagoer Hauptquartier für diese Hüte und führt das größte Retail = Sortiment in der Welt . . . Wir haben hunderte zur Auswahl und Ihr seid sicher, die Euch am besten passende Facon zu erhalten . . . Es gibt keine besseren Hüte wie Stetson's und wir verkaufen alle hübschen Facons Derbys und Fedoras zu $3.50

Für Leute, welche den obigen Preis nicht bezahlen wollen empfehlen wir unseren neuen „Royal" . . . es ist der beste Hut, der je zu einem populären Preis gemacht wurde . . . irgend eine Facon, die Ihr wünscht . . . entweder weich oder steif, und die Hub's Garantie, „ein neuer Hut oder Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt", mit jedem Hut $2.50

Herbst=Facons in seidenen und Opera=Hüten sind jetzt fertig . . . . Wir verkaufen einen seidenen Hut, in Bezug auf Qualität und Facon so gut wie irgend einer im Lande, ohne Rücksicht auf den Preis, für $5

Eine andere Sorte . . . so gut wie die Mehrzahl der seidenen Hüte, welche zu $5 und $6 verkauft werden . . . für $4

Pariser Opera=Hüte . . . beste gerippte Seide . . . Moire Seide gefüttert $7

Feine Herbst-Anzüge und Ueberzieher

Unsere außergewöhnliche Auswahl von Herbst-Kleidern ist von großem Interesse für scharfsichtige Käufer. Eine sorgfältige Besichtigung wird Sie von der Reichhaltigkeit unseres Lagers vollauf überzeugen und unsere niedrigen Preise werden Sie gewiß bewegen, Ihre Einkäufe bei uns zu machen.

Copyright, 1902, by B. Kuppenheimer & Co.

Unsere $12.00, $15.00 bis zu $25.00

Herren-Anzüge und Ueberzieher

sind Wunder der Schneiderkunst und das Material und die Muster sind die Besten und Neuesten der Saison.

Für vorsichtige Käufer
von großem Interesse.

Alle unsere $15.00 u. $18.00
Anzüge und Ueberzieher

die von der letzten Saison übrig geblieben, aber nur wenig von der diesjährigen abweichen, für............ $10.00

Yondorf Bros

NORTH AVENUE,
Ecke Larrabee Str.

LINCOLN AVENUE,
nahe Wrightwood.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zweifelhafter Triumph.

Für ein seit Jahrhunderten „stillstehendes" Land besitzt China eine merkwürdige Beweglichkeit. Schon wieder sind in mehreren Provinzen des Reiches Unruhen ausgebrochen, die selbst der Regierung so gefährlich erscheinen, daß sie durch eins ihrer bekannten Edikte den Unruhestiftern befohlen hat, ihr Treiben sofort wieder einzustellen. Nützen wird das natürlich nichts, aber der Prinz Tsching hat doch wenigstens seinen guten Willen gezeigt und die Kaiserin im Voraus gegen den Verdacht geschützt, daß sie selbst die Ausschreitungen angestiftet haben möchte. Mehr kann man von einer so augenscheinlich hilf- und rathlosen Regierung am Ende nicht verlangen.

Es ist vielleicht eine Ironie des Schicksals, daß der erste Schreckensruf über die abermalige Regsamkeit der „Boxer" von Herrn Conger, dem Gesandten der Ver. Staaten von Amerika, ausgestoßen worden ist, und daß zuallererst die amerikanischen Missionäre und die von ihnen bekehrten Eingeborenen bedroht zu sein scheinen. Denn bekanntlich hat man sich in Washington auf die amerikanische Humanität gegen die Chinesen, die gegen die europäische Brutalität so glänzend abstach, nicht wenig eingebildet, und auf die amerikanische Geschäftsklugheit noch viel mehr. Man glaubte, nicht nur die chinesische Regierung, sondern auch ihre Unterthanen würden das Wohlwollen und die Fürsorge der Ver. Staaten dankbar anerkennen und in Zukunft mehr von uns kaufen, als von den rücksichtslosen Europäern. Waren nicht die amerikanischen Truppen zuerst aus China zurückgerufen worden, hatten die Ver. Staaten sich nicht mit einer möglichst geringen Kriegskostenentschädigung begnügen wollen, und hatten sie nicht endlich Einspruch gegen die fortdauernde Besetzung Tientsins erhoben! Für so viele und große Dienste mußten doch selbst die unempfindlichen Chinesen sich erkenntlich zeigen. Die amerikanische „Diplomatie" schwelgte schon im Vorgenusse der Triumphe, die sie über die verknöcherte europäische Zunft zu feiern gedachte. Sie hatte die „Politik der offenen Thür" nur angeregt, weil sie mit Sicherheit darauf zählte, daß diese Thür für Niemanden williger und weiter geöffnet werden würde, als für den einzigen Freund Chinas, nämlich die Ver. Staaten von Amerika.

Wenn sich nun diese Hoffnungen nicht erfüllen, so kann das selbstverständlich nicht die Schuld der amerikanischen Diplomatie sein. Vielmehr ist es sonnenklar, daß die Chinesen nur deshalb wieder die Missionäre vertreiben und ihre Schützlinge ermorden, weil sie durch die übertriebenen Schadenersatzforderungen der europäischen Mächte zur Verzweiflung getrieben worden sind. Allerdings hat die chinesische Regierung mit der Eintreibung der neuen Steuern noch gar nicht begonnen, weil sie angeblich nicht im Klaren darüber ist, ob sie die Zahlungen an die Mächte in Gold oder in Silber zu leisten hat, aber das beweist offenbar nicht, daß die neuesten Unruhen nicht aus der Entrüstung über die europäischen Erpressungen hervorgegangen sind. Da die Chinesen bekanntlich vom kaukasischen Standpunkte aus alles verkehrt machen, so ist anzunehmen, daß sie sich auch einer zweiten Strafexpedition aussetzen wollen, weil sie unter den Folgen des ersten Rachezuges zu leiden haben. Wenigstens muß ihnen diese eigenartige Schlußfolgerung angedichtet werden, damit die amerikanische Diplomatie weiter triumphiren kann.

In Wahrheit dürften die Chinesen durch den kläglichen Ausgang der europäisch-amerikanischen „Koalition" auf den Gedanken gebracht worden sein, daß sie nichts zu befürchten haben, wenn sie die zeitweilig unterbrochene Niedermetzelung aller Fremden und Christen fortsetzen und vollenden. Von ihrer Regierung, die beim Anmarsche der fremden Truppen sofort die Flucht ergriff und ganz gleichmüthig wieder zurückkehrte, als die Gefahr vorüber war, haben die „Boxer" einen ernsthaften Widerstand nicht zu erwarten, und daß die Mächte noch einmal vereinigt vorgehen werden, nachdem sie sich — hauptsächlich durch die Schuld der Ver. Staaten — so bodenlos lächerlich gemacht haben, ist erst recht unwahrscheinlich. Rußland hat sich bereits der Mandschurei versichert, Deutschland ist mit seiner „Pachtung" vollauf zufrieden, Großbritannien richtet sein Augenmerk ausschließlich auf das Yangtsethal, und alle zusammen werden schwerlich Lust haben, sich wiederum mit den Ver. Staaten zusammenzuthun und abermals im entscheidenden Augenblick von ihnen im Stich gelassen zu werden. Wenn die amerikanische Diplomatie die Thür offen halten will, so wird sie schon selbst die Angeln aufsperren müssen.

„Was fehlt Chicago?"

Chicago hat viele Köpfe und damit, dem Sprichworte zufolge, viele Sinne. „Viele Sinne" bedeutet im Allgemeinen viele Antworten auf ein und dieselbe Frage, und so wird es auch wohl hier sein. Es ist ganz gewiß, daß wir auf nahezu jede nur denkbare Frage, von der berühmten Frage des Katers Hidigeigei, „warum küssen sich die Menschen?", an, bis zu den jederzeit „brennenden" Fragen, wie lange die Kohlenvorräthe der Welt noch andauern, wie weit es von der Erde bis zur Sonne ist und wie die Damenkleider gerafft und die Stirnlöckchen getragen werden müssen? unzählige verschiedene und sich zum Theil schnurstracks widersprechende Antworten erhalten würden; aber eine Frage macht wohl eine Ausnahme.

Wenn man der Bürgerschaft die große Frage: „Was ist los mit Chicago?", in dem Sinne, daß sie lautet, was ist der größte Krebsschaden der Stadt?, stellen wollte, so würde es doch wohl nur eine Antwort darauf geben: die Straßen. Der greuliche Zustand der Straßen Chicagos ist das Staunen aller Reisenden und der Kummer aller Einwohner und aller derjenigen, die gezwungen sind, sie zu benutzen. Der bekannte Großkaufmann Henry Siegel hat daher nur der allgemeinen Ansicht Ausdruck gegeben, als er auf die Frage eines Zeitungsmannes, „was ist los mit Chicago?", auf den greulichen Zustand der Straßen hinwies, und es verlohnte sich nicht, darauf hinzuweisen, wenn er nicht zugleich darauf aufmerksam gemacht hätte, wie ungeheuer kostspielig die grauenvollen Straßen der Stadt den Bürgern sind. Man sollte zwar meinen, die Bürger und besonders die Fuhrwerkbesitzer hätten das schon jeder für sich selbst merken sollen, aber es scheint doch, als ob das nicht der Fall sei, denn jeder Vorschlag, der auf eine gründliche Besserung der Zustände abzielt, wird verworfen, ehe er noch recht angehört wurde.

Chicago ist wohl so ziemlich die rührigste Großstadt der Welt, und wenn irgendwo, so ist hier das bekannte Wort, „Zeit ist Geld", zutreffend. Aber Chicago läßt sich's ruhig gefallen, daß man ihm mit Hilfe der miserablen Straßen einen großen Theil seiner guten Zeit abstiehlt. Das Bundesackerbaudepartement und die verschiedenen großen Vereine, welche sich die Förderung des Landstraßenbaus zur Aufgabe machten, haben an Hand zuverläßlicher Vergleiche und Berechnungen nachgewiesen, wie theuer schlechte Straßen zu stehen kommen und wie gewaltig groß die Abnutzung und der Verbrauch von Zugthieren und Fuhrwerken auf schlechten Straßen ist. Die Bauern sind bekanntlich dickköpfig und, so sagt der Städter, schwer von Begriffen; aber wenn ihnen etwas recht deutlich gemacht wird, so begreifen sie's schließlich doch. So hat die „gute Landstraßenkampagne" auch schon vielfach gute Früchte getragen; die Farmer fangen an, bessere Straßen als bisher zu bauen, und die Straßen zu erhalten, und die Städter haben ihnen lauten Beifall gezollt und sie ermuntert, so fortzufahren, denn — so sagen sie weise — „die guten Straßen sind ja am letzten Ende viel billiger als die schlechten!" — aber sie selber halten krampfhaft an ihren schlechten Straßen fest. So kommt es, daß die Farmer jetzt den Spieß umdrehen und mit Recht sagen können, was nützt es uns, für gute Landstraßen zu sorgen? Wenn wir die Stadtgrenze erreichen, finden wir die Straßen so schlecht, daß wir Vorspann nehmen müssen, um durchzukommen, und bei einer schweren Ladung riskiren, daß die Wagen uns zusammenbrechen.

Jeder Fuhrwerkbesitzer wird bereit sein, eidlich zu erhärten, daß die schlechten Straßen der Stadt ihm alljährlich große Summen kosten und viel Zeitverlust verursachen. Bei guten Straßen würde ein Mann mit einem Fuhrwerk wenigstens 25 Prozent mehr leisten können, als jetzt der Fall ist, und die Abnutzung von Pferd und Wagen würde um wenigstens 25 Prozent geringer sein. Jeder Fuhrwerkbesitzer kann sich ungefähr ausrechnen, was die schlechten Straßen ihm kosten. Aber, wird der Vorschlag gemacht, daß er mit dazu beitragen soll, die Unkosten der Straßenerhaltung zu tragen, dann schreit er wie ein Baby, dem man den „Zulp" wegnehmen will. Er stimmt allemal dafür, daß die Straßen verbessert werden sollen, will aber auch alle mal, daß andere die Kosten tragen sollen. Und die andern sind immer die Grundbesitzer an den Straßen — wahrscheinlich, weil die Häuser die Straßen kaput fahren, oder wo keine Häuser sind, die leeren Bauplätze. Die Hausbesitzer sträuben sich natürlich auch dagegen, immer das Karnickel zu sein. Sie sagen, wir haben die erste Pflasterung der Straßen bezahlt, sie in Stand zu halten, ist die Sache der Stadt; und diejenigen, die wissen, daß die Stadt kein Geld hat, außer dem, was sie selbst ihnen zahlen, fügen hinzu, die Stadt soll sich aus dem Fuhrwerkverkehr, durch den die Straßen zerfahren werden, Einnahmen verschaffen, die genügen, die Straßen in Ordnung zu halten.

In mehreren östlichen Großstädten ist man dahin gekommen. In Philadelphia, das sonst durchaus keine Musterstadt ist, wird von jedem Fuhrwerk eine Straßenabgabe erhoben, die sich nach der Größe und Schwere des Wagens und nach der Breite des Radreifens richtet.

Für schwere Wagen mit breiten Radreifen ist die Abgabe geringer, als für solche mit schmalen und außerdem ist den letzteren das Befahren asphaltirter und makamadisirter Straßen untersagt. Aehnliche Bestimmungen bestehen in andern Städten und sind auch hier schon in Vorschlag gebracht worden. Aber alle solche Vorschläge wurden sofort niedergeschrien als bedrückend und ungerecht den armen Fuhrwerkbesitzern gegenüber. Das heißt, die Fuhrwerkbesitzer machen es wie die Kinder, die sich weigern, die Medizin zu nehmen, die allein ihnen helfen kann; oder — richtiger — sie scheuen die Ausgabe für Zwirn und Nadel, sich die Löcher in den Taschen zuzunähen, durch die ihr gutes Geld auf die Straße rollt.

Auf die Frage: „Was fehlt Chicago?", muß die Antwort lauten, gute Straßen, bezw. etwas gesunder Menschenverstand bei seinen Bürgern und im Besonderen seinen Fuhrwerkbesitzern, damit solche beschafft und erhalten werden können.

Zum Schutze der Kinder.

Weil die bisherigen Gesetze des Staates Illinois zum Schutze der Kinder gegen vorzeitige wirthschaftliche Ausbeutung nichts oder doch nur sehr wenig geholfen haben, verlangen wohlmeinende Leute, daß der Staat mehr solcher Gesetze mache. Ausschüsse des Staatsverbandes der Frauen-Klubs haben von sachkundigen Leuten Gesetzentwürfe ausarbeiten lassen, die im Wesentlichen den bezüglichen Statuten von Massachusetts nachgebildet sind, welcher Staat auf diesem Gebiete der Gesetzgebung mit rühmlichem Beispiele vorangegangen ist.

Bekanntlich ist jetzt hier die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren in Fabriken und sonstigen gewerblichen Betrieben zwar gesetzlich verboten, doch wird das Verbot in Tausenden und Tausenden von Fällen dadurch umgangen, daß gewissenlose und unverständige oder durch Armuth gedrückte Eltern falsche Angaben über das Alter der Kinder machen, und daß das betreffende „Affidavit" der Eltern dem Arbeitgeber zum Schutz und zur Rechtfertigung dient, selbst wenn die Unrichtigkeit der Angabe augenfällig ist.

Solche Uebertretungen zu verhindern, sollen anstatt der einen Bescheinigung deren inskünftig drei oder vier erfordert werden. Um arbeiten zu dürfen, soll das Kind die folgenden Papiere beibringen müssen: 1) einen Arbeitgeber-Zettel, über dessen Zweck und Bedeutung der vorliegende Auszug aus den Gesetzentwürfen keinen Aufschluß ertheilt; 2) einen Lehrer-Zettel, welcher Auskunft geben soll über des Kindes Alter und den Schulunterricht, den es gehabt hat; dieser Zettel muß vom Vorsteher der Schule unterzeichnet sein; 3) einen Eltern-Zettel, ebenfalls mit Angaben über Schulbesuch und Alter des Kindes. Selbst im Besitze dieser drei Papiere soll das Kind noch nicht arbeiten dürfen, ehe es nicht einen vierten Zettel erlangt hat, den der Schulsuperintendent auszustellen hat und worin dieser Beamte zu bescheinigen hat, daß Abschriften der drei anderen Bescheinigungen bei ihm hinterlegt worden sind.

Es muß gestanden werden, daß diese viele Schreiberei und Schererei eigentlich einen recht unamerikanischen, „bureaukratischen" Eindruck macht, und es ist eine berechtigte Frage, ob das angestrebte Ziel nicht auf weniger umständlichem Wege erreicht werden könnte. Das Erforderniß der Lehrer-Zettel wird fraglos falsche Alters-Angaben schwieriger machen, soweit nämlich die Kinder überhaupt eine Schule besucht haben. Wo dies der Fall war, wird man die Angaben über das Alter, die beim Austritt aus der Schule gemacht werden, vergleichen können mit denen, die bei ihrem Schuleintritt gemacht wurden; zu einer Zeit also, wo — (bisher wenigstens) — zu falschen Angaben noch kein Grund vorlag. Vielleicht geben auch die Urheber des Entwurfes sich der Hoffnung hin, eben durch die viele Schererei schon abschreckend zu wirken auf Leute, die sonst zur Umgehung des Gesetzes geneigt sein würden.

Eine unbedingt zu billigende weitere Bestimmung des Entwurfes ist die, wonach Beschäftigung von Kindern bei Nachtarbeit erst im Alter von 16 Jahren gestattet sein soll. Der wichtigste Vorschlag von allen aber ist der eines Zusatzes zum Schulzwanggesetz, wonach die Pflicht zum Schulbesuche, die jetzt für Kinder von 7 bis 14 Jahren besteht, der aber jetzt schon mit einer Besuchszeit von 16 Wochen im Jahre genügt wird, ausgedehnt werden soll auf die ganze Zeit, während deren die öffentlichen Schulen des betreffenden Ortes oder Schulbezirks offen sind. Diese eine Maßregel wäre mehr werth, als alle anderen zusammen genommen. Wie sie die wichtigste ist, ist sie zugleich die, die am schwierigsten durchzusetzen sein wird. Alle bisherigen Anläufe haben leider gezeigt, daß die öffentliche Meinung hier noch nicht reif ist für ein Schulzwangs- — oder, besser gesagt: Schulpflicht-Gesetz — das den Namen wirklich verdient und den fortschrittlichen Zeiterfordernissen genügt. Mangel an Unterstützung durch die öffentliche Meinung trägt drum auch die Schuld, daß selbst die Durchführung der äußerst bescheidenen Anforderungen des bestehenden Gesetzes noch so ziemlich Alles zu wünschen läßt.

* * *

Selbstverständlich ist das Alles nur ein Grund mehr zu verstärkter Bemühung für alle Die, die über das Zeitbedürfniß sich klar geworden sind und Denen es ernst ist mit dem Bestreben, den großen vernachlässigten Theil der heranwachsenden Jugend zu erretten aus dieser Vernachlässigung und zu bewahren vor dem schweren Unrecht der vorzeitigen Ausbeutung, die Geist und Körper zu Grunde richtet. Nicht entmuthigen sollte die Schwierigkeit der Aufgabe, sondern anspornen zu um so ernsteren und eifrigeren Anstrengungen, und zur rechten und zielbewußten Vereinigung dieser Anstrengungen, damit die Kräfte nicht nutzlos zersplittert werden.

Nur über das Eine sollte man sich nicht täuschen: Daß nicht bloß bessere Gesetze noth thun, sondern mehr noch und vor allem Anderen bessere Durchführung der Gesetze. Wie jammervoll und beschämend es in dieser Hinsicht bestellt ist, ist erst dieser Tage in Erinnerung gebracht worden durch die Veranstaltung einer jener schandbaren Treibjagden auf umherschweifende Kinder, womit in dieser berühmten, großen und reichen Stadt die Schaar der Schulbüttel in gelegentlichen Anläufen vergeblich nachzuholen sucht, was an planmäßiger, verständiger und stetiger Gesetzesvollstreckung sträflich versäumt wird. — Selbst die besten Gesetze vollstrecken sich nicht von selbst und werden unwirksam bleiben, wenn nicht die öffentliche Meinung kräftig hinter ihnen steht und auf ihre Durchführung dringt. Hieran hat es den Kinderschutz- und Schulpflichtgesetzen bisher gefehlt, und hier muß Wandel geschaffen werden, wenn nicht die neuen Gesetze das Schicksal der alten theilen sollen.

Lokalbericht.

Auf dem Kriegspfade.

Arbeiterinnen organisiren sich zum Lohnkampfe.

Großbäckerei außer Betrieb gesetzt.

Streiker gewinnen. — Das Schiedsgericht der Union Traction Co. — Weibliche Ueberredungskunst. — Heutige Versammlungen.

Aus allen Theilen der Stadt waren die in Bäckereien und Schachtelfabriken arbeitenden Mädchen gestern Abend in Horan's Halle, Ecke von Halsted und Harrison Straße, zusammengeströmt, um zwei neue Verbände zu gründen. Die beiden Versammlungsräume, welche zu dem Zwecke ausgewählt worden waren, erwiesen sich als viel zu klein, um die Menge der jugendlichen Arbeiterinnen zu fassen, deren sich mehr als 1600 eingefunden hatten, und 400 mußten an den Thüren Halt machen.

Veranlassung zu den Versammlungen gaben zwei augenblicklich in Gang befindliche Streiks. In einer der Hallen versammelten sich die Cracker-Verpackerinnen der „National Biscuit Company" und verstärkten ihre „Union" durch die Aufnahme 178 neuer Mitglieder. In der anderen Halle waren die Schachtelmacherinnen beisammen und trugen 388 neue Namen in die Mitgliederliste ihres Verbandes ein. Nicht weniger als neunzig Prozent der in den betreffenden Industriezweigen beschäftigten Arbeiterinnen sollen den beiden Verbändn bereits angehörn.

Worüber die Mädchen hauptsächlich Beschwerde führen, sind die Arbeitsstätten, wo sie von früh bis Abends zu verweilen haben, und deren Zustand. Auch sprechen sie sich sehr erbittert gegen die Arbeitsgeber aus, weil diese angeblich die gesetzliche Altersgrenze in Bezug auf Kinderarbeit außer Acht lassen oder so dicht wie möglich an dieselbe heranstreifen. Die Cracker-Verpackerinnen haben auch bereits Beschlüsse angenommen, durch welche die Staats-Fabrikinspektoren zum Einschreiten aufgefordert werden. Außer den genannten Beschwerden, dreht es sich, wie üblich, auch um Lohn und Arbeitsstunden.

Die Schachtelmacherinnen, welche von $3 bis $12 die Woche verdienten, haben in folgenden vier Fabriken die Arbeit niedergelegt:

Chicago Label & Box Company, Franklin und Lake Str.

Pictorial Box Company, 1245 State Straße.

J. W. Seften Company, 241 Süd Jefferson Straße.

Schröder Manufacturing Company, 87 Jackson Straße.

Arbeiterinnen aus allen Schachtelfabriken, in welchen Mädchen beschäftigt werden, waren in der gestrigen Versammlung anwesend, und es wurde behauptet, daß viele der Mädchen das gesetzliche Arbeitsalter nicht erreicht haben und mit wenig Lohn abgespeist werden.

Die Cracker-Verpackerinnen beschweren sich hauptsächlich gegen den Bremner-Zweig der „National Biscuit Company", und jedes der dort beschäftigten Mädchen schloß sich gestern Abend dem Verband an, außer sehr vielen aus anderen Bäckereien. Diese weiblichen Mißvergnügten behaupten unter Anderem, daß sie sich im buchstäblichen Sinne bei der Arbeit die Finger verbrennen, weil der Zwieback und die Crackers, welche sie zu verpacken haben, noch zu heiß sind. Auch befürchten sie, durch die angeblich bevorstehende Einführung eines neues Lohnsystems zehn Prozent ihres bisherigen Verdienstes einzubüßen. Es arbeiten je zwölf Mädchen an einem Tisch, und jedes wurde nach seiner persönlichen Arbeitsleistung bezahlt, was jedoch angeblich jetzt dahin abgeändert werden soll, daß nach der Gesammtleistung an dem betreffenden Tisch bezahlt wird, wodurch die flinken Arbeiterinnen geschädigt zu werden befürchten.

Der Vorsitzende des Staats-Schiedsgerichts, Hrr J. W. Job, war zu der Versammlung der Bäckerei-Arbeiterinnen erschienen und bot denselben den Beistand der Behörde zur Herbeiführung einer Verständigung an. Es wurde beschlossen, für heute eine Konferenz anzuberaumen und Vertreterinnen zu derselben zu entsenden.

Die Bremner'sche Bäckerei ist durch den Ausstand ihrer Verpackerinnen vollständig außer Betrieb gesetzt. Alle Räder standen gestern still, und über 800 Arbeiter waren zur Unthätigkeit gezwungen. Aber den jugendlichen Streikerinnen genügte es nicht, den inneren Betrieb der Bäckerei lahm zu legen, sondern sie schnitten der letzteren auch die Zufuhr ab, indem sie die Fuhrleute, welche Mehl oder Kohlen dort abzuliefern hatten, auf der Straße anhielten und zur Umkehr zu bewegen suchten, was ihnen auch vielfach gelang. Als einer der Fuhrleute anfänglich mit sich nicht ganz einig war, was er thun solle, ging eines der jungen Mädchen in seinem Streik-Enthusiasmus so weit, daß sie dem Zögernden einen herzhaften Kuß versprach, wenn er mit seiner Ladung umkehre. Präsident Hugh McGee von der Union der Fuhrleute wurde wiederholt um Rath befragt, was zu thun sei, und er stellte sich ganz auf Seite der Streikerinnen, indem er die Nichtablieferung der für die Bäckerei bestimmten Fuhren empfahl.

Der Streik der Stallarbeiter der großen Allerweltsläden an der State Str. wurde gestern nach mehr als einmonatiger Dauer geschlichtet, und zwar behaupten die Streiker, daß sie den Sieg davongetragen haben, indem sie eine Lohnerhöhung von etwa zwei Dollars pro Woche erzielten. Sämmtliche Streiker wurden wieder angestellt, und es ist das Zugeständniß gemacht worden, daß in Zukunft die Mitglieder der Union nicht zurückgesetzt werden sollen. Folgende Firmen waren durch den Streit in Mitleidenschaft gezogen: A. M. Rothschild & Co., Boston Store, Siegel, Cooper & Co., Fair und Mandel Bros. Die Arbeit in den Ställen wurde gestern Abend wieder aufgenommen. Die wöchentlichen Löhne sind in folgender Weise erhöht worden: Pferdeputzer von 9 bis 10 auf 11 Dollars; Geschirrputzer von 10 bis 12 auf 13 Dollars; Wagenwascher von 10 bis 12 auf 13 Dollars. Die neuen Löhne sind die Minimalsätze, und solche Stallarbeiter, welche bereits mehr verdienten, haben keine Herabsetzung des Lohnes zu befürchten.

Der Lohnstreit zwischen Swift & Co. und deren Wollenarbeitern ist noch nicht erledigt, soll jedoch, wie behauptet wird, noch im Laufe des heutigen Tages zum Austrag kommen.

Der dritte Schiedsrichter in dem Streite zwischen der Straßenbahngesellschaft der Nord- und Westseite (Union Traction Company) und ihrem Personal ist jetzt auch ernannt worden. Es ist William J. Onahan, Präsident der Home Savings Bank, auf welchen sich der Anwalt Clarence Darrow, welcher in dem Schiedsgerichte das Personal vertritt, und Wallace Heckman, der Vertreter der Gesellschaft, als Dritten geeinigt haben. Herr Onahan ist der Gründer der St. Patricks-Gemeinde von Chicago und spielt in irländischen und katholischen Kreisen eine hervorragende Rolle. Er war Stadteinnehmer und Stadtkämmerer, gehörte der Bibliotheksbehörde an und ist gegenwärtig Mitglied der Jury-Kommission. Es handelt sich bei dem Streite um eine geforderte Lohnerhöhung von 21 und 23 Cents auf 28 und 30 Cents die Stunde.

Heute Abend finden folgende Union-Versammlungen statt:
Retail-Clerks — Nr. 94 Dearborn Str.
Kistenmacher — Horans Halle, Ecke Halsted und Harrison Str.
Maschinisten — Zimmer 412 Freimaurer-Tempel.
Holzschneider — Nr. 49 LaSalle Str.
Cracker-Bäcker — Horans Halle, Halsted Str.
Pappschachtel-Arbeiterinnen — Horans Halle, Halsted Str.
Metall-Modelbauer — Nr. 106 Randolph Str.
Zigarrenmacher, Nr. 14 — Nr. 88 Franklin Str.
Federation-Sammelkomite — Nr. 88 Franklin Str.
Messingarbeiter und Metall-Modellbauer — Nr. 79 Randolph Str.
Glasarbeiter — Nr. 55 N. Clark Str.
Buchbinder — Nr. 104 Randolph Str.
„Ice Cream"-Wagen-Personal — Nr. 106 Randolph Str.
Kleidermacher (Exekutive) — Nr. 332 Wells Str.
Oelwagen-Kutscher — Nr. 132 5. Avenue.
Hufschmiede, Energy Union — Ecke 51. Str. und Wentworth Avenue.
Maschinisten, Lincoln-Liga Nr. 209 — East Chicago, Ind.
Schuhmacher, Nr. 14 — N. 75 Randolph Str.

Kurz und Neu.

* Frau Fanning, Nr. 25 Walton Place, beklagt den Verlust ihres werthvollen, auf vielen Ausstellungen preisgekrönten italienischen Windspiels „Prince". Diebische Hundekenner scheinen das Thier an sich gelockt und entführt zu haben.

* Im Schanklokale des Isaac Marks, Nr. 217 W. Randolph Straße, kam es gestern Abend zu einer wüsten Radauszene, in deren Verlauf ein gewisser Barney Lavin von dem farbigen Klavierpauker Columbus Johnson durch einen Revolverschuß am Bein verwundet wurde.

$33.00 nach Kalifornien, Oregon und Washington.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Sehr niedrige Raten täglich während September und Oktober nach Helena, Butte, Spokane, Salt Lake. Nur $33.00 nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Seattle und Tacoma. Ebenfalls billige Rundfahrt-Tickets. Touristen-Schlafwagen täglich. Persönlich geleitete Exkursionen Dienstags und Donnerstags. Ticket-Office 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Str.-Station. fp19,22,23,25,27,29

Todes-Anzeige.

Deutscher Landwehr-Verein von Chicago.

Die Kameraden sind ersucht, sich am Sonntag den 21. September, Nachm. halb zwei Uhr, in der Halle, Halsted Str. u. North Ave., alle pünktlich einzufinden, um sich an dem Leichenbegängniß des verstorb. Präsidenten d. Deutschen Krieger-Vereins, Kamerad Albert Luetkke zu betheiligen.
Joseph Traub, Präsident.
John Schroeder, Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Sämmtliche Militär-Vereine respekt. Kameraden werden ersucht, an der Trauerparade f. den verstorbenen Präsidenten, Kamerad Albert Luetkke b. Deutschen Krieger-Verein von Chicago theilzunehmen. Die Aufstellung findet statt am Sonntag, den 21. September, Nachm. 12¼ Uhr, von der Nordseite Turnhalle aus. Auch ist es Pflicht eines jeden Kameraden des Deutschen Krieger-Vereins von Chicago zu erscheinen, womöglich in dunklem Anzuge und Schlapphut.
Chr. Paasch, Vizepräsident.
Hans Petersen, Sekretär.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn
Joseph Peter Krapf
im Alter von 22 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 5656 S. Halsted Str., am Samstag, den 20. September, um 9 Uhr, nach der Kirche von der Visitation u. von da nach Mt. Olivet Gottesacker.
John Krapf, Mary Krapf, Eltern.
Mamie Krapf, Schwester.

Gestorben: Frank Mayr, geliebter Gatte von Susanna Mayr (geb. Welsheimer), Vater von John, Frank, Barbara, Susanna und Magdalene Mayer, in seiner Wohnung, 155 W. 18. Str. Beerdigungs-Anzeige später.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

... Unsere erste ...

Herbst-Ausstellung

von modischen

Männer- und Knaben-Kleidern

für Herbst und Winter — die Sorte, wie die besten Schneider sie machen zu ungefähr einem Drittel ihrer Preise. Kommt und beseht Euch unsere prachtvolle Auswahl morgen.

Moderne Herbst- und Winter-Anzüge für Männer— in hochfeiner Schneider-Arbeit, mit Inside Hair Cloth Fronts und handgemachten Kragen, die tadellos um den Hals anschließen — in all den modernst. Stoffen dieser Saison, nicht zu $18 u. $22, sond. zu
$15.00 $12.00 $10.00

Elegante Ueberröcke für Männer— in jeder Beziehung so gut wie die Erzeugnisse der besten Schneider, all die beliebten Schattirungen in modernen Covert-Stoffen—nicht $15, sondern .. **$10.00**

Knaben-Anzüge in den neuen 1902 Facons— und Stoffen, Norfolk, Russian Blouse, 3-Stück, 2-Stück und Midget-Facons, diese Anzüge haben allen Eltern gefallen, die sie besichtigt haben. Jede Mutter sollte sie sehen, um unsere Werth-Offerten würdigen zu können — zu .... **1.95, 2.95 & 3.45**

Feines Schuhzeug für Männer, für Herbst und Winter, — eine spezielle Offerte, — morgen für **2.40**

Moderne Herbst-Hüte für Männer. Sämmtliche neue Facons in Derby oder Fedora —jede Schattirung, der beste Hut-Werth, welcher in dieser Stadt offerirt wird, für **2.00**

Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder zu geldersparenden Preisen.

Metropolitan Business College

Herbst-Kursus jetzt eröffnet.
Eine hochfeine Handels-Schule. Erfahrene Lehrer. Vollkommene Einrichtung. Zeitgemäße Unterrichts-Kurse. 29 Jahre unter derselben Leitung.

Tag- und Abend-Klassen.

Der Handels-Kursus
Einschließend Buchhaltung, Schönschreiben, Geschäfts-Rechenkunst, Briefschreiben, Handels-Gesetze, Formen, Kundschaft etc.

Stenographie und Typewriting
Munson Stenographie und „Touch"-Typewriting mit unserem neuen und populären System. Praktische Grammatik und Office-Arbeit.

Schule für Anzeigen
Dies ist diejenige Profession, die nicht überfüllt ist und welche Gehälter von $1000 bis $10,000 das Jahr bezahlt. Instruktion durch einen praktischen „Anzeigen"-Mann.

Schule für Handels-Recht
Geleitet von bekannten Chicagoer Advokaten. Alle Gesetze in Bezug auf das Geschäft. Indossirt von den leitenden Firmen. Abend-Klassen.

Klasse im Schnell-Rechnen
Unter einem praktischen Expert-Rechner. Die Arbeit des Rechnens auf ein Drittel reduzirt unter unserem neuen System.

Klassen für spanischen Unterricht unter einem tüchtigen Lehrer, der 15 Jahre in Mexiko wohnte. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Prospektus.

O. M. POWERS, Principal,
7 Monroe Str., Chicago.
9fp

Rochester Pants

Alle ein Preis, **$3** Nicht höher.
Passen vorzüglich. Trefft Eure Auswahl. Hunderte von Mustern. Feine Stoffe. Unübertreffliche Arbeit.

Eine große Ersparniß an jeder Hose.

Rochester Pants Co.,
287 E. North Ave.,
Ecke Mohawk Str.
Abends offen.
mifrmo—29fp

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Wilden Männerchor
Sonntag, den 21. September,
in Pondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. — Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 15c, zahlbar an der Kasse. — Der Reinertrag ist für Karnevals-Zwecke bestimmt.

Offene Versammlung
— der —
Amalgamated Meat Cutters and Butchers' Workmen, N.-A. Federation of Labor, LOCAL NO. 219,
abgehalten am Sonntag, den 21. September, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. um 3 Uhr Nachm. — Redner: Thos. J. Kidd, Richard Bergen, M. Donnelly, Geo. A. Schilling, Nicholas Gier, Emil Christ.
frfa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr
EMIL GASCH.

POWERS LAKE, WISCONSIN.
Hotel Freundesruh.
Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 3000 Fuß Park am Seeufer. Neue Kegelbahnen. Northwestern-Bahn nach Genoa Junction.
5ip, frsondi, lw
August Rothe

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Abgewiesen.

Gallagher, O'Donnell, Brady und Genossen verurtheilt.

Richter Brentano wies heute, wie zu erwarten stand, den Antrag des Anwalts Soelke ab, das Urtheil der Geschworenenaufkäufer in dem ersten Austiner Straßenbahn-Transfer-Prozesse als unter einem verfassungswidrigen Gesetze gefällt, umzustoßen. Der Richter bestätigte dann das von den Prozeßgeschworenen gefällte Urtheil wie folgt: Patrick H. O'Donnell, früherer öffentlicher Nachlaßverwalter, $2000; John O'Donnell, sein Bruder und Zwischenträger, $500; Jas. T. Brady, Geschäftstheilhaber Patrick O'Donnells, $2000; Cyrus S. Simon, Prozeßanwalt der Union Traction Co., $2000; Herbert Rothery, ein Geschworener, $200; Hammond T. Lawrence, ein Freund des Angeklagten Wm. J. Gallagher, $200; Wm. J. Gallagher, welcher die käuflichen Geschworenen anwarb, Zuchthaus.

Anwalt Soelke kündigte dann an, daß er die Geldstrafen von Lawrence und Rothery bezahlen würde und gab dem Clerk eine Bankanweisung für den vollen Betrag, $459.98. Er ersuchte den Richter dann, Gallagher unter Obhut des Sheriffs zu lassen, bis er eine Stundung der Urtheilsvollstreckung im Appellationsgericht erwirken könne. Gallagher wurde in's Gefängniß gebracht und seine Spießgesellen, außer Rothery und Lawrence, ebenfalls in Obhut genommen. Dieselben hatten die Entscheidung mit stoischem Gleichmuth angehört und waren vorbereitet darauf. Auch Gallaghers Frau und Tochter waren anwesend.

Die Anwälte der Burschen begaben sich dann zu Richter Farlin Ball im Appellationsgericht und erwirkten einen Aufschub der Strafvollstreckung. Dieser Antrag wurde von Ex-Richter Sears als Vertreter von James Brady und den beiden O'Donnell mit der Behauptung begründet, daß in dem Prozeß kein Schuldbeweis erbracht worden sei. Darauf setzte der Richter die neue Bürgschaft für die Angeklagten fest.

Aus dem Kriminalgerichte.

War Reilly unschuldig? — Trauriger Auftritt. — Konstabler Greenberg als Angeklagter.

Hugh Reilly, welcher der Mitwirkung bei der Ermordung des Geheimpolizisten Duffy von der Revierwache der Viehhöfe, an der 43. Str. und Emerald Ave., angeklagt ist, hat in seinem Prozeß gegen alles Erwarten den Zeugenstand nicht betreten. Seine Vertheidiger, Kruse und Lacey, behaupteten in ihrer Ansprache an die Geschworenen, Reilly habe die volle Wahrheit gesagt, daß nämlich sein Begleiter Vincent Briscoe ganz plötzlich den Revolver gezogen und Duffy niedergeschossen habe. Von einer Beihilfe Seitens des Angeklagten könne keine Rede sein. Der Fall wurde heute Nachmittag den Geschworenen übergeben.

Ein trauriger Auftritt spielte sich heute Morgen in Richter Chetlains Gerichtssaal ab. Dort wurde der Prozeß von James Davidson wegen Mordangriffs auf seine Gattin aufgenommen. Kaum wurde Davidson, der sich seit dem 11. Februar in Untersuchungsgewahrsam befindet, hereingeführt, als seine beiden kleinen Kinder, Ivey und Otto, welche ihren Vater seither nicht gesehen hatten, auf ihn zueilten und ihn herzten und küßten. Auch der Angeklagte schien sich von den Kindern nicht trennen zu können, und fast gewaltsam mußten die Beamten sie trennen. Die Frau des Angeklagten unterdrückte mit Gewalt die Thränen, weigerte sich aber entschieden, zu ihm zu treten. Dieser saß volle zehn Minuten in Thränen aufgelöst auf der Anklagebank, ehe er sich einigermaßen zu sammeln vermochte. Davidson, ein Schildermaler von Logansport, Ind., wurde vor einem Jahre von seiner Gattin verlassen, alle seine Annäherungsversuche wies sie zurück, und dann hatte er sie an dem Unglücksabend im Heim ihrer Eltern, Hrn. und Frau Edward M. Roberts in Grand Crossing, aufgesucht. Als sie auch jetzt noch bei ihrer Weigerung beharrte, zog er einen Revolver und gab zwei Schüsse auf sie ab. Eine der Kugeln drang ihr in die Brust. Davidson wandte sich dann gegen die Eheleute Roberts und die 14jährige Bessie Lamb, wurde aber überwältigt und verhaftet. Die Verhandlung wurde heute Nachmittag bereits beendigt und das Urtheil der Geschworenen wird morgen früh erwartet.

In dem von Frl. Agnes Stevens gegen den Konstabler Louis Greenberg wegen Ueberschreitung seiner Amtsgewalt eingeleiteten Prozeßverfahren wurde heute vor Richter Hutchinson mit dem Verhör der Zeugen begonnen. Die Klägerin Frl. Stevens sagte aus, daß Greenberg, ausgerüstet mit einem gegen ihren Stiefvater O. W. Freese gerichteten Beschlagnahmebefehl, in die gemeinschaftliche Wohnung gekommen sei und unter Anwendung von Gewalt Gegenstände, die ihr und ihrer Stiefmutter, Frau Freese, gehörten, fortgeschleppt habe.

Sein Benehmen dabei sei ein so brutales gewesen, daß sie und ihre Stiefmutter in Folge der erlittenen rohen Behandlung erkrankt wären. Anwalt Chancellor gelang es, aus Greenberg im Kreuzverhör die Mittheilung herauszulocken, daß sich sein jetziges Amtsbureau im Zimmer 1411 des Afland-Gebäudes befinde; bisher hatten der Anwalt und seine Klienten vergeblich versucht, dieses Amtszimmer ausfindig zu machen. Der Antrag des Anwalts des Verklagten, den Fall einer Jury zu unterbreiten und die Firma Reebie Bros., in deren Auftrag Greenberg den Beschlagnahmebefehl erlangte und ausführte, zu Mitangeklagten zu machen, wurde vom Richter verworfen.

Was reicht am Weitesten, hält am Besten und ist am Billigsten? Fleishers Strickgarne!

FLEISHER'S WORSTED THE YARNS

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer fünf davon mit 2 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von S. B. & B. W. FLEISHER, Inc., Philadelphia.
(9)

Beklagenswerthes Schicksal.

Ein moderner Enoch Arden, doch ist ihm sein Weib mit einem Andern durchgebrannt.

Ein aus dem Boerenkriege heimgekehrter Chicagoer böhmischer Abkunft bat heute die Polizei in der Hauptwache, ihm doch zur Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes seiner Gattin und seiner vier Kinder behilflich zu sein. Aus Erzählungen seiner hiesigen Bekannten glaubt der Aermste den Verdacht schöpfen zu müssen, daß ihm das Weib untreu geworden und daß es mit Anton Zeleznikar, dem sie angeblich während seiner Abwesenheit ihre Neigung geschenkt hat, nach unbekannten Gegenden verduftet ist.

Den Verlust der Frau, meint Peter Patek — so heißt der Bedauernswerthe — unter den nun einmal obwaltenden Umständen verschmerzen zu können; dauernde Trennung von seinen Kindern würde ihm aber alle Lebenslust rauben und ihm das Herz brechen. Patek, 43 Jahre alt und von Beruf Maschinenschlosser, hatte hier nach der Weltausstellung seine Stellung verloren und sich lange vergeblich nach lohnender Beschäftigung umgesehen. Da benutzte er einen Theil seiner Ersparnisse zur Reise nach dem Transvaal und übergab den Rest seiner Frau, um sie und die Kinder gegen Noth und Entbehrungen sicher zu stellen. In Johannesburg fand er, was er suchte. Von seinem Verdienst — $5 den Tag — schickte er monatlich die größere Hälfte nach Chicago an seine Frau. Als er dann in den britischen Militärdienst gepreßt wurde, sparte er von seiner Löhnung das meiste und sandte so viel herüber, daß die Seinigen anständig leben konnten. Gestern kehrte er voller Freude, die Frau und die Kinder nach so langer Trennung in seine Arme schließen zu können, in seine ehemalige Wohnung, Nr. 297 W. 18. Straße, zurück und fand sie leerstehend vor. Von den Nachbarn erfuhr er, daß die Frau mit Zeleznikar, den sie später als Kostgänger ins Haus genommen, und den Kindern schon vor mehreren Wochen fortgezogen sei. Wohin wußte ihm Niemand zu sagen.

Rauchsünder.

Rauch-Inspektor Schubert hat gegen das Hotel Metropole, 23. Str. und Michigan Avenue; die Cook Brewing Co., 27. Str. und Brewery Avenue; den Freimaurer-Tempel; John P. Agnew, 29. Str. und Seeufer; J. W. Ostrander, Nr. 68 W. Jackson Boulevard; Strohber & Hoffmann, 45. Place und Clark Str.; Armour & Co.; Spaulding & Merrick, Nr. 9—17 Rush Str., und die Wisconsin Central-Bahn Klagen wegen Verletzung der Rauchgemeinschaden-Ordinanz eingereicht. Der Gesundheitskommissär wohnt selber im Hotel Metropole, hat sich dadurch aber nicht beeinflussen lassen.

Kurz und Neu.

* Ein Dutzend Arbeiter und eben so viele Polizisten hatten gestern Nachmittag am Fuße der 39. Str. Stunden lang mit der Rettung eines alten Maulesels zu thun, welcher dort bei den städtischen Kanalisirungsarbeiten in den See gefallen war. Das Rettungswerk gelang schließlich, aber der Schutzmann Michael O'Rourke war dabei zu einem höchst unangenehmen kalten Bade gekommen.

$1,000,000 für Wohlthätigkeit.

Ein Vermögen von $1,000,000 wurde unlängst einer Wohlthätigkeitsanstalt in einer unserer östlichen Städte hinterlassen, und während durch die sorgfältige Verausgabung dieser Summe Geldes viel Gutes erreicht werden kann, gibt es doch noch ein anderes Mittel, welches wegen des Guten, das es gethan hat, und der Leiden, welche es während der letzten fünfzig Jahre geheilt hat, Erwähnung verdient, und das ist Hostetters Magenbitters. Keine andere Medizin kann seine Stelle als ein Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenleiden, wie Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Verdauungsschwäche, Dyspepsie, Verstopfung oder Gallevergiftung einnehmen. Wir möchten Euch deshalb dringend empfehlen, es zu versuchen. Das echte muß unsere Privatmarke am Halse der Flasche haben. Nehmt kein Ersatzmittel an.

Die Gasrechnungen.

Bürgermeister Harrison angeblich das Karnickel.

In dem Direktorenrath der „Ogden Gas Co.“ sitzen drei bittere Feinde des Bürgermeisters Harrison, auch Demokraten, und um diese zu bestrafen, hat angeblich der Bürgermeister die Klage zum Widerruf des Freibriefes dieser Gesellschaft einreichen lassen. Das hatte zur Folge, daß die „People's Gas Light Co.“ sich weigerte, ihren Vertrag mit der Stadt zu erneuern. Gewisse Stadtrathsmitglieder behaupten nun, daß diese Verwickelungen, sowie der Mangel jeder geschäftlichen Verwaltungsmethode der Stadt $300,000 jährlich kosten werden.

Der gegenwärtige Kriegszustand zwischen der Stadtverwaltung und der Gasgesellschaft ist, wie letztere behauptet, durch einen Bruch des 1891 abgeschlossenen Vertrages Seitens der Stadt veranlaßt worden. Schon lange Jahre zuvor kam es häufig im Stadtrath zu Streitigkeiten über Gaskontrakte und Gaspreise. Der Stadtrath drohte schließlich, städtische Gaswerke anzulegen, und wies den Korporationsanwalt an, durch die Gerichte die Freibriefe der Gesellschaften für verwirkt erklären zu lassen. Diese machten darauf der Stadt den Vorschlag, während die Klagen in der Schwebe seien, die Preise sowohl für die Stadt wie für die Bewohner herabzusetzen. Am 16. Juli 1891 hieß der Stadtrath dann einen von Bürgermeister Washburne und Stadtkämmerer May mit den Gesellschaften abgeschlossenen Vertrag gut, wonach in den folgenden fünf Jahren der Gaspreis nach und nach auf $1 ermäßigt werden sollte, und die Gesellschaften gehalten waren, 3½ Proz. ihrer Bruttoeinnahmen an die Stadtkasse abzuliefern. Die Stadt verpflichtete sich, eine bestimmte Summe für jede Gaslaterne zu bezahlen. Es war ausbedungen worden, daß dieser Vertrag bindend sein sollte, so lange die Freibriefe der Gesellschaften nicht von der Stadt gerichtlich angefochten würden. Inzwischen gestattete die Legislatur den Gesellschaften, sich zu verschmelzen, und dieses Gesetz ist wiederholt von den Freunden des Bürgermeisters gerichtlich angegriffen worden. 1899 reichte Alderman Neagle, ein intimer Freund des Bürgermeisters, einen Beschluß im Stadtrath ein, dem zufolge der Stadtanwalt eine Klage einreichen sollte, um jenes Gesetz auf seiner Verfassungsmäßigkeit zu prüfen. Alderman Novak, ein anderer Freund des Bürgermeisters und Vorsitzer des Ausschusses für die Rechtspflege, befürwortete den Vorschlag, und der Stadtrath nahm den Beschluß an. Die Einreichung einer Klage unterblieb allerdings, aber der Befehl ist noch in Kraft. Hierauf wurde durch Ordinanz der Freibrief der Ogden Gas Co. dermaßen erweitert, daß die Gesellschaft denselben verkaufen konnte. Nun folgte der Kampf zwischen der People's und der Ogden Co., der die Annahme der 75 Cents-Gasordinanz im November 1900 zur Folge hatte. Kurz nachher erwirkte Alderman Finn, ebenfalls ein Anhänger Harrisons, die Annahme eines Beschlusses, laut welchem der Stadtanwalt die Verwirkung des Freibriefes der Ogden Co. gerichtlich betreiben sollte. Dadurch wurde auch das Gesetz über die Verschmelzung der Gasgesellschaften in Frage gezogen und die People's Gas Co. in den Prozeß verwickelt. Dieser Prozeß schwebt bekanntlich noch in den Bundesgerichten.

Im Frühjahr 1901 folgte ein neuer Versuch, das Verschmelzungsgesetz durch Quo Warranto-Verfahren anzugreifen; der Versuch mißglückte. Der Bürgermeister soll nun diese Prozesse angestiftet haben, um seine Wiederwahl zu fördern und um sich an John P. Hopkins, R. E. Sullivan, Thos. Gahan und anderen Feinden im demokratischen Lager zu rächen. Die Gasgesellschaft hatte ihren, mit Bürgermeister Washburne abgeschlossenen und 1897 erloschenen Vertrag von Jahr zu Jahr erneuert, bis 1901. 1900 hatte die Stadt von der Gasgesellschaft als Antheil an den Bruttoeinnahmen noch $265,000 erhalten, die Gasbeleuchtung hatte $472,352 oder netto somit $207,-gekostet. 1901 verpflichtete die Gasgesellschaft sich, für die zweite Hälfte des Jahres der Stadt Gas umsonst zu liefern und ihr $25,000 für den Ankauf von Glühlichtern zu zahlen. Die Stadt übernahm die Beleuchtung, das Abdrehen und die Instandhaltung der Lampen, sowie die Ausbesserung und die Beschaffung neuer Laternenpfähle. Diese Kosten stellten sich auf insgesammt $83,000 und die Gasbeleuchtung kostete während des ganzen Jahres $263,765 oder $55,000 mehr als im Jahre zuvor. In diesem Jahre wird die Gasrechnung der Stadt $350,-000 außer den vorerwähnten Kosten der Instandhaltung u. s. w. sein. Letztere werden auf $125,000 veranschlagt. Der Bürgermeister will jetzt versuchen, den alten Vertrag zu erneuern, Alderman Mavor, Vorsitzer des Finanzausschusses, befürchtet aber, daß die Stadt die inzwischen aufgelaufenen Rechnungen bezahlen muß.

Doppelt verunglückt.

In der Möbelfabrik von Balkwill & Patch an der Fullerton nahe Sheffield Avenue kam der Arbeiter James Stehlike gestern einer Kreissäge zu nahe. Dem Unglücklichen wurde das rechte Handgelenk nahezu vollständig durchschnitten. Man telephonirte schleunigst um die Ambulanz des Alexianer-Hospitals. Stehlike, nothdürftig verbunden, wurde auf die Ambulanz gehoben, aber kaum hatte diese sich in Bewegung gesetzt, als ein Straßenbahnwagen gegen sie anrannte und sie über den Haufen warf. Stehlike flog auf's Pflaster. Im Hospital erklärten später die Aerzte den Zustand des Mannes für sehr bedenklich. — Stehlikes Familie wohnt an 18., nahe Robey Str.

THE FAIR

ETABLIRT 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Vertrauen bedeutet bei Kleidern alles.

Ihr solltet einen Anzug oder Ueberzieher so kaufen, wie Ihr einen Diamanten kaufen würdet, von dem Laden, den Ihr vertrauen könnt; von dem Laden, der keine übertriebenen und lächerlichen Werthe anzeigt, um Euch anzulocken und Euch dann Baumwolle statt Wolle zu verkaufen; von dem Laden, der Euch nicht in der Sorte von Kleidern täuscht, die nur recht schön aussehen; von dem Laden, der ehrliche Garantie leistet, und jedes Stück, das sich nicht zufriedenstellend trägt, durch ein neues ersetzt. Das ist genau, was wir thun.

Feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer,

in netten Cassimeres und fancy Cheviot, nur erprobte Qualitäten; ein feiner rein Worsted blauer Serge, und eine elegante Sorte schwarzer Thibet, sind mit den besten und dauerhaftesten Futterstoffen gefüttert und sind unserem Standard entsprechend geschneidert — Herbst-Eröffnungs-Verkaufspreis **$9**

Sehr feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer.

bestehend aus eleganten Tweeds — handgemachte Kragen, welche denselben ein festes Sitzen um den Hals herum verleihen, handgemachte Knopflöcher, die nicht ausfransen, hübsche, elegante Muster, zusammen mit den einfacheren Effekten für sich konservativer Kleidende — Herbst-Eröffnungs-Verkaufspreis **$15**

Herbst-Ueberröcke für Männer,

Die meisten derselben sind durchaus seidegefüttert, und mit der Sorte Seide, die wir voll garantiren; feine Whipcords verschiedener Schattirungen und in zwei verschiedenen Längen, kurze oder mittellange; Ueberröcke, die nicht allein modern sind, sondern die sich auch sehr gut tragen — Herbst-Eröffnungs-Verkaufspreis **$15**

Herbst- und Winter-Beinkleider für Männer.

Fancy Worsteds, in einem hübschen, kleidsamen gestreiften Muster, das wir speziell von ausgelernten Schneidern herstellen ließen; zahlreiche kundengeschneiderte Hosen passen nicht so gut wie diese — seidegenäht — Herbst-Eröffnungs-Verkaufspreis **3.95**

30 Facons feiner Männer-Schuhe, 2.95.

Männer-Schuhe für rauhes Wetter, in dauerhaftem Leder; feine Männer-Dreß-Schuhe in weichem, biegsamen, hübschen Leder; viele neue und ausschließliche Facons, einschließlich der folgenden Sorten:

Box Calf Schuhe, Enamel Leder Schuhe,
Patent Calf Schuhe, Patent Glace Schuhe,
Velour Calf Schuhe, Vici Kid Schuhe.

30 Facons und Sorten in leichtem, schwerem und mittelschwerem Schuhzeug; Leder und Drilling gefüttert; breite u. mittlere Zehen; schmale und vorstehende Sohlen; Kid und rauhe Seal Leder Tops, **2.95** Passen. Dauerhaft Zufriedenheit.

Feine Damen-Schuhe, in Pat. Leder, Kid, Calfskin u. Ideal Kid; neueste Facon Absätze, Welted handgewendete Sohlen, 50 Facons, speziell zu **2.95**

Neue Herbst-Damenschuhe, in Kid u. Patentled.; Opera u. engl. Zehen, militärische Absätze, neueste Facons; vollständige Partien zu **1.95**

50c, 75c und $1 beschmutzte Hemden für 35c.

Gerippte Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, Herbstschwere, in blau und lohfarbig; Hemden mit franz. Hals, Perlmutterknöpfe, Unterhosen Drill-Vorstoß, finished Nähte und Perlmutterknöpfe, **50c**

Hosenträger für Männer, ein Theil unserer reg. 45c Partie, Kid- und Contab Enden, starkes Webbing, in guten Mustern, **29c**

Männer-Hemden, gebügelte Busem, leicht beschmutzt, — von unseren regulären $1.50 Waaren genommen und herabgesetzt auf **$1**

Die modernsten Effekte in Herbst-Halstrachten für Männer findet Ihr in unserer neuen Partie von engl. Club Ties u. Four-in-Hands. Die Club Ties haben breite Enden, in hell- und dunkelfarbig, auch fancy Roman Effekte; nichts das ihnen gleichkommt in Chicago zu diesem Preis, **35c**

Teck Ties für Männer, von derselben Seide gemacht wie in den 50c Halstrachten, gute Muster und Farben, **19c**

Boston seidene Strumpfbänder für Männer, schwarz und farbig, Paar, **25c**

Echte Guyot-Hosenträger für Männer, direkt importirt **35c**

The President Hosenträger — keine Nachahmung — Paar **35c**

Zigarren zu Spezial-Preisen

El Falcon — Reine Havana Key West Zigarren, gute Größe, von der Philip Jaeger Co. zu 60c am Dollar gekauft; regulär für $9.50 per 100 verkauft. so lange der Vorrath reicht, verkaufen wir sie per 100 **4.95**; Kiste mit 50, 2.50; das Stück **5c**

La Flor de Juncos — Volle Brevas Größe echte Porto Rico Zigarren, handgemacht und ganz reiner Porto Rico Havana Tabak Deckblatt, Binder und Filler, keine bessere Qualität — Kiste mit 100, **3.45**; Kiste m. 50, **1.75**; 7 für **25c**

La Credencia, Conchas Especiales, u. La Flor de Serada, Conchas Especiales, volle Größe Zigarren, garantirt reine Havana — Cuban handgemacht, New Yorker u. Illinoiser Fabrikat, Kiste 50, **2.95**; 4 für.... **25c**

B. & M. Railway Zigarren, 100,000 zum Verkauf morgen, lange Einlage und handgemacht, von den Cremo- und Childs-Fabriken gemacht; die American Cigar Co., New York — spezieller Preis per 1,000, **$16.00**; Kiste 50, **80c**; 3 für.......... **5c**

Lucke's Imports — 100,000 jener weit und breit angezeigten 5c Zigarren — eine der bestverkäuflichen Sorten zu diesem Preise, doch verkaufen wir sie nicht zu diesem Preise — besonders aber nicht morgen. Kiste 50, **1.25** 2 für **5c**

Benefactor..., Improved Punch..., Hoffmanettes..., Lake View Rose..., National Square..., Grand March... — Spezial-Preis morgen, per Kiste von 50, **1.45**, **5 für 15c**

Geo. W. Childs..., Lillian Russell... — **5 für 10c**

Rauch-Tabak.

Mail Pouch, 1⅛ Unz., 9 Pack..	32c	Becks Hunting, 1⅛ Unz., 9 Pack..	30c	Plow Boy, 1⅛ Unz., 9 Pack	32c
Polar Bear, per Pfd.........	24c	Barker, per Pfd.........	25c	Bull Durham, 3¼ Unz., Pfd..	50c
Diam'd Mixt., 1⅛ Unz., 9 Pack..	29c	Dukes Mixt., 1⅛ Unz., 9 Pack..	32c	Sterling Fine Cut, irgend eine Sorte, Pfd....	33c
Dukes Cameo, 1⅛ Unz., 9 Pack..	34c	Giant, per Pfd.........	18c		

Old Virginia Cheroots, Packet mit 3 für......... **3c**

Royal Bengal Zigarren, Packet mit 10 für........ **11c**

Bouquet Hall Little Cigars, ganz aus Tabak, Packet mit 10.... **12c**

Pfeifen — Speziells Sortiment von echten franz. Brier Pfeifen — alle Arten und Facons — gerade und gebogene Celluloid-, Horn- u. Gummi-Mundstücke — Remington und andere wohlbekannte Fabrikate, zu **22c**

Kau-Tabak.

Piper Heidsieck.........	58c	Standard Navy.........	33c	Happy Dream.........	26c
Climax, 8 und 16 Unzen.........	40c	Star.........	39c		
Spear Head, 8 u. 16 Unz.....	40c	Horse Shoe.........	38c	J. T.........	34c
Battle Ax.........	32c	News Boy und Jolly Tar.......	34c	Kismet.......	39c

Cameras und photographische Utensilien.

Demonstration mit einer Maschine, welche die Dunkelkammer überflüssig macht; Eastmans Kodak- und Entwicklungs-Maschine; auch Demonstration mit Kriegers perfektem Reducer und Intensifier.

Kodak Entwicklungs-Maschine, Facon A, in jeder Beziehung befriedigend, spez. Preis **$6**

Vollständige Entwicklung und Druck-Ausstattungen, für alle 4X5 oder kleinere Kameras, **85c**

Wizard Kameras, 4X5, doppelte Linsen, Unicum Facon Shutter, Rising und Falling Front, doppelter Swing Back, vollständig mit einem Halter **6.25**

Zusammenlegbare Weno Hawkeye Kameras, 3¼X4¼ Rapid Rectilinear Linsen, Bulb Release, automatischer Shutter, für **11.25**

Von großem Interesse für Jäger.

12 Kaliber Schrot-Flinte, einfacher Lauf, Top Snap, Pistolen-Griff, schlichter gebläuter Lauf, Gummi Butt Plate, Choke gebohrt; für diese Flinte kann schwarzes oder Nitro Pulver benutzt werden; wir garantiren jede Flinte genau so zu sein, wie angegeben, **4.25**

10-, 12- oder 16 Kaliber doppelläufige Hinterlader Schrotflinte, Top Lever, Snap Action, starke Rebounding Back Action Schlösser, Walnuß Kolben mit Checkered Grip und Vorderende: feine Case-hardened Schloß-Platten und Mounting, linker Lauf Choked, rechter Lauf Modified, garant. mit schwarzem oder Nitro-Pulver zu schießen, für diesen Verkauf **$9**

Albert Luettkes Leichenfeier.

Für die Bestattung des bekannten deutschen Kriegsveteranen und Kriegervereins-Präsidenten Albert Luettke, der Verletzungen erlegen ist, welche er sich auf einer Sedanfeier beim Abbrennen von Feuerwerk zugezogen hatte, ist von dem Verein ein Vorkehrungs-Ausschuß ernannt worden, welcher aus den Herren Wm. Schmidt (Marschall), Carl Wohlfeldt, Alex Massee, Fritz Lindemann, Hans Petersen und Matt. Uttenweiler besteht. Zwei Mitglieder der Turngemeinde, die Herren Moritz Rasch und Fritz Roehrmann vom Veteranen-Verband und vier Mitglieder des Kriegervereins werden des Amtes der Leichenträger walten. Die Mitglieder des Kriegervereins versammeln sich am Sonntag Nachmittag um halb 1 Uhr vor der Turnhalle an der N. Clark Straße, um von dort aus unter gedämpftem Trommelschlage nach dem Trauerhause an der North Avenue, Ecke Larrabee Str., zu marschiren. Von da aus wird sich der Leichenzug um halb 2 Uhr nach Graceland zu in Bewegung setzen.

Jagd-Raten.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Herabgesetzte Raten nach den Jagd- und Fischerei-Gründen von Wisconsin und Michigan. Ausgezeichneter Zugdienst. Bester Sport seit vielen Jahren. Tickets und Büchlein mit Jagd-Gesetzen, in 212 Clark Str., Tel. Central 721 und Wells Str.-Station.
fp15,17,19,22,23,25,27,29

Ein Angstmeier.

In der Stadthalle und namentlich bei unseren Sicherheitsbehörden hat ein Artikel im „Popular Mechanics' Magazine“ riesige Heiterkeit hervorgerufen. Derselbe richtet sich gegen die Eingewanderten und deutet an, daß diese im Falle eines Krieges mit einer fremden Nation die Tunnels und die Wolkenschaber in die Luft sprengen würden. In New York sei diese Gefahr gerade so groß. Der Verfasser weiß auch schon, wie dieser Sprengstoff verkleidet sein wird; er werde in einem harmlos aussehenden Packet versteckt und von einem Straßenbahnwagen fallen gelassen werden. Durch einen Apparat sei derselbe so geregelt, daß er erst nach einer geraumen Zeit sein Vernichtungswerk beginnen werde. Auch Spione könnten solche Arbeit verrichten. Die Tunnels dienten eindringenden feindlichen Heeren auch als geschützter Weg, um eine große Stadt, wie z. B. New York, schnell in allen Stadttheilen zu besetzen.

* Frau C. P. Loftus, Nr. 193 Schiller Str., wurde erst in voriger Woche zu einer Geldstrafe verurtheilt, weil sie aus Eifersucht einen thätlichen Angriff auf Frau Klara Wissing, Nr. 2560 Wabash Avenue, gemacht hatte. Wegen Wiederholung dieses Angriffs stand sie gestern wiederum vor dem Kadi Underwood, der sie nun unter Friedensbürgschaft gestellt hat.

Im Sturm auf dem See.

Während des Sturmes, welcher gestern die Wellen des Sees zu gewaltiger Höhe peitschte, hatten acht Seeleute auf dem Schleppdampfer „Andrew H. Green“ einen schweren Kampf um ihr Leben zu bestehen. Das Boot war zu früher Morgenstunde von Chicago nach Saugatuck mit einem großen Baggerungsboot im Schlepptau abgefahren. Um 6 Uhr Vormittags brach der Sturm los und im Nu tanzte das Schiff wie eine Nußschale auf den Wellen. Ihr Kohlenvorrath wurde vom Deck in den Maschinenraum geschwemmt und die Kurbelhöhlung damit gefüllt, so daß das Steuer nicht gedreht werden konnte. Eine Stunde lang lavirte Kapitän James Shee vor dem Winde, aber der Sturm wurde immer schlimmer und der Dampfer ward ein Spielball der Wellen. Alle Fenster und Thüren wurden eingeschlagen, das Wasser drang in den Schiffsraum und der Dampfheber verstopfte sich. Mehrere Stunden dauerte es, ehe die Kurbelhöhlung ausgeleert war, so daß das Steuer wieder gebraucht werden konnte. Inzwischen war das Boot quer über den See bis in die Nähe von Evanston getrieben worden und es war nur noch eine Frage von Minuten, bis das Schiff auf den Strand geworfen werden würde, als schließlich das Steuer frei wurde. Der Kapitän entschloß sich dann zur Rückkehr nach Chicago, eine Fahrt, die 3½ Stunden, von 5 bis 8½ Uhr Abends, in Anspruch nahm. Das Baggerungsboot hatte sich schon vorher losgerissen und mit Wasser gefüllt, auch der Schornstein war heruntergerissen worden, kurz das Schiff sah heute wie ein Trümmerhaufen aus.

Der Dampfer „Petosky“ kehrte auf Wunsch der dreißig Passagiere, nachdem er sieben Stunden lang gegen den Sturm angekämpft hatte und dabei nur zwanzig Meilen weit gekommen war, in den Hafen von Chicago zurück, ebenfalls der Dampfer „Easton“, welcher Vormittags nach St. Joseph abgefahren war und dessen Passagiere sich eine Panik bemächtigt hatte. Der Dampfer „Empire State“ strandete auf der Fahrt von Chicago nach Menominee bei Manitowoc, nur die „City of Milwaukee“ machte erfolgreich die Fahrt über den See. Zeitweilig hatte der Wind eine Schnelligkeit von 36 Meilen die Stunde.

Kurz und Neu.

* Ald. Snow wird am 29. September dem Stadtrath einen langen Bericht über die von seinem Ausschuß im Bauamt entdeckten Mißstände unterbreiten und wahrscheinlich beantragen, daß der Mayor angewiesen werden möge, den Bauamts-Vorsteher Kiolbassa „wegen Pflichtvernachlässigung und Unfähigkeit“ zu entlassen. Der Mayor befürchtet nicht, daß ein solcher Antrag durchgehen würde.

Eröffnungs-Verkauf Samstag.

Eröffnungs-Verkauf von Kleidern für Männer und Knaben.
Eröffnungs-Verkauf von Damen-Suits, Skirts und Waists.
Eröffnungs-Verkauf von Schuhen und Putzwaaren.

Kleider-Departement jeden Sonntag bis Mittag offen.

Neue und hübsche Herbst-Anzüge für Männer, gemacht aus schweren durchaus ganzwollenen blauen Serges und Clay Worsteds und Cassimeres, in hochmodernen Mustern, außergewöhnlich gute $10.00 Werthe, spezieller Preis während dieses Verkaufes nur.......... **$7.50**

Hübsche Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, gemacht aus blauen Serges, Clay und fancy Worsteds, hübschen gemischten Cheviots und Cassimeres, in den allerneuesten Schattirungen und Mustern, gemacht mit feinen Haircloth Fronts, handgemachte Knopflöcher und Lapels, ein großes Assortiment zur Auswahl, gute $15.00 Werthe — unser Preis während dieses Verkaufes nur.......... **$10.00**

Steife und weiche Hüte für Männer und Knaben, ganz neue Herbst-Facons, außergewöhnlich gute Werthe, alle mit dem Union Label versehen, alle Farben, reguläre $1.50 Qualitäten— unser Preis nur.......... **98c**

Schul-Anzüge für Knaben, gemacht aus durchaus ganzwollenen Stoffen, in hübschen Farben sowohl wie Schwarz und Blau, Vestee, Blouse und doppelknöpfige Facons, $3.00 Werthe, bei diesem Verkaufe.......... **$1.98**

Hübsche Anzüge für junge Männer, Alter 14 bis 20 Jahre, gemacht aus schwarzem Clay Worsted, lauen Serges, fancy Cheviots und Cassimeres, in den allerneuesten Herbst-Effekten, einfach- oder doppelbrüstige Facons, werth $10, nur.......... **$7.48**

Neue Herbstkleider für Damen.

Kleiderröcke für Damen, aus ganzwollenem Covert-Tuch, feinem Serge, ganzwoll. Broadcloth und feinem Venetian-Tuch, alle nach der neuen Facon dieses Herbstes gemacht, alle sind gut gemacht und reich besetzt, alle die neuen Herbst-Farben, regulärer Preis $8, während dieses Verkaufs nur.......... **$5.00**

Damen Suits, aus ganzwollenem Broadcloth, Venetian, Tailor Serge und Homespun, mit dem Blusen-Jacket neuester Facon, mit Seide gefüttert, Skirt neueste Facon, 9 Goar Facon, gut gefüttert, alle Farben, gut gemacht, regulärer Preis $15.00, während dieses Verkaufs.......... **$8.75**

Seidene Waists für Damen, aus gutem ganzseidenem Taffeta, in allen neuen Farben dieses Herbstes, überall reich besetzt mit feinem Cording, alle Größen, regulärer Preis $5.00, während dieses Verkaufs nur.......... **$2.98**

Moderne Schuhe für den Herbst.

Dongola Schnürschuhe für Damen, Coin Zehen, Kid oder Patentleder Tips, hohe oder niedrige Absätze, Größen 3 bis 8 — werth $2.00, Verkaufs-Preis.......... **$1.39**

Dongola Schnür- oder Knöpfschuhe für Kinder, Coin Zehen, Spring Heel, Kid Tips, garantirte solide Leder-Sohlen, Größe 6 bis 8, Verkaufspreis nur.......... **49c**

Satin Calf Schnürschuhe für Männer, London oder Globe Zehen, vorstehende Sohlen, solides Leder, Größen 6 bis 11, werth $2, Verkaufspreis.......... **$1.39**

Kangaroo Calf Schnürschuhe für kleine Knaben, London Zehen mit Tips, schwere vorstehende Sohlen, Größen 6 bis 8, werth $1, Verkaufspreis.......... **75c**

Chokoladen-Creams, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags und 7 bis 9 Uhr Abends, per Düte.......... **3c**

Samstag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr.

Kinder-Jackets.

aus ganzwollenem Melton, schön besetzt mit Braid, finished Nähte, eingefaßte Fronts, gefütterter Matrosenkragen, Größen 4 bis 14 Jahre, reg. Preis $2.50, bei diesem Verkaufe nur... **$1.19**

Knaben-Kniehosen.

gemacht aus extra starken und dauerhaften Worsteds und Cheviots, dunkle Farben, Größen bis zu 12 Jahren, Hosen werth 19c und 25c, speziell zu.......... **9c**

Herbst-Kappen für Knaben.

Golf oder Yacht Facons, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, neue und hübsche Herbst-Farben, werth bis zu 25c, speziell zu.......... **9c**

Eiswolle-Shawls.

Wholesalers Muster in eiswollenen Shawls, in Schwarz und Weiß, rangirend im Preise von 25c aufwärts, zu.......... **10c**

Damen-Slippers.

Dongola 3 Point Haus-Slippers für Damen, Leder-Sohlen, gemacht für Bequemlichkeit und Komfort, Größen 3 bis 8, Verkaufspreis.......... **33c**

Knaben-Unterzeug.

2 Kisten mit fließgefütterten Herbst-Unterhemden und -Unterhosen für Knaben, ausgezeichnete Qualität und in allen Größen, 24c bis 34c Waare, die zu 33c verkauft wird, bei diesem Verkaufe.......... **15c**

Männer-Unterzeug.

160 Dutzend Jersey gestrickte Herbst-Unterhemden für Männer, Tan und Fleischfarbe, ausgezeichnete Qualität Waare, alle gemacht mit überzogenen Nähten, 50c voller Werth, zu.......... **28c**

Strümpfe.

Feine gerippte gefließte nahtlose Damenstrümpfe, wirklicher Werth 25c das Paar, zu.......... **12c**

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Harkriders."
Studebaker.—Geschlossen.
Great Northern.—„Rudolph & Adolph".
Powers'.—„A Modern Magdalen."
Illinois.—„Dornröschen."
McVickers.—„Old Limerick Town".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„The Plunger".
Edelweiß-Garten.—Konzert jeden Abend.
Lienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William M. Brown, Bessie Wymore, 30, 20.
James Walpole, Therese Demer, 45, 45.
Frank J. Gallion, Nellie Barry, 18, 16.
Martin Slahor, Lizzie Janik, 23, 19.
Arthur Reynolds, Carrie Hinkle, 33, 34.
Jan Smoleski, Pawlina Kozala, 30, 21.
Jan Pawelek, Maryanna Markjerwicz, 24, 18.
Peder P. Heggem, Annie Sether, 27, 26.
Joseph McLaughlin, Lillie Musgang, 33, 24.
Joseph N. Klingle, Irene Rengert, 25, 22.
Nicholas Yonker, Lena Timmermann, 21, 18.
Anthony A. Schulze, Alma Wile, 36, 18.
David B. Preskill, Ida Glickson, 26, 20.
Mamie Israel, Fannie Sorinsky, 22, 18.
Giuseppe Cataline, Rosina Lazio, 25, 16.
Byron A. Bolt, Hattie Lang, 22, 21.
Gunder Anunsden, Mathilde Gunderson, 53, 43.
Bernard Boehlke, Martha Pilecke, 28, 24.
Bert Pease, Lizzie Hayes, 21, 21.
Lindley H. Sivits, Cebethnia Price, 35, 44.
Lucian Osmanski, Mary Zyinicka, 21, 19.
John Schulz, Hattie Belinska, 27, 22.
William J. Harms, Mary Schultz, 24, 20.
Theodore Sorensen, Lizzie O'Leary, 28, 25.
Henry C. Bobring, Katherin Standley, 38, 21.
E. A. Lamont, Augusta Friedricksdorff, 27, 27.
P. P. Sarnecki, Magdalena Bednarek, 25, 18.
Joseph Donovan, Annie Wincheski, 27, 20.
Leo J. Bukowski, Maria Erback, 24, 19.
Thomas McMahon, Jessie W. Watson, 21, 19.
Fred. Neuman, Josephine Levore, 21, 20.
Peter Wallin, Hannah Lilja, 40, 40.
Pasquato Saalo, Carmela Romano, 21, 19.
Charles S. Smack, Florence Wadsworth, 27, 24.
Andreas Peneth, Ida Hilardone, 22, 18.
William Fisher, Annie M. Nyhelm, 28, 21.
Henry Rohweder jr., Nellie Conroy, 26, 23.
Garrett Vinke, Elizabeth M. Gardner, 21, 18.
Lee J. Comstock, Minnie C. Britton, 30, 28.
Joseph Nardielle, Louise De Grazia, 29, 28.
Gudbrand Anderson; Olga Wahl, 33, 19.
George H. Parker, Manda K. Radix, 31, 23.
Theodore W. Schelle, Olga Klosgan, 26, 19.
Max E. Schech, Blanche Ernst, 22, 22.
Frank Flory, Emma Albert, 29, 28.
Wm. S. Smyth, Katherine J. Astrup, 27, 24.
Arthur G. Dodge, Irene M. Fuller, 24, 22.
Friedrich Ratzke, Ella Bohl, 25, 20.
Thomas Swaringuin, Sarah C. Roberts, 50, 53.
Peter Fisch, Elizabeth Martin, 24, 20.
Philip L. Gibson, Jessie D. Ocker, 26, 26.
Matewsz Wisnewski, Anna Czychowska, 30, 22.
Joseph Harris, Celia Capples, 24, 22.
Joseph Graves, Katherine Hanley, 29, 21.
Joseph F. Boukal, Anna Rost, 23, 19.
Louis Boukalski, Katie Riement, 25, 19.
Charles A. Walker, Hary Coleman, 30, 18.
William C. Stevens, Emma Edeling, 25, 24.
Adam Wolf, Elisa Rosin, 27, 25.
Maciej Urbanik, Franciska Bolanowska, 38, 25.
Louis Rhines, Anna Benn, 24, 18.
Clarence H. Andree, Frances M. Koenig, 25, 24.
Albert Scrois, Helen Edwards, 34, 31.
George Kobler, Margarethe Lang, 37, 27.
George W. Cooke, Anastasia Cock, 40, 38.
Wilhelm Lindblom, Jennie Anderson, 28, 21.
Albert Mielke, Augusta Koehler, 29, 25.
Patrick Clifford, Mary McCarthy, 34, 31.
Carl Hermanson, Caroline Brown, 22, 21.
John F. Fick, Millicent A. J. Retter, 29, 19.
Johan Pleia, Anna Kolarek, 27, 26.
Martin Mareček, Elzbieto Josepek, 28, 18.
Levis C. Duff, Alice Sloat, 33, 32.
Charles R. Haßler, Minnie Brooks, 43, 34.
Timothy O'Grady, Kate O'Connor, 26, 25.
Charles F. Salatin, Jessie Christensen, 25, 23.
Rolino Rocco, Carmela Marino, 36, 28.
Charles Wickboldt, Minnie Matschke, 21, 18.
Ferdinand Eharm, Anna Jacobsohn, 25, 24.
Julijonas Yucewicz, Ursula Yuskaite, 25, 24.
Josef Baštic, Anna Podzamska, 21, 20.

Cedar Lake — 50 Cents.

Gutes Fischen. Sonntag-Exkursionen bis 28. Sept. 50c. Tickets nur auf dem speziellen Zug giltig, welcher von der Dearborn-Station um 9 Uhr Vorm und von Cedar Lake 7 Uhr Abends abfährt. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str. frsa,sp5—28

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. E. Olson, zweistöck. Backstein-Flat, 1008 Ward Straße, $3500.
Ward Corby Co., zweistöck. Backstein-Bäckerei, 1259—73 Lexington Str., $75,000.
T. Zak, zweistöck. Backstein-Flat, 1351 S. 40. Court, $2500.
Frank Vesely, zweistöck. Backstein-Flat, 1308 S. 41. Court, $2500.
Frau J. J. McNeill, zweistöck. Backstein-Flat, 825 Millard Ave., $7200.
S. R. McCormick, vierstöck. Backstein-Anbau, 130—32 Michigan Ave., $50,000.
J. H. Lesher, achtstöck. Backstein-Fabrik, 319—21 Franklin Str., $140,000.
William Frank, einstöck. Holz-Cottage, 10346 Michigan Ave., $1200.
Max Druekenbrout, einstöck. Backstein-Cottage, 5423 Monroe Str., $1500.
Louis Klingelschmitt, zweistöck. Backstein-Flat, 6513 Peoria Str., $8000.
Arnold Tripp, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 3223 Beacon Str., $6000.
Axel Peterson, 2 zweistöck. Backstein-Flats, 2369—71 N. Ashland Ave., $8000.
W. H. Perry, 2 dreistöck. Backstein-Flats, 312—314 Winthrop Ave., $18,000.
Frau Augusta Lehmann, dreistöck. Backstein-Umbau, 235—63 Lake View Ave., $50,000.
S. P. Parmly & Co., vierstöck. innerer Backstein-Umbau, 1915—17 State Str., $6500.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Andrew J. gegen Lizzie L. Lavin, Trunksucht; Nellie gegen Geo. Johnson, grausame Behandlung; Theresa gegen Edward T. Bennett, grausame Behandlung; Charles gegen Minnie L. Davis, Verlassen; Ella gegen Michael Jeffries, grausame Behandlung; Herriett J. gegen Edwin C. Randolph, körperliche Gebrechen; Sadie gegen William S. Collins, grausame Behandlung; Augusta gegen Henry Wolff, Trunksucht; Lucy B. gegen Edward C. Conklin, grausame Behandlung; Sarah M. gegen Francis J. McClory, Verlassen und Trunksucht; Eleonora gegen Charles Lundvall, grausame Behandlung; Anna gegen Charles Horvath, Verlassen; Ida gegen Jacob Cohen, Verlassen und Ehebruch; Belle gegen William F. Koepke, grausame Behandlung; Dolones gegen Robert D. Mather, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barchus, Emma, 34 J., 1702 Michigan Ave.
Bloch, S., 17 J., 8722 Marquette Ave.
Engelthaler, M. R., 38 J., 4626 Laflin Str.
Frank, Louise, 66 J., 295 Cleveland Ave.
Greubling, H., 28 J., 277 Mohawk Str.
Hick Brandt, Frank, 29 J., 152 High Str.
Krapp, J. P., 22 J., 5656 S. Halsted Str.
Loch, Aug., 44 J., 1001 — 31. Place.
Machowski, J., 39 J., 2475 Lincoln Ave.
Strake, Louis, 49 J., 9 Bissell Str.
Trockenbrod, Maria, 5 J., 4727 Laflin Str.
Witt, Lillie, 23 J., 971 W. 18. Str.
Zirek, Mary, 26 J., 562 W. 19. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frank D. Cusick — Verbindlichkeiten $562; Bestände $308.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 19. September 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73c; Nr. 3, roth, 67—71c; Nr. 2, hart, 69c; Nr. 3, hart, 66—68c.

Sommerweizen, Nr. 1, 75—77c; Nr. 2, 70—76c; Nr. 3, 66—70c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.20—$4.30; Winter-Roggen, $2.60—$2.80.

Mais, Nr. 2, 58¼—58½c; Nr. 2, weiß, 58¼—58½c; Nr. 2, gelb, 59—59½c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, gelb, 59—59½c.

Hafer, Nr. 2, 28—29c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 26½—26¾c; Nr. 3, weiß, 29—33c; Nr. 4, 27—29c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $11.50—$12.00; Nr. 1, $10—$11; Nr. 2, $9.50 bis $10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.00—$9.50; ditto Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September 72⅜c; Dezember 69c; Mai 1903, 70⅛c.
Mais, September 58⅜c; Dezember 43⅞—44c; Mai 1903, 41⅛c.
Hafer, September 26⅛c; Dezember 31⅛c; Mai 1903, 31⅝—31⅞c.

Provisionen.

Schmalz, September $10.77½; Oktober $9.77½; Januar $8.55.
Rippchen, September $10.87½; Oktober $10.05; Januar $7.90.
Gepökeltes Schweinefleisch, September $16.15; Oktober $16.25; Januar $15.05.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund. $8.20—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" 1200—1500 Pfund, $7.40—$8.10; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.50—$7.25; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.75—$7.50; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $7.75—$7.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $7.25—$7.50; ausgesuchte für Fleischer, $7.75—$7.90; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.55—$7.80.
Schafe, beste, schwere Schafe, $3.80—$4.10 per 100 Pfd., gute bis ausgesuchte Hammel $3.50—$3.90; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.40—$3.65; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $4.50—$5.35.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund...... 0.22
Nr. 1, per Pfund...... 0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund...... 0.17 —0.17½
„Dairys", Cooleys, per Pfund.... 0.19 —0.20
Nr. 1, per Pfund...... 0.17
„Ladles", per Pfund...... 0.15 —0.16
Packwaare, frische...... 0.14

Käse—
Rahmkäse, „Twins," per Pfund.. 0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund...... 0.10¾—0.10⅞
„Young American", per Pfund.. 0.10¾—0.10⅞
Schweizer, per Pfund...... 0.11 —0.12
Limburger, per Pfund...... 0.09 —0.09½
Brick, per Pfund...... 0.09½—0.10½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ...... 0.17½—0.18½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)...... 0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —
Hühner, per Pfund...... 0.11
do., junge, das Pfund...... 0.11½
Truthühner, per Pfund...... 0.13
Enten, per Pfund...... 0.10
do., junge, das Pfund...... 0.11
Gänse, das Dutzend...... 4.00 —6.00

Geflügel (auf Eis) —
Truthühner...... 0.12½—0.13½
Hühner, per Pfund...... 0.11 —0.11½
Hühner, „Broilers", per Pfund.... 0.12 —0.12½
Enten, per Pfund...... 0.10 —0.12

Kälber (geschlachtet) —
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd. 0.08½—0.09
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.09½

Fische (frische) —
Schwarzer Barsch, per Pfund...... 0.15 —0.16
Pickerel, per Pfund...... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund...... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund...... 0.01 —0.01½
Perch, per Pfund...... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund...... 0.06 —0.07

Wildes Geflügel —
Wildenten, Mallards, Dutzend.... 3.50 —4.00
Gewöhnliche, kleine...... 1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend...... 2.25
Waldschnepfen, Dutzend...... 6.00

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —
Gewöhnl. bis ausgesuchte, per Faß 1.50 —2.00
Citronen—California, per Kiste.. 2.00 —3.00
Messina und Palermo, Kiste...... 2.75 —3.50
Orangen, per Kiste...... 4.00 —5.00
Bananen — per Gehänge...... 0.75 —1.60
Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1-5 Bushel-Korb...... 0.12 —0.20
do., Bushel-Korb...... 0.75 —1.15
Pflaumen, 16 Quarts...... 1.00
Birnen, Bartletts, per Faß...... 3.25 —3.50
Ananas, Floridas, die Kiste...... 3.50
Melonen, Wasser-Mel., per 100....10.00—20.00
Illinois „Gems", per ½ Bushel...... 0.15 —0.25
Blaubeeren, 16 Quarts...... 1.25 —1.75
Kronsbeeren, per Faß...... 5.75 $6.00
Weintrauben, blaue, Mich., 8 Pfund-Korb...... 0.10 —0.12½
do., Concords, 8 Pfd.-Korb...... 0.14 —0.15
Rothe Rüben, 100 Bündchen...... 0.80 —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate...... 0.75 —1.25
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste...... 0.75 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen...... 0.50 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend...... 0.20 —0.25
Zwiebeln, Jll., per Sack...... 0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel...... 1.00 —1.25
Blattsalat, per Kiste...... 0.15 —0.20
Sellerie, Mich., per Kiste...... 0.30 0.50
Welschkorn, per Sack...... 0.50 —0.60
Rüben, neue, per Bushel...... 0.40 —0.55
Tomtaen, hiesige, 4 Körbe...... 0.40 —0.50
Bohnen:
Grüne Schnittbohnen, 1½ Bushel.. 1.00 —1.50
Wachsbohnen per 1½ Bushel...... 1.00 —1.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel...... 1.68
„Medium"...... 1.65
Braune schwedische...... 1.70 —1.75
Rothe „Kidneys"...... 2.60 —2.70
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:
Kartoffeln, weiße, per Bushel...... 0.34 —0.36
do., rothe...... 0.30 —0.33
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß.. 3.35 —3.50

$16 nach St. Paul & Minneapolis

und zurück via Chicago & Northwestern-Bahn, jeden Tag, vom 9. Juli bis 10. Sept. Vier prächtige Züge verlassen die Wells Str.-Station täglich 9:00 Vorm., 6:30 Nachm., 8:00 Abends und 10:00 Abends. Tickets, 212 Clark Str., (Tel.: Central 721) und auf dem Bahnhof.
15,18,22,25,29ag1,5,8,12,15,19,22,26,29

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Baister und Operators an feine Röcke; stetige Arbeit, höchster Lohn. Nachzufragen 192 Ost Van Buren Str., 6. Floor. midofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 807 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Küchen-Arbeit. Fred Marx, 76 Madison St.

Verlangt: Junge mit guter Handschrift und Fertigkeit im Rechnen. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann oder Junge in Apotheke; muß ehrlich und gewissenhaft sein; ausgezeichnete Gelegenheit, das Geschäft gründlich zu erlernen. Henry Shaper, 1369 W. North Ave.

Verlangt: Ein Wäscher oder Färber. Union-Löhne bezahlt. A. Graf, 400 Division Str.

Verlangt: Junge. 1934 Evanston Ave.

— Erfahrene Gerber verlangt — für Californien; hoher Lohn. Sprecht zu irgend einer Zeit vor oder Sonntags zwischen 1 und 4. — Krampe, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Furnace- und Ofen-Mann. 735 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Barbier, um einen Laden zu eröffnen. Gute Nachbarschaft. Adr.: W. 952 Abendpost. frsaso

Verlangt: Ein Mann, um in den Morgenstunden einen Laden zu reinigen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit in Boarding House; nur ein guter, fleißiger und nüchterner Mann braucht vorzusprechen. 159 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Bock-Bügler an Hosen. Lohn $9 bis $10 die Woche. 996 — 21. Str.

Verlangt: Deutscher Junge aus guter Familie in Butcher Shop. 467 W. Division Str. frsaso

Verlangt: Dritte Hand Brot-Bäcker, sofort. — Nachzufragen 695 Huron Str.

Verlangt: Ein Mann, um Saloon rein zu machen; guter Platz für den richtigen Mann. 242 Ost North Ave.

Verlangt: Tischler. Höchster Lohn für gute Arbeiter. Ketcham & Rothschild, 316 S. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Guter Bushelman; stetige Arbeit, guter Lohn. Heller, 109 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Starker junger Deutscher, um in Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 State Str. dofr

Verlangt: Ein guter Presser in Färberei. J. A. Peisert, 423 Ost Division Str. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter und Kellner. 3249 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Zuschneider für Country Orders. 195 Market Str., 6. Floor. dofr

Verlangt: Damenschneider. 651 Wells Straße. dofr

Verlangt: Junge an Cakes. $5 wöchentlich und Board. 184 — 31. Str. dofr

Verlangt: Ein Abbügler an Röcke; stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Mehrere arbeitsame Jungen können bei gutem Lohn beständige Arbeit haben in der Holzwaaren-Fabrik, Ecke 16. und Fisk Str., östlich vom Center Ave. Viadukt. dofrsaso

Verlangt: 2 gute Natzreiniger, sofort. Färberei, 4358 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Kellner. 106 Randolph Str.

Verlangt: Klempner. 661 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Kundenarbeit. Guter Lohn. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, ein Geschäft zu erlernen; eine gute Gelegenheit. 88 Cleveland Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. $3 die Woche und Board. 279 Grand Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Hotel Le Grand, Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 469 Lincoln Ave.

Verlangt: Presser an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu arbeiten; guter Lohn. 588 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: 5 Carpenters auf's Land, Winter-Arbeit. 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Cake-Bäckerei erlernen will (Landstädtchen); Lohn $2½ die Woche und Board. Zu erfragen heute und morgen im Saloon 105 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Grocery-Clerk. 4613 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Schneider zum Trimmen und Examiniren. 195 Market Str., 6. Stock. frsa

Verlangt: Ein Mann, um auf der Farm zu arbeiten. John Zacharias, 95. und Western Avenue. frsason

Verlangt: Agent für South Chicago Branch einer hiesigen Brauerei; muß Sicherheit stellen und Erfahrung haben. Adr. mit Angabe des Alters und früherer Thätigkeit unter: W. 912 Abendpost. frsason

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher oder deutsch-polnischer, verheiratheter Mann, um im Sandgeschäft zu arbeiten. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Ein 3. Hand Bäcker an Brot. $8 und Board. C. Peters Baking Co., 233 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge zum Kegelaufsetzen und die Kegelbahn in Ordnung zu halten. 1203 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Mann für Porterarbeit im Saloon; guter Lohn. 1203 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann mit etwas Erfahrung im Ofen-Departement. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Lagerraum. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer, um Möbel aufzustellen und zu poliren. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Eisenwaarenhandlung; muß fahren können. 920 West 21. Straße.

Verlangt: Porter. $5 die Woche. 327 S. Clinton Straße. dofr

Verlangt: Ein Presser an Shop-Hosen. — 103 Augusta Str. dofr

Verlangt: Rug-Weber; stetige Arbeit. Abends offen. 4524 Cottage Grove Ave midofrsa

Verlangt: 50 Jungen für Fabrikarbeit. Bestzahlende Stellungen. American Can Co., Maywood, Jll. 14sp,1wX

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter für Shop. Guter Lohn. Dearborn Foundry Company, 1525 Dearborn Str. 9sp,2wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Farmarbeiter und für andere Arbeit in verschiedenen Staaten; höchste Löhne und freie Fahrt nach allen Plätzen für Eisenbahnarbeit in der Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 27ag,*X

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers an Kutschen- und Wagenarbeit. 323 LaSalle Str. midofr

Verlangt: 2 Männer, die mit der Arbeit in einem Lumpengeschäft bewandert sind und mit einer Presse umzugehen wissen. Fragt an: 20—22 S. Desplaines Str. midofr

Verlangt: Jungen, Handwerk zu erlernen in Schuhfabrik. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Ein deutscher Lehrling an Holzarbeit-Maschinen. E. J. Noblett Co., 902 — 35. Straße. midofr

Verlangt: Guter Bushelman. 738 119. Str., West Pullman. 17sp,1w

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. Sofort vorzusprechen. 5613 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Kräftiger Junge im Alter von 18 bis 20 Jahren zum Flaschenwaschen. 193 Wells Str. midofr

Verlangt: Guter Bügler an Herrensachen. Stetige Arbeit. Joliet Steam Dye House, Louis Lau & Co., Joliet, Jll. midofr

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. Stetige Arbeit. 227 S. State Str. midofrsa

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter an Möbel-Arbeit. W. K. Cowan Mfg. Co., 113 N. Peoria Str. 14sp,1w

Verlangt: Kollektor, der deutsch spricht, $2 den Tag für 3 Tage, Rest der Woche auf Kommission. Leute in mittleren Jahren oder solche, die nicht hart arbeiten können, mögen vorsprechen Samstag Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr. 227 92. Str., Seiten-Eingang, 3. Floor. midofr

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, der das Apothekergeschäft erlernen will. 277 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Knaben und 2 Mädchen, um in Knopf-Fabrik zu arbeiten. J. A. Conly, 28 Sherman Straße.

Verlangt: Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub", State, Jackson und Quincy. 12sp*X

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Platz als Wächter. Kann auch auf Boiler oder Pferd aufpassen. 28 Selden Str., nahe Wood.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle. Adr.: 342 West North Ave.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher, kürzlich eingewandert, sucht beständige Arbeit. Hiller, 1107 Wellington Str.

Gesucht: Stetiger nüchterner Bartender, verheirathet, sucht Stellung. 10 Keith Str., oben.

Gesucht: Ein Mann, 38 Jahre, sucht Arbeit als Janitor oder Wächter. Adr.: E. Korm, 386 — 25. Straße.

Gesucht: Ein guter Wagenbauer sucht Stellung. 130 Winnebago Ave.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht Arbeit als Helfer. Derber Michael, 495 Fifth Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher, Elektriker und Mechaniker, sucht Engagement. Nur ernstgemeinte Offerten. 48 S. May Str. dofr

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 928 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein guter Busineß Lunch-Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. 386 O. North Ave., 1 Treppe. midofrsa

Gesucht: Beschäftigung während der Abendstunden bei einem Buchhalter. Adr.: S. 703, Abendpost. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists und Skirts. Nachzufragen beim Fabrik-Superintendenten, 9. Floor.
frsamo Marshall Field & Co., State Str.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shop Skirts.—703 S. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Coats. 293 Dayton Str. frsa

Verlangt: Maschinen-Stepperinnen an Skirts; gute Bezahlung. 741 Elkgrove Ave., Kraus.

Verlangt: Mädchen, um Schnuren-Portieren herzustellen; auch Lehrmädchen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an fancy Waists, und Lehr-Mädchen. M. E. Lisz, 181 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators. — Dampfkraft. 81 und 83 Elm Straße, unterer Floor. dofrsason

Verlangt: 4 erfahrene Maschinenmädchen, ebenfalls zwei zum Lernen; stetige Arbeit. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. midofr

Verlangt: Operators. Nachzufragen 483 S. Halsted Str., Eastern Cloak Co. midofr

Verlangt: Erfahrene Damenrocknäherinnen. Arbeit nach Hause gegeben. Awner & Wohl, 254 Market Str. midofr

Verlangt: 3 Dry Goods-Verkäuferinnen, welche auf der Südwestseite wohnen. Albert Lurie Co., 569—571 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 erfahrene Verkäuferinnen in den folgenden Departements:

Mäntel und Suits.
Putzwaaren.
Schuhe.
Groceries.

Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Cloaks, Suits und Skirts. Nachzufragen beim Fabrik-Superintendenten, 9. Floor, State Str.
frsamo Marshall Field & Co.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das im Store helfen kann; bringt Empfehlungen. 337 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe an Knabenröcke anzunähen. P. C. Hearichty, 417 West 14. Str. frsa

Verlangt: Eine gute Handnäherin an Pelze; eine Kleidermacherin vorgezogen. Klugman, 491 Wells Straße. frsasonmo

Verlangt: Eine tüchtige Verkäuferin in einem Cloak Store. Guter Lohn. 244 Ost North Ave. frsamo

Verlangt: Junges Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen und bei Hausarbeit zu helfen, sowie ein Lehrmädchen. 646 West North Ave.

Verlangt: Näherin auf der Pelzmaschine und bei Hand; auch werden Mädchen angelernt; guter Lohn. 46 31. Str.

Verlangt: Erfahrene Lace Goods Operators, sowie Hilfe an Boas und Ruffs. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrene Bonnaz, Shirmer, Blau und Cornelly Operators. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen für leichte Arbeit. Power-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. dmdofrsa

Verlangt: Mädchen für Papier-Falt-Schachtelarbeit — Maschinen und Handarbeit. Guter Lohn. G. W. Sefton Mfg. Co., 241 S. Jefferson Str. 15splwX

Verlangt: Taschenmacher, ebenfalls kleine Mädchen zum Lernen an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. 13seplw

Verlangt: 30 Mädchen für Fabrikarbeit. Sprecht vor wegen näheren Einzelheiten. Bestzahlende Arbeit. American Can Co., Maywood, Jll. 14sp,1wX

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. 13splwX

Verlangt: Stricker mit oder ohne Erfahrung. Wir lernen Mädchen das Stricken. Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., 1245 State Str. 31ag—28sp,X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen aus guter deutscher Familie. 62 Lincoln Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen; muß zu Hause schlafen. 966 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Garfield.

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten; muß in der Küche helfen. 174 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. J. Mayer, 229 Oak Str., Flat N.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; eins das kochen kann, wird vorgezogen; kleine Familie; Lohn $5 bis $6. Nachzufragen 707 Schiller Bldg., 103 Randolph Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 211 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um auf ein kleines Kind aufzupassen. Gutes Heim. 173 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine zweite Köchin. Guter Lohn. — 106 Randolph Str.

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen als Haushälterin. Lohn $2. 111 Blue Island Ave.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen: 2528 Prairie Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Laundry-Arbeit, mit Erfahrung und Zeugnissen. Michael Reese Hospital.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 30 Fowler Str., 1. Flat, gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei 2 Personen. 952 Milwaukee Ave., Zahnarzt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Store zu helfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine zweite Köchin. Keine Sonntags-Arbeit. 56 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4850 Champlain Ave., 2. Flat., Südseite. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1162 56. Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 849 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 6320 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen, von 18 bis 20 Jahren, 2 in der Familie. Nachzufragen heute und Samstag bis Mittag. 160 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3427 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $4 die Woche; gutes Heim. — 232 West Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 440 West Van Buren Straße. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen, um Hausarbeit zu thun und auf Kinder aufzupassen. Dr. Bailey, 43. und Vincennes Ave.

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Wittwe, solche mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, die eine Haushaltung führen kann für einen 40 Jahre alten Schweizer mit 4 Kindern von 13 bis 18 Jahren. Adr.: Fred. Siegrist, 2416 Buttler Str., Chicago Heights.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen im Store, 2322 State Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 437 W. Taylor Str.

Verlangt: Gewandtes, flinkes Küchenmädchen, guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. Henry Kau, 163 Adams Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Deutsches oder skandinavisches wird vorgezogen. — Lohn $4. 282 Park Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für alten Herrn. 2829 Armour Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Küchenarbeit; muß am Tisch aufwarten können. 67 O. North Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen, 2—3 Stunden täglich für leichte Arbeit; muß am Tisch aufwarten. Miß Gussy, 2713 N. Lincoln Str., Ravenswood.

Verlangt: Haushälterin, sofort, nicht unter 35 Jahren, bei einzelnem Herrn mit gutem Geschäft und Vermögen; kann Kinder haben. Adressen bis Samstag abzugeben unter: P 670 Abendpost. dofr

Verlangt: Köchin in kleinem Boarding House; kann auch ein Kind mitbringen. 999 Blue Island Avenue, nahe Robey. dofrsa

Verlangt: Zimmermädchen und Küchenmädchen. 81 Wells Str., Garfield House. dofrsa

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau findet gutes Heim bei kleiner Familie. 435 West Belmont Avenue. dofr

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 bis $6. 4411 Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Eine Köchin. $6 die Woche. 327 S. Clinton Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon. 5258 Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $3.50. 27 E. 25. Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Mädchen zum Zimmeraufräumen. Hotel Meyer, 356 S. State Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4; Sonntags frei. 1011 W. Fullerton Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 1629 Barry Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Köchin in einem kleinen Boarding-Haus; blos 8 Personen; alle Bequemlichkeiten. 6400 Monroe Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. 15sp,1wX

Stellenvermittlungs-Agentur 507 W. 63. Str., verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 bis $6 wöchentlich. 8lag,1mtX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5lag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für 2 Kinder. Gutes Heim. Lohn $2. 1171 Milwaukee Ave. Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 656 West Adams Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 315 Blue Island Ave., Ecke 13. Str. frsa

Verlangt: Haushälterin für Familie von 6, wo Mann und Frau außerhalb des Hauses beschäftigt sind. A. O. Palla, 353 N. Lincoln Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 6042 West Chicago Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. Guter Lohn. 1106 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 826 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin. 431 N. Wood Straße, nahe Augusta.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Stellung bei Wöchnerinnen oder anderen Kranken. 222 Chestnut Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit 12jährigem Mädchen, sucht Platz als Haushälterin in gutem, respekthalem Hause. K. W., 419 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, gut im Kochen und Hausarbeit, sucht Beschäftigung. 2168 N. Ashland Avenue. frsa

Gesucht: 2 gute deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in einer Familie. 687 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Hiller, 1107 Wellington Str.

Gesucht: Frau wünscht Platz im Saloon als Busineß Lunch-Köchin. 20 Alaska Str.

Gesucht: Englisch und deutsch sprechende Gouvernante, lehrt auch Pianospielen, wünscht Stellung in Privatfamilie. Offerten mit näheren Einzelheiten unter Adr.: W. 992 Abendpost. dofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers! — Geschäftsmakler „Hintze", 59 Dearborn Str., verkauft Saloons. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 15spmomifrlmo

Zu verkaufen: Profitables Retail Liqueur-Geschäft (Borrelhaus) mit Brickhaus. Adr.: W. 997 Abendpost. 19—24spX

Wer schnell Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Bäcker-Laden verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Laden-Geschäft, tägliche Einnahme $25, gute Preise. Adr.: H. L. 84 Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery-, Stationary-, Zigarren- und Tabak-Store, nahe zwei Schulen, $190, werth das Doppelte; muß diese Woche verkauft werden; kommt schnell. 442 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine gute 5 Kannen-Milchrunde, billig. 1049 West 59. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein seit 27 Jahren etablirtes Leder- und Findings-Geschäft, wegen Todesfalles billig. Nachzufragen 180 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith Shop, in guter Lage, mit Werkzeugen und Vorrath, gute Kundschaft, viel Brauerei-Arbeit; billig. 25 Indiana Str.

Zu verkaufen: Schneider-Shop, 10 Nähmaschinen, elektr. Motor. Solkin & Lappen, 71 Brigham Str. modifrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordwestseite, nahe Humboldt Park; $40 Storetrade täglich, gute Preise; keine Wagen. $1900. Adr.: A. 189 Abendpost. sp12,15,17,19,22,24

Zu verkaufen: Nachweisbar gutes Restaurant, gegen Baar oder auf Abzahlung. Ueberzeugt Euch.—2509 S. Halsted Str. didosamomifr

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Ice Cream-, Notions-Laden, Laundry Office; 4 Zimmer; Bad und Closet; Miethe $10. 680 W. Erie Str. dofrsa

Zu verkaufen: 8 Kannen-Milchrunde. 1081 West 13. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery, billig; niedrige Miethe. L. Schulz, 1785 N. Leavitt Str. midofr

Patentirte und unpatentirte Erfindungen gekauft und verkauft für höchste Baarpreise. Sehet Arthurs Patent-Ausstellung, 148 State Str., Chicago. 17sp,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung mit drei großen hellen Zimmern, Flat. 37 Clybourn Ave., Mrs. Hahn.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder in Privathaus; deutsche Küche und Badezimmer. 141 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave.

Kinder finden Board 235 Orchard Str., oben.

Roomers verlangt in kleiner Familie. 35 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board in deutsch sprechender Familie, womöglich in der Nähe des Armour-Instituts. Adr.: P. 699 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes helles unmöblirtes Zimmer, dampfgeheizt, nördlich von Division Str., nahe Clark. $7 bis $8 pro Monat. Dame angestellt. Adr.: W. 929 Abendpost. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 2074 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gutes gesundes Pferd. 1200 Pfd. Billig. 183 Clybourn Ave., Meat Market. frsa

Zu verkaufen: Starkes Pferd mit Expreßwagen. 636 N. Halsted Str., nahe Blackhawk.

Zu verkaufen: Ein prachtvoller weißer Seiden-Pudel. 748 Milwaukee Ave.

Papageien, die sprechen lernen, nur $4. Kämpfers Vogel-Store, 88 State Str. 20agX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudert werden: Inhalt eines schönen Heims, Mahogany Parlor-Ausstattung, Davenport, Schaukelstühle, quartered eichene Eßzimmer-Ausstattung, Spitzen-Gardinen, Draperien und Rugs, messingene Bettstellen, Haar-Matratzen, Bett-Springs, Dressers, Chiffoniers, Bibliotheks-Ausstattung in Leder, Mahogany-Tisch, Upright-Piano mit Harfen-Attachment, alles beinahe noch neu. — Sprecht vor zu irgend einer Zeit. 3233 Vernon Avenue. 28aug—20sep

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, billig. 556 Orleans Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Bettstelle mit Federbett, Tische, Hausmobiliar, billig wegen Abreise. 1450 O. Addison Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Range mit Wasserfront, wegen Furnace-Einrichtung. 773 Herndon Str., nahe School Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte und ungebrauchte Haus-Möbel aller Art für die höchsten Baar-Preise. J. Lenz, 775 W. Ohio Str. 27ag,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein erster Klasse $700 Piano, bezahlt, acht Monate gebraucht. Ein annehmbares Angebot wird nicht zurückgewiesen. 395 Read Ct., 1. Floor, Ecke Chicago Ave., zwischen Campbell und Rockwell.

Zu verkaufen: Square-Piano und Carpenter-Handwerkzeug. 4000 S. State Str., Saloon. 19sp,1wX

Zu verkaufen: 2 Square-Pianos, in vorzüglichem Zustande, Bargains für Leute, die sie brauchen können. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Feines Upright Piano, fast neu, für halben Preis. 317 Sedgwick Str., nahe Sigel Str. 15sept,1w

Nur $25 für schönes Square Piano bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 15sp,1w

Wer wünscht neues Piano; bestes Fabrikat. Ich habe es; gebrauche Geld. Adr.: A. 188 Abendpost. 13splw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2lauX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Schließt Euch unserer Spezial-Exkursion nach der Großen Prairie von Arkansas an. Wir haben unsere eigene Privat-Car von Chicago bis Stuttgart, Ark. Züge verlassen das Illinois Central Depot am 7. und 21. Oktober um 6:25 Abds. Fahrpreis für die Rundfahrt $19, welcher den Käufern zurückerstattet wird. Schreibt oder sprecht vor, wenn Ihr ein gutes Stück Prairie-Land billig haben wollt. 35 Leute gingen mit unserer Exkursion am 16. Sept. A. Boysen, 172 Washington Str. 18sp*

Arbeiter aufgepaßt! $1600 bis $2000 jährlich garantirt auf meiner 40 Acker Farm, Haus und Stall; 30 Acker urbar; Ginseng Root zu beackern, bringt noch mehr. Mit $500 können Sie anfangen. Auskunft frei. Zimmer 304 — 39 State Str. 18—28sep

Zu verkaufen: 120 Acker-Farm in Wisconsin. Nähere Erkundigung zu machen in 319 N. Winchester Avenue. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus mit Butchershop, alter Platz mit Schlachthaus, Eishaus, Wurstmacherei und vielen anderen Gebäuden, 15 Meilen von Chicago, Sommer-Resort, mit großer Kundschaft, ist wegen Zurückziehens vom Geschäft billig zu verkaufen. Auch wird Chicago Property in Tausch genommen. Adr. E. 278 Abendpost. 22ag,frsason,1mt

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6spX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 30ag,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid unbesorgt.
Ihr könnt Geld borgen von mir auf Eure Möbel oder Piano, zu den folgenden niedrigen Unkosten:
$25 zu $1.00 den Monat.
$30 zu $1.25 den Monat.
$35 zu $1.40 den Monat.
$40 zu $1.50 den Monat.
$50 zu $1.75 den Monat.
$75 zu $2.25 den Monat.
$100 zu $2.75 den Monat.
$125 zu $3.50 den Monat.
$150 zu $4.25 den Monat.
$200 zu $5.50 den Monat.
Wenn Ihr je Geld auf diese Art Sicherheit geborgt habt, werdet Ihr diese außerordentlich niedrigen Raten zu schätzen wissen, vergleicht sie mit dem was Andere berechnen und seht die große Ersparniß; jede Nachfrage findet prompte Bedienung; kein Aufschub, keine Oeffentlichkeit. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz.
97 Washington Str., Zimmer 30. 5splmX

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 23jaX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Haushaltung, eventuell Heirath. — Eine Deutsche, Künstlerin, aus guter Familie, Anfangs 30, elegante jugendliche Erscheinung, die bis Mai in Amerika gelebt, nur dort ihren Aufenthalt haben möchte, die eine brillante Hausfrau ist, wünscht eine Stellung in gutem Hause zur Führung des Hauses, in dem die Hausfrau fehlt, auch wenn Kinder da sind, sehr genehm. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Werthe Reflektanten werden gebeten—nicht anonym—ihre Adressen zu richten unter L. C. 247 an Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W. 8.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 1sp,1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 13sp,1mX

Wer leiht jungem Mann $50, beste Sicherheit. — Adr.: W. 926 Abendpost. dofr

Verlangt: Hübsches Mädchen mit guter Singstimme für die Bühne. 226 Ost North Ave., 2. Flat. 16sp,1wX

Pferde mit Quittors und Hühneraugen kurirt von Professor Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Avenue. Pferde beschlagen. 6sp,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende Wittwe, in den 40er Jahren, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines älteren, ehrenhaften Herrn in guten Verhältnissen, Geschäftsmann oder Farmer, zwecks Heirath zu machen. Keine Agenten. Adr.: Z. W. 73 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt ist es Zeit, englisch zu lernen. Sie können sofort eintreten. $5 für 20 Lektionen. Nordseite.—Adr.: L. R. 46 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patentanwalt, 1303 Schiller Bldg. 8spt,momifrson,1m

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1000 Tribune Building. 10jlX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Jetzt ist es keine Frage mehr
Ihr braucht
Herbst-Kleider.

Schwere ganzwollene Dickey Cassimere, blaue Cheviot und schwarze Clay Worsted Anzüge für Männer $7.50
Ganzwollene Serge und dunkle Cassimere Anzüge für Männer, eine große Auswahl an Hand für $10.00
Die neuen Novel Effekte in feinen Cassimere Anzügen, elegant gemacht und besetzt, zu $13.50
200 Ueberröcke, aus letzter Saison herübergenommen, $15 bis $18 Partien, Tans, Herringbone und Vicunas, speziell zu $12.00
Unser vollständiges Lager in Winter-Ueberziehern ist jetzt fertig .... $5 bis $30

Hüte für Männer- und Knaben.

Herbstfacons in weichen und steifen Hüten für Männer, aufwärts von $1.00
Die Abbildungen sind genaue Duplikate von den neuesten Facons — 50 andere Facons in allen populären Farben.
50c Männerhemden mit steifen Busen — alle Größen und Muster 39c
Ungefähr 50 Dutzend weiche Männerhemden, übriggeblieben von der 75c Sorte 39c

Schuh-Dept.

Während der letzten paar Wochen sind unsere Herbst-Facons in Schuhen eingetroffen, und unser Assortiment ist jetzt nahezu vollständig. Sie kamen frisch aus dem Osten, der Heimath der modischen Schuhe. ... $1.23 ... $2.50 ... $2.00

Männer- und Knaben-Unterzeug.

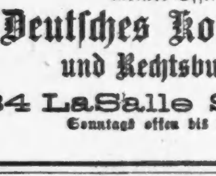
Unser ganzes Lager der neuesten Erzeugnisse in Herbst-Halstrachten jetzt zum Verkauf, hübsche Muster und beste Qualität—25c und 50c
Fliesgefüttertes Männer-Unterzeug, mittleres Gewicht, blau- und lila-gestreift — spezieller Werth 48c
Männer-Suits, mittleres Gewicht ... 75c ... $1.00 ... 15c ... $2.50
SPEZIELL.
1000 Paar fliesgefütterte medicated Männer-Unterhosen — übrig geblieben von unserem 75c Lager des vorigen Jahres — morgen ... 39c

Knaben und Kinder-Dept.

2-Stücke Knaben-Anzüge, nette dunkle Muster, speziell $1.50
3-Stücke Knaben-Anzüge, feine Cassimeres, sowie blaue und schwarze Cheviots ... $2.95
... $3.50
... $1.95
... $6.50

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Finanzielles.
Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.



Gut passende
Bruchbänder,
nicht hohe Preise,
können einen Bruch heilen.
Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.
HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 4. Floor. Nehmt Elevator.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit ... Künstliche Augen ... National-Kleider-Store, 1—4 Uhr.

Kauft das Beste!
Es kostet nicht mehr, gibt viel bessere Befriedigung und erweist sich schließlich als am Billigsten. Ein gut gemachter Ofen braucht ungefähr nur halb so viel Kohlen, als ein schlechter. Dieser ist von der ältesten und einer der größten Ofen-Fabriken des Landes gemacht. Wir dürfen den Namen nicht anzeigen, aber Ihr kennt ihn, wenn Ihr ihn seht.
Extra schwere geformte Castings — volle Größe, Löcher — graduated Deckel ... Feuer-Box und Asche-Behälter — Top garantirt ... $10.85
JEWEL STOVES & RANGES
Unsere Oefen werden unter absolut bindender Garantie verkauft. Zufriedenstellung oder Geld zurück zu irgend einer Zeit, ob Ihr baar oder auf Kredit kauft. Ihr braucht nicht zu bezahlen, wenn Ihr ... Wir führen nur die Besten.
Wir verkaufen
alles Nöthige zur Ausstattung von Hotels, Logirhäusern u. Wohnungen vollständig nach
Unserm neuen offenen Konto-System
das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht—nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die irgend eines Anderen.
HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 RANDOLPH STR. ... Telephon: Central 3304.

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Sherman und Yates.

Letzerer muß sich vor des Ersteren Sprecherkandidaten beugen.

Die neue „Schlüsselnote".

Der demokratische Wahlausschuß organisirt Unter-Ausschüsse. — Hoffnungsfreudigkeit der Prohibitionisten.—Masons Unkenruf.—Herr Wessel als Kandidat.

Gouverneur Yates hat eine schmerzliche Entdeckung gemacht. Seine Hoffnung, die Ernennung des Sprechers im Hause der nächsten gesetzgebenden Versammlung von Illinois vorschreiben zu können, ist in die Brüche gegangen, und er muß sogar mit süßsaurer Miene Chas. T. Cherry die Bruderhand reichen, dem Sprecherkandidaten seines erbittertsten Gegners, Herrn Sherman, welcher selbst als Bewerber um das Sprecheramt nicht wieder auftreten will. Das Einzige, was er aus der für ihn so peinlich gewordenen Lage noch zu retten vermag, ist das Versprechen, daß die Yates'sche Verwaltung vor einer Untersuchung geschützt werden soll! Auch sein erster Büchsenspanner, der berühmte Senator Small von Kankakee, hat eine gehörige Ohrfeige bekommen. Er hatte in jenem, dem 20. Legislaturbezirke, zu dem auch die Counties Iroquois und Grundy gehören, einen Hauskandidaten „in Petto", den früheren Sprecher Ed. C. Curtis von Kankakee. Dieser wa- der wirkliche Kandidat von Yates und Small für das Sprecheramt, aber infolge der Enthüllungen über die Small'sche Mißwirthschaft im Irrenhause zu Kankakee wird, gemäß einem Wink des dort maßgebenden Nationalabgeordneten „Joe" Cannon, überhaupt kein republikanischer Hauskandidat aufgestellt werden, am wenigsten Curtis, da sonst sofort ein unabhängig-republikanischer Gegenkandidat aufgestellt und erwählt werden würde. Ein solcher Fall würde aber auch Small selbst als politischen „Boß" stürzen. Nur im Falle, daß die Demokraten in ihrer, nächsten Dienstag stattfindenden Konvention zwei Hauskandidaten aufstellen sollten, glauben die Maschinenmeister, eine Kandidatur Curtis' riskiren zu dürfen. Wie groß die Gährung unter den Stimmgebermassen selbst unter der ländlichen Bevölkerung ist, geht daraus hervor, daß die republikanische Legislaturkonvention in dem erwähnten Distrikte sich bis nach der demokratischen vertagt hat, aus Angst vor deren Stellungnahme und dabei ist der Distrikt überwiegend republikanisch.

Die Demüthigung des Herrn Yates wird durch die Thatsache beleuchtet, daß er Mittwoch in Freeport dem von ihm bitter gehaßten Cherry freundlich entgegenkommen und mit ihm Frieden schließen mußte, und dabei hatte er ihn noch vor Kurzem auf das Allerbitterste bekämpft.

W. F. Bundy von Centralia, W. E. Trautmann von Ost St.Louis, Thos. Rinaker von Carlinville, Wm. Schlagenhauf von Quincy bewarben sich auch um das Sprecheramt, haben sich jetzt aber für Cherry erklärt.

* * *

Die durch Sprecher Hendersons Rücktritt als Kongreßkandidat veranlaßte Ummodelung des Schlachtrufes für den Wahlfeldzug scheint nicht ganz gelungen zu sein. Bundessenator Cullom stimmte die Schlüsselnote: Gegenseitigkeitsverträge mit den anderen handelstreibenden Nationen, keine Zollrevision, an, ob das aber der richtige Ton für den Chor republikanischer Feldzugsredner ist, scheint zweifelhaft zu sein, denn man wartet in den maßgebenden Kreisen darauf, ob der Schatzamtssekretär Shaw im Mason Park morgen Abend denselben Ton im republikanischen Konzert anschlagen wird. „Die republikanische Partei", sagte Herr Cullom gestern Abend in einer republikanischen Versammlung, mit welcher an der West Lake Straße und Hoyne Ave. der Wahlfeldzug in der 14. Ward eröffnet wurde, „muß jede allgemeine Tarifrevision mit ihrer begleitenden Geschäftsstörung vermeiden und die Zölle, wenn nöthig, durch eine Reihe Gegenseitigkeitsverträge mit fremden Nationen herabsetzen. Auf diese Weise können wir auf Jahre hinaus eine wirkliche Revision der Schutzzölle vermeiden. Sollte der Versuch, Gegenseitigkeitsverträge abzuschließen, nicht gelingen, dann wäre nach meiner Ansicht der Plan der Schaffung einer Sachverständigen-Kommission zur Prüfung der Frage, welche Tarifveränderungen zeitgemäß seien, am Besten." Die Lösung der Trustfrage werde die Partei sofort aufnehmen, sobald das Bundesobergericht über die Großfleischer-Verbindung und die Vereinigung der Eisenbahnen ein Urtheil gefällt habe. Kuba müsse geholfen werden, die Flotte vergrößert, die dänischen Inseln in Westindien sollten angekauft und der Handelsflotte Subsidien bewilligt werden!

Im Mason Park wird nun Herr Shaw als Vertreter der Bundesregierung ebenfalls sprechen. Als Iowaer kann er den Fall Henderson und somit die Tariffrage nicht umgehen. Außer ihm werden die Nationalabgeordneten Foß und Boutell Ansprachen halten. Um 7 Uhr Abends beginnt das die Versammlung einleitende Konzert und um 8 Uhr die „Rettung der Partei".

* * *

Die „Public Ownership"-Liga wird ihren Wahlfeldzug am Samstag Nachmittag mit einer Versammlung in der Händel-Halle einleiten. Die Liga hat in allen, außer fünf, Distrikten Legislaturkandidaten entweder indossirt oder selbstständig ernannt, und in den verbleibenden sollen Sonntag Unabhängige aufgestellt werden. Clarence S. Darrow, Raymond Robins und Pastor H. W. Thomas werden Ansprachen halten.

* * *

Herr Julius A. Wessel 3558 53. Straße, ist im elften Senatsdistrikte, welcher die 31. und 32. Ward umfaßt, als unabhängiger Kandidat für das Unterhaus der Legislatur aufgetreten und wird von der Public Ownership-Liga unterstützt. Herr Wessel ist ein Vorpommer, 43 Jahre alt und kam als Knabe, 1869, nach Chicago. Von 1887 bis 1900 betrieb Herr Wessel eine Grocery im Hause 3558 63. Straße. Seither privatisirt er. Er verspricht den Stimmgebern eine ehrliche Vertretung ihrer Interessen, sowie möglichste Förderung der Wohlfahrt der Stadt Chicago. Sein Hauptquartier befindet sich 910 W. 63. Straße.

* * *

Der demokratische Wahlausschuß hält heute Nachmittag Kriegsrath. Die Liste der Führer in sämmtlichen 35 Wards ist eingereicht worden und die Hilfsausschüsse für die Bildung von Wardklubs, für Hallen, Sprecher, Registrirung und Naturalisirung werden zusammengestellt werden.

* * *

Die Prohibitionisten sind ebenfalls in voller Thätigkeit. Staats-, Kongreß- und Legislatur-Wahlzettel haben sie bereits, nur zwei Chicagoer Distrikte, der 17. und der 23., sind noch verwaist. Es ist ihnen gelungen, die Mehrzahl ihrer Kandidaten auf den amtlichen Wahlzettel zu bringen.

Zur Erbauung ihrer Parteigenossen haben die Leiter dieser Partei ein Lehrbuch für den Wahlfeldzug herausgegeben, welches jedenfalls den Reiz der Neuheit besitzt. Kapitel Eins handelt nämlich von den Bewegungen der Weltkörper, Sonne und Mond, der Ebbe und Fluth und ähnlichen Dingen. Kapitel Zwei wimmelt von statistischen Mittheilungen. Der Leser ersieht aus diesem Kapitel, daß genau gemessen die Wirthschaften Chicago's, an einander gereiht, eine Länge von 31 Meilen, die Kirchen aber nur eine solche von acht Meilen haben. Des Ferneren ist von ihnen berechnet worden, daß ein Kübel, der alles hier im letzten Jahre genossene Bier enthalten sollte, größer als der Freimaurertempel sein müßte, auch das größte Schlachtschiff darin schwimmen könnte. Es wurden nämlich 153,477,900 Gallonen berauschende Getränke zum Kostenpreise von $125,739,188 hier genossen, 35,000 Faß Bier allein an jedem Sommertage. Die Zahl der Bierleichen ist nicht angegeben, der Gesundheitsbeamte würde aber hinzusetzen: Kocht das Bier! Dem grundverdorbenen Chicago wird das ideale Hoopeston gegenüber gestellt, wo es keine Wirthschaft gibt und kein Betrunkener sich auf den Straßen zu zeigen wagt! Dort erhält aber trotz der riesigen Ersparnisse an Getränken der Bürgermeister nur 50 Cents das Jahr und jeder Stadtvater 25 Cents Gehalt.

* * *

Senator Mason hat wieder von sich hören lassen: „Ich hatte in jedem County im 46. Distrikte gesiegt," sagte er, „aber Yates und seine Bande haben mich mit ihrem „5 Prozent"-Schmoorfonds geschlagen. Ich hatte beispielsweise in Wayne County mit kleiner Mehrheit gesiegt, der von Yates unterstützte Kandidat, Richter Sunderland, welcher jetzt „ohne Anweisung zu Gunsten von Hopkins" aufgestellt worden ist und der dort wohnt, hat mir geschrieben, er werde mich unterstützen. Wie Yates kämpft, beweist das Anerbieten von $500, welches Herrn Falconer von Richland County gemacht wurde, für Durchsetzung eines Beschlusses zu Gunsten von Hopkins durch die Legislaturkonvention. Darüber werde ich später Weiteres mittheilen. Trotzdem wundert man sich, warum meine Freunde keinen Kaukus mit „5 Prozent"-Republikanern abhalten wollen, die ihre Ernennungen durch unehrliche Mittel erlangen.

* * *

Am 26. September werden Richter Hanecy, Jas. J. Sheridan, Wallace Heckman, E. A. Munger, John S. Miller, John H. Hamline und John A. Jamieson, der Ausschuß des Hamilton-Klub, über die Förderung der ihnen anvertrauten Bewegung zur Verschmelzung der Verwaltung aller Towns, des County selbst und der Stadt Chicago berathen.

* * *

Luther Laflin Mills ist als Wahlredner von den Republikanern gewonnen worden.

Kurz war die Freude.

Vereinsamt in seiner Wohnung, Nr. 203 Racine Avenue, dachte W. Roderick Colton heute über die mancherlei Wechselfälle des menschlichen Daseins nach und beschloß, sich auf die Reise nach St. Louis zu begeben, um dort nach dem jetzigen Aufenthaltsort seines jungen hübschen Weibes zu forschen, das ihn nach nur zweimonatlicher Ehe sitzen gelassen hat. Es war eine Liebe auf den ersten Blick, die ihre Herzen einander entgegenschlagen ließ, als sie sich Ende Juni in Wilmette kennen lernten. Er hatte erst vor kaum einem halben Jahre seine „heißgeliebte, unersetzliche Erste" begraben; sie war eine junge lebenslustige Musikschülerin aus St. Louis, die bei ihrer in Wilmette verheiratheten Schwester die Sommerferien verbringen wollte. Als junge Frau Colton zog sie Ende Juli in die Wohnung des bisherigen Wittwers ein. Ihre Eltern in St. Louis mißbilligten ihren Schritt und sendeten ihr vor Kurzem Papa Jackson, einen alten, der Familie treu-anhänglichen Neger, als „Stütze im Haushalt" zu. Das alte Faktotum ist seit letztem Montag spurlos verschwunden, und die junge Frau, welche ursprünglich vorhatte, während des Winters sich hier in der Gesangskunst zu vervollkommnen, ist zweifelsohne, von ihm begleitet, auf- und davongegangen.

* In dem Vororte Glencoe wird von der Ortsgemeinde die Anlegung einer munizipalen Gasfabrik geplant. Eine Privatgesellschaft, die in Glencoe Gaswerke anlegen will, verlangt die Ermächtigung, für 1000 Kubikfuß Gas $1.25 berechnen zu dürfen. Das erscheint der Bürgerschaft zu theuer.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

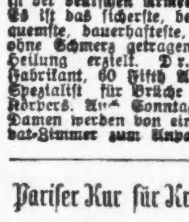
	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Gute Seife bedeutet
Eine Seife, die reinigt, ohne Eure Wäsche oder Hände zu beschädigen und ohne zu viele Arbeit und die Seife ist
American Family Soap
Wir wissen, sie ist gut, denn wir verwenden gute Sachen zu ihrer Herstellung. Wir setzen sie richtig zusammen. Wir fabriziren sie unter Beachtung aller sanitären Vorschriften.
Versucht sie und Ihr werdet sagen, daß sie gut ist.
JAS. S. KIRK & COMPANY.

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder ... aufw. ... Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. ... Damen ... Privat-Zimmer zum Anpassen.

Pariser Kur für Krankheiten der Männer



Absolute Garantie in den Heilung von ... Krankheiten ... X-Strahlen ...
DR. TRUDEL, Pariser Spezialist.
Zimmer 21, 200 State Str., Ecke Adams, Chicago. Stunden: 9 Vorm. bis 6:30 Abends. Patienten von auswärts ... Schreibt wegen Auskunft.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten ... Operationen ... Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ... Hospital ... nur drei Dollars ... Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Männer,
welche an den Folgen von
STRIKTUR
leiden, werden ohne
Schmerz,
Gefahr,
Schneiden,
Abhaltung vom Geschäft
permanent geheilt!

Wir führen eine neue Methode zur Behandlung dieser Krankheiten ein, man sollte sich, falls man an irgendwelcher Haut-, Blut-, Geschlechts- oder Nervenkrankheit leidet, sofort an uns wenden. Wir sind die Meister-Spezialisten in der Kur der Spezialkrankheiten. Wir sind die Erfinder dieser Methode, welche die weitreichendste Anerkennung von Patienten und Doktoren im ganzen Nordwesten findet. Wir haben die barbarischen Methoden der Dehnung mit Sonden, Einspritzung giftiger Substanzen und so weiter ganz abgelegt.

Wir kuriren
Schnell,
Sicher,
Dauernd
unter den annehmbarsten Bedingungen.

Konsultation frei!

Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle Krankheiten, die wir behandeln, und indem wir unsere ganze Praxis auf ein Feld beschränken, so sind wir auch imstande, bessere und schnellere Kuren zu erzielen. Wir stellen mit beispiellosem Erfolg verlorene Manneskraft und Schwäche (Unvermögen) dauernd her. Blutvergiftung und sonstige Krankheiten des Blutes, welche gewöhnlich eine Reise nach Hot Springs, Ark., nöthig machen, sind in unseren Händen ein Spielzeug, was eine Kur anbetrifft. Wir behandeln Leute, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, vom gewöhnlichen Arbeiter bis hinauf zum Bankier. Unsere Office ist mit den neuesten Instrumenten u.s.w. ausgestattet, was die Wissenschaft nur leisten kann.

Sind Sie krank?
Leiden Sie an Schwäche, Nervösität?
Ist der Glanz von ihren Augen verschwunden?
Haben Sie Flecke vor den Augen?
Ist Ihr Gedächtniß geschwächt?
Sind Sie vollständig männlich stark?
Sind Sie entmuthigt oder bedrückt?
Sind Sie der Gesellschaft abgeneigt?
Ist Ihr Schlaf durch böse Träume gestört?
Sind Sie leicht ermüdet oder erschlafft?
Haben Sie nächtliche Verluste?

Keine Kur, Keine Bezahlung.

Sprechen Sie heute oder sobald wie möglich vor, denn Zeitverlust ist in manchen Fällen überhaupt nicht gutzumachen.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.
Eingang 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill.
Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. ... Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 12.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel. South 639.

Jetzt aber ernstlich an's Herbst-Geschäft

Drugs und Toilette

Lambert's Listerine, $1 Größe	59c
Madam Pierson's Gesichtspulver, $1 Größe	39c
Borated Talcum-Pulver, Dutz., 33c; Stück	3c
Dr. Charles' Flesh Food, $1 Größe	39c
Dr. Davis' Zahnpulver, 25c Größe	12c
Arnica Zahn-Seife	11c
Bade-Schwämme, regulärer 15c Werth	5c
Hinds' Honey and Almond Cream, 50c Größe	29c
Prima Donna Almond Cream, 50c Größe	30c
Swansdown Gesichts-Pulver	9c
Aziris Superf. Hair Remover, $1 Größe	79c

Perfüme und Seife

Lautier Fils May Bell Parfüme, per Unze	19c
Hoyt's German Cologne, 25c Größe	15c
2-Unzen Flasche Triple Extract, alle Sorten	19c
Kirk's Veilchenwasser, 75c Größe	43c
Lundborg's Triple Parfüme per Unze	19c
Transparent Glyzerin-Seife, 10c Werth	3c
Parfüm Atomizers, bis zu $2 werth, zu	47c
Piver's Le Trefle Parfüm, per Unze	53c
35c importirtes Veilchenwasser, 4-Unzen-Flasche	19c
3725 White Rose Glyzerin-Seife, das Stück	10c
Packer's Theer-Seife, das Stück	12c

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Bekanntmachung!

Für Kleidermacherinnen.

Montag Morgen, 22. Sept., eröffnen wir den größten Verkauf von Notions und Findings für Kleidermacherinnen, der jemals in Chicago bekannt wurde. Ein Verkauf, der für alle Kleidermacherinnen von größter Wichtigkeit ist. Unvergleichliche Ersparniß-Gelegenheiten.

Damen Glace-Handschuhe

„System Jay" franz. Glace-Handschuhe, die allerschönsten Glace-Handschuhe, gemacht von feinsten ausgesuchten franz. echten Kidskins, in allen neuen Herbst-Schattirungen, mit dem System Jay Patent Daumen, n den allerbesten Handschuh-Läden verkauft, regul. Preis $1.50, speziell für morgen zu **$1.05**

Die Boulevard 1-Pearl Clasp Glace-Handschuh, ein idealer Handschuhe f. Straßen-Gebrauch, morgen **79c**

Fein geschneiderte Kleider für Männer

Eine von unseren „Nobby" Herbst-Facons.

Wir waren nie zuvor besser im Stande um Euch Eure nothwendigen Kleider zu besorgen.

Ueberladene Fabrikanten von zuverlässigen, modernen Kleidern, die Baargeld nöthig haben, wissen wohin sie sich um Hilfe zu wenden haben, und Chicagos Männer und Knaben wissen, wohin sie zu gehen haben für die besten Werthe in Kleidern; darum sind wir in jeder neuen Saison besser in der Lage, Euren Bedarf an Kleidern zu decken. Einige deutliche Beispiele unserer Fähigkeit in dieser Saison findet Ihr in folgenden Samstags-Spezialitäten:

Strikt ganzwollene Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, $4.75 — gemacht aus Cheviots und Cassimeres, in netten Karrirungen, Plaids und Mischungen, ebenfalls schlicht schwarz — alle haben zuverlässiges Futter und Besatz, in der allersorgfältigsten Weise geschneidert — tadellos passend — gut $8.00 werth — speziell für Samstag zu **$4.75**

Moderne Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, $10 — von den hervorragendsten Fabrikanten in Männerkleidern gemacht — in einer solch' sorgfältigen Weise gemacht, wie man es selten bei fertigen Kleidern findet — sämmtliche populärsten Stoffe, solche wie blauer Serge, schwarze Clay Worsteds, Meltons und fancy Worsteds, mit breiten athletischen Schultern, hand-felled Kragen, handwattirte Schultern $15.00 werth, Samstag für **$10.00**

Feinste Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, $15 — die feinsten Muster in ausländischen und hiesigen Stoffen — im Passen, Facon und der Ausstattung so gut wie ein auf Bestellung gemachter $35.00-Anzug — mit handgemachten Knopflöchern, breite Militär-Schulter. Weshalb wollt Ihr Eurem Schneider einen solch unerhörten Preis bezahlen, wenn wir Euch einen ebenso guten Anzug geben können, zur Hälfte des Preises — morgen für **$15.00**

Hochfeine Herbst- u. Winter-Ueberzieher für Männer,

in einer endlosen Auswahl von Facons — alle Stoffe, alle Muster und Farben — in allen Größen — im Preise rangirend von . . . . **$7.00 bis $30**

Moderne Hosen für Männer, $1.95 — von Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots gemacht, in hübschen Streifen oder schlichten Farben — mit Extension Waistbands, moderner Schnitt und perfekt passend, — für **$1.95**

Feine Kammgarn-Hosen für Männer, $3.95 — von den feinsten West of England Kammgarnen gemacht, in den neuen, modernen Streifen — im Passen so gut, wie auf Bestellung gemacht — völlig $5.00 werth — Verkaufs-Preis **$3.95**

Herbst- und Winter-Kleider für Knaben und Jünglinge

Reinwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, **$1.50** — Größen 3 bis 15 Jahre—in hübschen grauen und braunen Mischungen, sowie schlicht schwarze, kleine Sorten mit Westen, jedes Paar Hosen mit Taped Nähten gemacht, werth bis $2.50, Auswahl **$1.50**

Kniehosen-Anzüge für Knaben zu **$2.75** — von blauem Serge u. schwarzen Clay Worsteds, Größen 3 bis 16 Jahre, mit zuverlässigem Futter und Besatz — gemacht von einem der besten Knaben-Kleider-Fabrikanten — völlig $4.00 werth Samstag werden sie verkauft zu dem niedrigen Preis von **$2.75**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, **$2.95**—Größen 7 bis 16 Jahre — neue Herbst- und Winter-Facons, in schlichten und fancy Effekten, die Weste ist von demselben Stoff wie Rock und Hose gemacht — werth $4.00— Verkaufspreis **$2.95**

Sailor-, männlicher und Norfolk-Knaben-Anzüge—Größen 3 bis 10 Jahre — gemacht von blauem Serge, Cassimeres und Cheviots, werth bis $7.50, extra speziell morgen zu **$4.95** und . . **$2.50**

Feine 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, **$4.95** — Größen 7 bis 16 Jahre — gemacht von Serge, schlichten und fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in schlichten oder fancy Effekten, in der besten Weise geschneidert, tadellos passend, zu **$4.95**

Reinwollene Knaben-Kniehosen, **45c** — Auswahl von zwanzig verschiedenen Facons, sowie blaue und schwarze, reguläre 75c-Werthe, zu **45c**

Schöne Knaben-Waists und Blouses, **45c** — Alle neuen Herbst-Schattirungen, garantirt echtfarbig, mit Byron- od. abnehmbaren Kragen, wirklicher Werth 75c, Verkaufspreis **45c**

Herbst- und Winter-Knaben-Anzüge mit langen Hosen, **4.95**—Größen 14 bis 19 Jahre, von ganz reinwollenen Stoffen, in hübschen Streifen, Karrirungen und Mischungen, mit zuverlässigem Futter, prächtig geschneidert, tadellos passend—Verkaufspreis . **$4.95**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, **$7.95**—Größen 14 bis 19 Jahre, eine große Auswahl neuer Herbst-Facons, in schlichten oder fancy Schattirungen, Serge Futter, mit breiten militärischen Schultern, wirklicher Werth $10, Verkaufspreis **$7.95**

Feine Herbst- und Winter-Knaben-Anzüge, **$9.95**—Größen 14 bis 19 Jahre—in schwarzen Thibets, nicht appretirten Worsteds, Serge und fancy Worsteds, alle korrekten Herbst-Muster — in durchaus Kundenschneider-Weise gemacht — Samstags Verkaufspreis **$9.95**

Große Ersparniß an Männer-Hüten

Neue Herbst-Facons in Männerhüten, nette Kappen und Hüte für Knaben und Kinder, zu thatsächlich der Hälfte der Preise ausschl. Hutmacher. Seht die Ausstellung in unserem Schaufenster.

Ganz neue steife und Fedora Männer-Hüte; neue Herbst-Facons, viele Facons zur Auswahl, außerordentlich gute Hüte für den Preis, gekauft, um für $1.50 verkauft zu werden, speziell morgen zu **$1.00**

Jene schönen Panama-Facon weichen Hüte, breitrandige Derbys, thatsächlich alles Neue und Modische, diese Hüte sind in jeder Hinsicht so gut, wie die in Hut-Geschäften für $2.00 verkaufte Sorte, unser spezieller Verkaufspreis **$1.50**

Wir rühmen uns, die besten $2.00-Hüte in der Welt zu zeigen, alle neuen hübschen Facons, große, kleine und mittlere Facons, welche die wählerischsten Männer befriedigen, ein wundervolles Sortiment zur Auswahl, Ihr werdet auf alle Fälle befriedigt sein, so gut wie irgend ein $3.00-Hut, der gemacht wird, morgen hier zu **$2.00**

Einen perfekten Hut bekommt Ihr, wenn Ihr einen unserer $3.00 Derbys, Fedoras oder Golf Hüte kauft, im Tragen und Aussehen so gut wie irgend ein $5.00-Hut, Union gemacht und garantirt zu befriedigen oder Ihr bekommt einen neuen Hut absolut frei, Euren Auswahl **$3.00**

Hüte und Kappen für Knaben und Mädchen

Breitrandige Sailors für Mädchen und Knaben, aus Scratch Filz gemacht, alle Farben — zu **79c**

Rob Roy-, Yacht-, Golf- und Eton-Kappen für Knaben und Kinder, alle seidegefüttert **50c**

Großer Verkauf von Dueber Uhren

Durch ein spezielles Uebereinkommen haben wir uns eine große Quantität Dueber-Gehäuse zu unserm eigenen Preis gesichert, alle Größen, von den kleinen Damen- bis zu den schwereren dauerhaften Männer-Uhren, ganz vergoldete Gehäuse, mit soliden Gold Joints, Stems und Bow, gestempelt mit John C. Dueber's Fabrik-Marke, garantirt für 20 Jahre, mit zuverlässigem Werk ausgestattet, garantirt wie Elgin oder Waltham.

Dueber

Damen O Größe Dueber Gehäuse, mit 7 Jewel Werk versehen, für **$6.45**

Männer 16 Größe Dueber-Gehäuse, offenes Zifferblatt, m. 7 Jewel Werk versehen . . . **$6.75**

Damen 6 Größe Dueber-Gehäuse, mit 7 Jewel Werk versehen, für **$6.95**

Männer 18 Größe Dueber-Gehäuse, offenes Zifferblatt, m. 7 Jewel Werk versehen . . . **$5.45**

Elegante Herbst-Hüte für Mädchen

Original-Erzeugniß, haben den Reiz und das hübsche Aussehen von Damen-Hüten.

Mohair Flats—mit gesteppten Rand, vollständige Auswahl von Farben, sehr populär in dieser Saison, für **$1.29**

Napped Beaver Flats, alle Farben **79c**

Crush Hüte, alle Farben, morgen . **49c**

Mohair Roll Rand Sailors, vollständige Auswahl von Farben **79c**

Der „Ping-Pong", mit gestepptem Rand und weichem Edge, alle Farben **49c**

Weiche Seide, zum Garniren von Kinder-Hüten, gute Qualität, alle Farben, per Yard nur . . **69c**

Richtige Herbst-Ausstattungen für Männer

Ganz neue Partien von korrekten Männer-Ausstattungswaaren zu einer Ersparniß von einem Drittel in beinahe jedem Falle— Hemden, Unterzeug, Strümpfe, Halstrachten, Hosenträger u.s.w., nach der allerneuesten Mode, werden morgen zu billigerem Preise offerirt, als viele Händler dafür zu bezahlen haben.

Moderne fancy farbige Gesellschafts Hemden für Männer, in hübschen modernste Muster, separate, dazu passende Link-Manschetten, ein hübsches, dauerhaftes Hemd **49c**

Schwere fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen, Hemden sind mit Seide eingefaßt und hübsch ausgestattet, Unterhosen haben doppelte Gussets und Hosenträger-Straps **37c**

Männer-Hemden und Unterhosen, fließgefüttert u. Derby-gerippt, wth. 75c, nur . **45c**

Schöne fancy farbige gebügelte Männer-Hemden, in Streifen, Pünktchen und gemustert, tadellos passend, reg. Kunden-Arbeit, modische dazu passende separate Link-Manschetten, nur **95c**

Feine wollene Männer-Hemden und Unterhosen, doppelte oder einfach brüstige Hemden; sowie Derby-gerippte wollene und schwere Balbriggan Hemden und Unterhosen; Eure Auswahl zu **95c**

Männer-Hemden und Unterhosen, feine Seidefließ-gefütterte, werth $1.00 . . . **75c**

Halbstrümpfe.

Feine fancy Halb-Strümpfe für Männer, in den neuesten Effecten, sowie einfache farbige und schwarze mit weißen Füßen, morgen **12½c**

Moderne fancy importirte Halb-Strümpfe für Männer, Muster-Partien der größten Importeure, jedes erdenkliche Muster, aus den feinsten Garnen, Maco Cotton u. s. w. gemacht, reguläre 35c, 50c und 75c Werthe, Eure Auswahl zu **25c**

Vermischtes.

Nacht-Roben für Männer, aus feinem Muslin oder Parchent, mit oder ohne Kragen, volle Breite und Länge, elegant besetzt **49c**

50c Hosenträger für Männer, gute importirte Webs, vergoldete Schnallen, Glove Fasteners, alle Sorten Enden **25c**

Halstrachten.

Neue Herbst-Halstrachten für Männer, hübsche neue Tecks, Four-in-Hands, Flowing Imperials, Bows u. s. w., aus besten Seiden, neue Schattirungen . . . **25c**

Elegante neue Halstrachten für den Herbst-Gebrauch, aus den feinsten importirten Seiden und Satins gemacht, in hellen und dunklen Schattirungen, neueste Facons, reguläre 75c Werthe **45c**

Großer Verkauf von Union-made Schuhen

Ein Verkauf feiner Schuhe zu billigen Preisen—die Sorte Schuhe, auf welche die Fabrikanten sich nicht schämen, ihre Handelsmarke anzubringen; die Sorte mit Union-Labels. Gerade solche Schuhe sind es, welche unserem Schuhladen seinen guten Ruf verschafften.

1.95

Männer-Schuhe, in Box Calf, Vici Kid und Velour Calf Ledersorten, in Schnür- und Congreß-Facons, schwere doppelte oder leichte einzelne Sohlen, Tip- oder einfache Zehen, in allen Größen, sämmtlich strikt kundengemacht, jedes Paar garantirt zu befriedigen. Männer-Schuhe in dieser Partie mit extra schweren Sohlen, breite franz. oder Opera Tip Leisten, W. L. Douglas u. Packard u. Fields berühmte Schuhe eingeschlossen, für nur $1.95.

Union-gemachte Knaben- u. Jünglings-Schuhe, **$1.25**—Zuverlässige Schul-Schuhe—wir verkaufen nur „ganz solide" Kunden-gemachte Schuhe, die außerordentlich dauerhafte Sorte, die Sohlen sind von Rock Oak Leder gemacht und die Uppers von bestem ausgesucht. Kalbleder, Kangaroo Tops **$1.25**

Mädchen- und Kinder-Schuhe, **98c** — Box Calf und Kid Leder, Knöpf- und Schnür-Schuhe, Patent Tip oder schlichte Zehen, schwere und leichte Sohlen, alle gemacht von White Bros.' Box Calf und dem besten ausgesuchten Dongola Leder, in allen Größen; zwei große Partien zu **$1.25** und **98c**

Feine Männer-Slippers — extra spezielle Werthe — neue Herbst-Facons in Everetts und Operas, in schwarz, roth und farbig, gemacht von Vici Kid und Ziegen-Leder, ganz mit Kid und Chamois gefüttert, $1.50- und $2-Werthe, zu **98c**

„Fairwear" Damen-Schuhe, **$1.75** — $3- und $4-Werthe — es ist vielleicht Eure einzige Gelegenheit, ein Paar dieser berühmten hochfeinen Schuhe zu diesem Preis zu erhalten, Welt und gewendete Sohlen, Knöpf- und Schnürschuhe, Auswahl zu **$1.75**

Sonnabend großer Souvenir-Verkauf

— bei —

NORTH AVENUE, ECKE VINE.

Knoop

NORTH AVENUE, ECKE VINE.

Niedrige Preise und Geschenke für Jeden!

Capes und Jackets.

$5.00 Damen-Capes, aus einfachem Tuch, 30 Zoll lang — Vorverkaufs-Preis **3.85**

$8.00 Damen-Jackets, 27 Zoll lang, gemacht aus lohfarbigem oder schwarzem Kersey — Vorverkaufs-Preis **5.75**

$9.00 schwere Bouclay-Capes für Damen, besetzt mit Tuch-Straps — Vorverkaufs-Preis **6.45**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Gerippte wollene Kinder-Strümpfe, alle Größen werth 22c — für diesen Verkauf zu **15c**

Schwere, gerippte, geflieste Unterhemden- und -Hosen für Männer, werth 50c — diesen Verkauf **35c**

Fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Knaben, alle Größen, werth 38c — diesen Verkauf **25c**

Schuh-Bargains.

$2.00 Damen-Schuhe leichte und schwere Sohlen, alle Größen — für diesen Verkauf **1.48**

$1.25 Kinder- und Mädchen-Schuhe, zum Schnüren oder Knöpfen — für diesen Verkauf: Größen 8½—11 für . . . . **89c** Größen 11½—2 für **98c**

75c Haus-Slippers für Damen—für diesen Verkauf zu **48c**

Groceries.

American Family Soap	4½
Gebrochene Maccaroni, per Pfund	3½
A B Stove Polish für	5c
Frische Ginger-Snaps, per Pfund	3½

Steingut-Waaren.

3c Wasser-Gläser für	1½
Pint Frucht-Jars	2½c
Quart Frucht-Jars	3c

Lokalbericht.

Schulangelegenheiten.

Die Wiederanstellung entlassener Distrikt-Superintendenten kann nur durch den Schulrath erfolgen.

Zugunsten der Einschränkung der Kinderarbeit und Aufrechterhaltung des Schulzwanges.

Der Schulverwaltungsausschuß der städtischen Erziehungsbehörde beschäftigte sich in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung eingehend mit dem Gesuch, in welchem der Chicagoer Gewerkschaftsverband für die Wiedereinsetzung von William H. Speer in sein Amt als Schuldistrikt-Superintendent lebhaft eintritt. Da mit Speer Ende Juni noch sieben andere Inhaber gleicher Stellen entbehrlich befunden und deshalb entlassen wurden, so beschloß das Schulverwaltungskomite, diese Angelegenheit dem Schulsuperintendenten, doch nur in so weit zur Erledigung zu überlassen, als er für den Fall, daß weitere Distrikt-Superintendenten benöthigt würden, die Namen von Schulmännern, die für das Amt passen, zu unterbreiten habe; die Ernennung und Anstellung der betreffenden Beamten soll aber durch den Schulrath selbst erfolgen. Der Schulanwalt wurde ersucht, ein Gutachten darüber abzugeben, ob Schüler, deren Eltern in Chicago Grundeigenthum besitzen, aber nicht mehr in der Stadt wohnhaft sind, zum kostenfreien Besuch der Hochschulen berechtigt sind, oder nicht. Dem Beschluß entsprechend, den der Schulrath in seiner letzten Sitzung angenommen hat, wurden 1000 Tonnen rauchlose Pocahontas-Kohlen, die Tonne zu $3.85, zur Heizung der Schulgebäude bestellt, weil Heizmaterial besserer Qualität zu annehmbarem Preise zur Zeit nicht zu haben ist. Die Trinkwasserfrage wurde wieder auf's Tapet gebracht, doch nicht erledigt.

Lebhafte Zustimmung fand die Agitaion des Staatsverbandes der Frauenvereine zu Gunsten der Einschränkung der Kinderarbeit und der Verschärfung des Schulzwanges. In der gemeinschaftlichen Versammlung der Ausschüsse für erzieherische Zwecke, für Handel und Gewerbe und für Gesetzgebung dieses Verbandes wurde ein Komite beauftragt, entsprechende Vorlagen der nächsten Staatslegislatur zu unterbreiten; dasselbe besteht aus Frau Van der Vaart, Frau Florence Kelley, Frau Laura Dainty Pelham, Frau Lucy Flower, Frl. Anna E. Nicholes, Dr. Cornelia de Bey und Dessa Worthington, Chicago; Emily M. Bradford, Quincy; Frau E. L. Burtis, Hudson; Mary M. Hazzard, Galesburg, und Aurilla H. Smith, Pekin. Für die Vorlage zur Einschränkung der Kinderarbeit soll die im Staate Massachusetts bereits eingeführte gesetzliche Bestimmung zum Muster genommen werden, wonach Kinder unter 16 Jahren während der Abend- oder Nachtstunden überhaupt in Fabriken oder Geschäften nicht beschäftigt werden dürfen und während des Tages nur dann, falls dafür die nöthigen Beglaubigungs- und Erlaubnißscheine erwirkt wurden. Diese Scheine müssen ausgestellt sein von dem Lehrer der Klasse, die das betreffende Kind zuletzt besuchte; vom Schulsuperintendenten hinsichtlich des Alters und des erreichten Bildungsgrades; von den Eltern; von dem Arbeitgeber, welcher sämmtliche vier Scheine in Verwahrung zu nehmen und benöthigten Falles aufzuweisen hat. Frl. Jane Addams wurde ersucht, dieses Gesetz, welches sich in Massachusetts vortrefflich bewährt hat, zur Einführung im ganzen Lande zu empfehlen und diesbezügliche Vorschläge in der nächsten Generalversammlung der „State Federation of Woman's Clubs" zu unterbreiten. Auch betreffs einer besseren Durchführung von Schulzwangsbestimmungen, als bisher, wurden allerlei Vorschläge besprochen, doch einigte man sich in der Versammlung nur auf folgenden Beschluß, der in Form eines Zusatzantrages der nächsten Staatslegislatur unterbreitet werden soll: „Jeder, dem die gesetzliche Aufsicht über Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren zusteht, soll solche Kinder zum Besuch einer öffentlichen oder privaten Schule während der vollen Zeit anhalten, in welcher die öffentlichen Schulen in dem betreffenden Ort, in welchem solche Kinder seßhaft sind, geöffnet sind."

Deutsches Theater.

Sonntag: Zur Eröffnung der Spielzeit — „Denise", Drama von A. Dumas' Sohn.

Am Sonntag wird in Powers' Theater die Direktion Wachsner wieder mit den deutschen Vorstellungen beginnen. Zur Eröffnung der Spielzeit ist „Denise", ein überaus eindrucksvolles Drama des jüngeren Alexander Dumas auf den Spielplan gesetzt worden. Von den neu gewonnenen Kräften der Gesellschaft werden in diesem Stücke die folgenden Drei mitwirken: Herr Sigismund Elfeld, Frl. Henni Steimann und Jenni Ganella. In ihren Rollen wird denselben Gelegenheit geboten, den guten Ruf zu rechtfertigen, der ihnen von den Stätten ihrer früheren Wirksamkeit vorausgeht. Besonders große Erwartungen sind in Bezug auf den neuen Bonvivant, Herrn Elfeld, und Frl. Steimann, die neue erste Liebhaberin geweckt worden. Es treten aber in dem Stücke auch verschiedene von den bewährtesten und beliebtesten älteren Mitgliedern auf, wie die Herren Meyer-Eigen, Hartberg, Werbke und Kreiß, Frl. Beringer und Andere. Nachstehend das Rollenverzeichniß mit Angabe der Besetzung:

Graf Andre von Bardannes	Sigismund Elfeld
Marthe, seine Schwester	Jenni Ganella
Pontierrand	Ludwig Kreiß
Frau von Pontierrand	Anna Roithmeyer
Carissa, beider Tochter	Clara Lapping
Thouvenin	August Meyer-Eigen
Frau von Thanzette	Hedwig Beringer
Fernand, ihr Sohn	Robert Hartberg
Brissot	Hermann Werbke
Frau Brissot	Anna Richard
Denise, beider Tochter	Henni Steimann
Ein Diener	Arthur Lohse

Das Stück spielt auf dem Lande, zwischen dem Dejeuner und Diner. — Zeit: Die Gegenwart.

Regie . . . . . . Hermann Werbke

Der Vorverkauf der Sitze hat an der Theaterkasse bereits begonnen. Saisonkarten können in der Theaterkanzlei noch täglich, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags, gelöst werden.

* In dem Vororte Lake Forest ist gestern Abend in den Stallungen des Herrn John V. Farwell jr. ein Feuer ausgekommen, welches dieselben vollständig zerstört hat. Vier werthvolle Pferde sind bei dem Brande erstickt. Man muthmaßt, daß das Feuer angelegt worden war und fahndet auf zwei Unbekannte, die kurz vor dem Ausbrechen des Feuers in der Nähe der Ställe gesehen worden sein sollen.

Ueber der Höllenpforte

Dante's steht geschrieben: „Lasset alle Hoffnung zurück, die Ihr hier eintretet". Da unten in dieser Hölle gibt es eben keine Hoffnung, der ewigen Marter und Pein zu entfliehen. Für die Hölle auf Erden jedoch, welche die an Hämorrhoiden-Schmerzen Leidenden erdulden, gibt es glücklicherweise eine Erlösung von dem Uebel. Was alle scharfen Einspritzungen und Salben der Quacksalber nicht vermögen, und auch die Operationsmesser und Schnürketten der Chirurgen nicht zu Wege bringen, das vollbringt Dr. Silsbees Anakesis. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York. momise

The Great

ATLANTIC & PACIFIC TEA CO.

208 State Str.

91 N. Clark Strasse. 148 22. Str. 245 W. Madison Str.
917 Milwaukee Avenue. 822½ Madison Str. 51-53 N. State Str.

Wer die besten Einkaufs-Plätze weiß, wird am Besten bedient.

A. & P. feine „Gilt Edge" Elgin Creamery Butter **25c**

Dr. Price's, A. & P., Royal Back-Pulver **39c**

Kirk's American Family-Seife, 5 Stücke **25c**

KAFFEE

A. & P. Special Java und Mokka, per Pfund	25c
Echter Old Government Java und Mokka, per Pfd., 35c; 3 Pfd.	$1.00
Fancy Santos, per Pfund, 18c; 6 Pfund	$1.00
Feiner Java und Mokka, per Pfd. 30c; 3½ Pfund	$1.00
Golden Rio, per Pfd. 20c; 5½ Pfund	$1.00

THEE

Feiner Oolong	40c, 50c, 60c
Basket Fired Japan	40c, 50c, 60c
English Breakfast	35c, 40c, 50c

Courtenays Worcestershire Sauce, halbe Pint	12c	Lea u. Perrins Worcestershire Sauce, halbe Pint	22c
Durveas Gloß Stärke, 3 Pfund	18c	Colmans Mustard	13c
A. & P. Liquid Blue	10c	Campbells Salad Dressing	10c
A. & P. Laundry Seife, 7 Stücke	25c	A. & P. Celery Salt	10c

Ausgeplündert.

Der Nr. 117 Milton Avenue wohnhafte Charles Nelson hat der Polizei gemeldet, daß er gestern früh um 3 Uhr, während er sich auf dem Heimwege befand, in der Gegend von Chicago Ave. und Townsend Straße von drei Strolchen angehalten worden sei, die ihn unter Mißhandlungen um seine Uhr, ein Bankbuch und seine Baarschaft im Betrage von $16 beraubten.

Wm. McCarthy, Nr. 3957 Loomis Straße wohnhaft, wurde gestern Abend um 7 Uhr auf der Kreuzung von Taylor und Lytle Straße von drei Wegelagerern mit vorgehaltenen Revolvern um seine Baarschaft ($45) und seine Uhr erleichtert.